

Prüfung 2017

Gesamtabschluss
Kreis Gütersloh

NKF

Herausgeber: Kreis Gütersloh
Der Landrat
Revision

Ansprechpartner: Stefan Kaczynski
05241 - 85 1100

Wolf Bredow
05241 - 85 1104

Inhaltsverzeichnis des Prüfungsberichts

1. PRÜFUNGS-AUFTRAG	3
2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	3
2.1 Lage des Kreises	3
2.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	3
2.1.2 Chancen und Risiken der künftige Entwicklung	11
3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	13
3.1 Gegenstand der Prüfung	13
3.2 Art und Umfang der Prüfung	13
4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	15
4.1 Konsolidierungskreis	15
4.2 Konsolidierungstichtag	16
4.3 Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung	16
4.3.1 In den Gesamtabschluss einbezogene Jahresabschlüsse	16
4.3.2 Konsolidierungsmaßnahmen	17
4.3.3 Gesamtkapitalflussrechnung	17
4.3.4 Gesamtabschluss	17
4.3.5 Gesamtlagebericht	18
4.3.6 Beteiligungsbericht	18
4.4 Gesamtaussage des Gesamtabschlusses	18
4.4.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Gesamtabschlusses	18
4.4.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen	18
4.4.3 Aufgliederungen und Erläuterungen	19
5. BESTÄTIGUNGSVERMERKE UND SCHLUSSBEMERKUNGEN	20

ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT

	Seite
A 1.1 Gesamtbilanz	22
A 1.2 Gesamtergebnisrechnung	24
A 2.1 Kennzahlen	25
A 2.2 Vollständigkeitserklärung	30
A 3. Gesamtanhang	33
A 3.1 Gesamtverbindlichkeitspiegel	46
A 3.2 Gesamtkapitalflussrechnung	47
A 4. Gesamtlagebericht	48
A 5. Beteiligungsbericht 2017	67

1. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Gemäß § 101 Abs. 8 GO NRW i.V.m. § 103 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW obliegt dem Referat Revision des Kreises als örtlicher Rechnungsprüfung die Prüfung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2017 (Anlage) unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

des Kreises Gütersloh

nachfolgend auch Kreis genannt. Über das Ergebnis der Prüfung berichtet dieser Bericht, der in Anwendung der Leitlinien zur Berichterstattung bei kommunalen Abschlussprüfungen des Instituts der Rechnungsprüfer (IdR Prüfungsleitlinie L 260) sowie in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) erstellt wurde.

2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

2.1 Lage des Kreises

2.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Landrat hat im Gesamtabchluss sowie Lagebericht nach Auffassung der Revision folgende wesentlichen Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Kreises Gütersloh getroffen:

"(I.) Vermögenslage

Die Gesamtbilanzsumme beträgt zum 31.12.2017 502,1 Mio. €. Die Struktur der Gesamtbilanz 2017 basiert im Wesentlichen auf der Struktur des Einzelabschlusses beim Kreis Gütersloh und ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Bilanzkategorie	Wert in T €	Wert in %
Anlagevermögen	378.789	75,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	842	0,2
Sachanlagen	321.033	63,9
Finanzanlagen	56.914	11,3
Umlaufvermögen	95.464	19,0
Vorräte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.079	0,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.244	10,2
Liquide Mittel	42.141	8,4
Aktive RAP	27.874	5,6
Bilanzsumme Aktiva	502.127	100,0

Für die Aktivseite der Gesamtbilanz bedeutet dies, dass die Vermögenslage des „Konzerns“ Kreis Gütersloh ganz wesentlich von einer hohen Anlagenintensität mit rd. 75,4 % geprägt wird. Innerhalb des Anlagevermögens haben die Sachanlagen die höchste Bedeutung. Mit 63,9 % oder 321,0 Mio. € nimmt dieser Bilanzbereich die dominierende Rolle auf der Aktivseite ein. Bei den Sachanlagen ragen die Wertansätze für die bebauten Grundstücke (145,2 Mio. € mit im Wesentlichen den

Schulen und Verwaltungsgebäuden) und für das Infrastrukturvermögen (128,1 Mio. €, Straßen- und Radwegenetz) deutlich heraus. Eine hohe Anlagenintensität erschwert grundsätzlich die Anpassung an veränderte, neue Rahmenbedingungen, auf die der Konzern ggf. zu reagieren hat. Andererseits ist die Aufgabenstruktur öffentlich-rechtlicher Gebietskörperschaften grundsätzlich auf Dauer angelegt, so dass die hohe Anlagenintensität, die wesentlich durch das Infrastrukturvermögen (u. a. Straßen- und Radwege) bestimmt wird, nicht überkritisch zu betrachten ist. Dies gilt nicht nur für den Kreis Gütersloh mit seinem Einzelabschluss, sondern auch für den Konzern Kreis Gütersloh mit den konsolidierten Aufgabenbereichen Abfallwirtschaft und den sozialorientierten Geschäftsfeldern des Wertkreises. Der hohen Anlagenintensität steht auch ein ausreichender Anlagendeckungsgrad mit rund 109,5 % auf der Passivseite der Bilanz gegenüber, so dass das Anlagevermögen auch langfristig finanziert (Eigenkapital + Sonderposten + Pensionsrückstellungen + langfristiges Fremdkapital) wird. Nichtsdestotrotz ist diese Situation insbesondere vor dem Hintergrund von gesetzgeberisch hervorgerufenen Aufgabenveränderungen oder einer veränderten Aufgabenwahrnehmung auf gemeindlicher Ebene aufmerksam zu beobachten, um auf die mit der Anlagenintensität verbundene Fixkostenbindung (Abschreibungen, Zinsaufwand) rechtzeitig und angemessen reagieren zu können.

Das Sachanlagevermögen unterteilt sich nach Durchführung der Konsolidierung wie folgt:

Sachanlagevermögen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	Abw. in T €
Kreis Gütersloh	271.448	84,6	273.752	-2.304
GEG	6.396	2,0	7.051	-655
Wertkreis	26.111	8,1	26.445	-334
AZW HKG	17.078	5,3	17.723	-645
AZW Verw. GmbH	0	0	0	0
Gesamtwert:	321.033	100,0	324.971	-3.938

Im Haushaltsjahr 2017 überstiegen die Abschreibungen in allen Sparten die Zugänge, was zu einem Verzehr des Sachanlagevermögens in Höhe von rd. 3,9 Mio. € führte. Nennenswerte Zugänge beim Kreis waren der Erwerb des Grundstücks „Auf dem Stempel“, welches für eine Erweiterung des Kreishauses Gütersloh vorgesehen ist sowie der Erwerb eines Grundstücks „Hühnermoor“ in Harsewinkel, welches als Ausgleichsfläche im Bereich Umweltschutz dienen soll. Unter den Aktivierungen im Infrastrukturvermögen findet sich ein Brückenbauwerk über den Niedergasselbach an der K42 sowie die Dalkebachbrücke, ebenfalls an der K42. Zu den wesentlichen Zugängen beim Wertkreis zählen die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Form des Neubaus der Montage- und Lagerhalle an der Hans-Böckler-Straße sowie die Erstellung eines Arbeitsbereiches für schwer- und mehrfachbehinderte Beschäftigte (AMiA) in der Zweigwerkstatt Brockhagen.

Die Bilanzposition der Finanzanlagen verzeichnet nach den Konsolidierungsmaßnahmen einen Wertansatz von rd. 56,9 Mio. €.

Die nachfolgende Unterteilung zeigt die einzelnen Spartenergebnisse:

Finanzanlagen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	Abw. in T €
Kreis Gütersloh	51.662	90,8	45.584	+6.078
GEG	5.123	9,0	3.863	+1.260
Wertkreis	129	0,2	129	0
AZW HKG	0	0,0	0	0
AZW Verw. GmbH	0	0,0	0	0
Gesamtwert:	56.914	100,0	49.576	+7.338

Die Wertveränderung ist in erster Linie auf die Einzahlung des Kreises Gütersloh in den Versor-

gungsfonds der KVV (rd. 5,90 Mio. €) zurückzuführen. Die Gelder werden zur liquiditätsmäßigen Absicherung der Pensions- und Beihilferückstellungen benötigt.

Die Wertanpassung der Kommunalen Haus und Wohnen GmbH im Rahmen der At-Equity-Methode macht einen weiteren Zuwachs von rund 210 T € aus.

Bei der GEG ist der Kauf von Geschäftsanteilen (0,5 %, 1,2 Mio. €) an der Interargem GmbH herauszustellen. Hier handelt es sich um die Betreibergesellschaft der MVA Bielefeld-Herford GmbH und der Enertec Hameln GmbH.

Die Finanzanlagen oder Beteiligungen des Konzerns Kreis Gütersloh haben alle, wie im Beteiligungsbericht näher ausgeführt, infrastrukturelle bzw. standortorientierte Zielsetzungen. Zudem spielen hier sozial- oder gesellschaftspolitisch ausgerichtete Perspektiven eine Rolle. Vor diesem Hintergrund liegen die Chancen aus den Beteiligungen des Konzerns vor allem in der weiteren Förderung des mit der jeweiligen Beteiligung verbundenen öffentlichen Zwecks und dem damit korrespondierenden Nutzen für die Bevölkerung und die Wirtschaft des Kreises. Die mit den Beteiligungen verbundenen Risiken liegen grundsätzlich in der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sowie in der für jedes Beteiligungsunternehmen spezifischen Markt- bzw. Umfeldentwicklung, die ggf. dazu führen, dass ein Beteiligungsunternehmen möglicherweise vorübergehend oder dauerhaft defizitär arbeitet und der Kreis als Gesellschafter dieses Unternehmens insofern (weitere) öffentliche Mittel zur Fortführung bzw. Stützung des Gesellschaftszwecks bereitstellen muss, wie die geführte Diskussion im Zusammenhang mit dem Flughafen Paderborn/Lippstadt gezeigt hat. Grundsätzlich ist insofern der öffentliche Zweck eines Beteiligungsunternehmens regelmäßig zu überprüfen und darüber hinaus abzuwägen, ob die ggf. vom Konzern Kreis Gütersloh zu leistenden Mittel an ein Unternehmen, die erforderlich werden, um dessen Marktposition zu halten, angemessen sind im Vergleich zu dem erzielten öffentlichen Zweck/Nutzen, der mit der Beteiligung des Kreises an dem Unternehmen für die Bevölkerung und die Wirtschaft des Kreises erzielt wird.

Der Forderungsbestand der Gesamtbilanz liegt bei rd. 51,2 Mio. €, davon entfallen rd. 18,1 Mio. € auf den Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände. Als sonstige Vermögensgegenstand ist die fortgeschriebene erwartete Restkaufpreiszahlung aus dem Verkauf der sogenannten Marburgflächen von rd. 1,90 Mio. € (Vorjahr rd. 2,96 Mio. €) erfasst. Ebenso wurden die Ansprüche des Kreises gegenüber anderen Kommunen auf Erstattung von Versorgungsaufwendungen für Beamte, die zu diesen Kommunen gewechselt sind, nach § 107b Beamtenversorgungsgesetz entsprechend eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit ihrem Barwert (rd. 2,4 Mio. €) angesetzt. Ebenfalls unter den sonstigen Vermögensgegenständen wird eine Transitbuchung (7 Mio. € / Vorjahr 11 Mio. €), die zwischen zwei Bankkonten im Jahreswechsel stattgefunden hat, dargestellt, weil bei der aufnehmenden Bank die Gutschrift erst im Januar 2018 erfolgte.

Die Liquidität des Konzerns Kreis Gütersloh war zum Gesamtbilanzstichtag gesichert. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Stichtag rd. 42,1 Mio. €. Dabei entfielen auf die Sparte Wertkreis rd. 11,2 Mio. €, die GEG rd. 7,4 Mio. €, auf den Kreis Gütersloh rd. 23,4 Mio. € und auf die Altenzentrum Wiepeldoorn GmbH & Co. KG rd. 0,2 Mio. €. Die Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH wies rd. 10 T € aus.

(II.) Schuldenlage

Die Passivseite der Gesamtbilanz zeigt folgendes Bild:

Bilanzkategorie	Wert in T €	Wert in %
Eigenkapital	58.030	11,6
Allgemeine Rücklage	34.266	6,8
Sonderrücklagen	1.000	0,2
Ausgleichsrücklage	11.827	2,4
Ergebnisvorträge	514	0,1
Gesamtbilanzgewinn/-verlust	2.619	0,5

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	7.804	1,6
Sonderposten	150.056	29,9
Rückstellungen	185.383	36,9
Verbindlichkeiten	87.303	17,4
Passive RAP	21.355	4,2
Bilanzsumme Passiva	502.127	100,0

Das Eigenkapital wird in Höhe von rd. 58,0 Mio. € ausgewiesen. Dabei gehen die Sonderrücklagen sowie die Ausgleichsrücklage in voller Höhe auf den Wert des Einzelabschlusses des Kreises Gütersloh zurück. Der Ergebnisvortrag in Höhe von rd. 514 T € resultiert aus dem Ergebnisvortrag des Einzelabschlusses der GEG (rd. 535 T €) und weiteren Konsolidierungseffekten zwischen Kreis Gütersloh und Wertkreis bzw. der GEG (rd. -21 T €).

Die Ausgleichsposten für andere Gesellschafter (rd. 7,8 Mio. €) werden für den am Wertkreis mit 26 % beteiligten Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.“ ausgewiesen.

Der Gesamtabchluss 2017 schließt mit einem Gesamtbilanzgewinn von rd. 2.619 T € (vgl. dazu auch Punkt 2.3 Ertragslage).

Zur Einschätzung der finanzwirtschaftlichen Situation soll an dieser Stelle die sog. **Eigenkapitalquote** ausgewiesen werden. Das NKF-Kennzahlenset NRW unterscheidet dabei die **Eigenkapitalquote I** (Eigenkapital i. e. S. / Bilanzsumme) und die **Eigenkapitalquote II** (Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen+Beiträgen / Bilanzsumme). Für den Gesamtabchluss 2017 ergeben sich folgende Werte:

Eigenkapitalquote I	<u>Eigenkapital</u> Bilanzsumme	11,6%
Eigenkapitalquote II	<u>(Eigenkapital + Sonderposten Zuwendungen + Beiträge)</u> Bilanzsumme	40,3%

Zur Bewertung der Höhe der Eigenkapitalquote I ist anzumerken, dass diese nicht sonderlich hoch ist. Andererseits wird dadurch aber auch deutlich, dass der Konzern Kreis Gütersloh insbesondere seine kreisangehörigen Städte und Gemeinden nur in geringem Umfang zur Finanzierung des Vermögens herangezogen hat.

Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge stellen eine Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter dar. Die Zuordnung bewegt sich zwischen Eigen- und Fremdkapital.

Das Ergebnis der Eigenkapitalquote II zeigt somit, dass mit rund 40,3 % eine ausreichende Ausstattung an nicht rückzahlbarem Kapital vorliegt.

Im Vergleich zum Einzelabschluss des Kreises Gütersloh kommt im Konzernabschluss mit den Deponie- und Nachsorgerückstellungen eine wesentliche Position bei den Rückstellungen hinzu. Insgesamt verteilen sich die Rückstellungen im Gesamtabchluss wie folgt:

Rückstellungen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	Abw. in T €
Kreis Gütersloh	165.142	89,1	161.065	+4.077
GEG	18.532	10,0	18.399	+133
Wertkreis	1.704	0,9	1.648	+56
AZW HKG	4	0,0	1	+3
AZW Verw. GmbH	1	0,0	1	0
Gesamtwert:	185.383	100,0	181.114	+4.269

Die Änderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert beim Kreis Gütersloh aus Zuführungen bei den

Instandhaltungsrückstellungen (rd. 862 T €), Zuführungen bei den Pensionsrückstellungen (rd. 4,2 Mio. €), Herabsetzungen bei den Beihilferückstellungen (rd. -637 T €) sowie Herabsetzungen bei den sonstigen Rückstellungen (rd. -387 T €).

Die GEG hatte mit dem Jahresabschluss 2016 ein neues Gutachten zur Bewertung der Deponie- und Nachsorgerückstellungen in Auftrag gegeben (BFUB Herten, vorher IWA Münster). Dieses Gutachten wurde von der GEG zum Stichtag 31.12.2017 fortentwickelt.

Das Gutachten stellt auf Jahresfristen ab. Die Jahresfristen sagen aus, bis zu welchem Jahr die Nachsorge für die Deponien durch die gebildeten Rückstellungen ausreicht. Dabei sind die baulichen Aufwendungen zu 100 % in den Rückstellungen enthalten. Die laufenden Nachsorgeaufwendungen sind an den unterschiedlichen Standorten bis zu den nachfolgenden Jahresfristen in der Rückstellung enthalten:

- Deponie Halle-Künsebeck I/II bis einschl. 2033
- Deponie Westerwiehe I/II bis einschl. 2032
- Deponie Borgholzhausen vollständig gem. Verfüllungsgrad ab 2030

Nach § 9 II Landesabfallgesetz kann der übrige Teil der Kosten für Nachsorge und Rekultivierung durch laufende Gebühren finanziert werden. Für den Gesamtabschluss 2017 waren Anpassungen nach § 36 Absatz 2 GemHVO vorzunehmen. Nach NKF gilt zum Beispiel, dass alle Werte ohne Auf- und Abzinsung darzustellen sind. Zukünftige Preissteigerungen (1,505 %) sind weiterhin zu berücksichtigen. Zu den vorgenommenen Anpassungen sei an dieser Stelle auch auf Seite 11+12 des Gesamtanhangs 2017 verwiesen.

Der Zugang an sonstigen Rückstellungen in der Sparte GEG setzt sich wie folgt zusammen:

Veränderung sonstige Rückstellungen GEG	Wert in T €
Anstieg DeponieRSt	+58
Anstieg RSt für ausstehende Rechnungen	+58
Anstieg PersonalRSt	+42
Herabsetzung Übrige	-25
Veränderung gesamt:	+133

Die Erhöhung der Rückstellungen beim Wertkreis geht im Wesentlichen auf Zuführungen im Bereich der sonstigen Rückstellungen (insbesondere Personalarückstellungen) zurück. Die angesetzten Rückstellungen für Archivierung (rd. 23 T €) wurden im Gesamtabschluss eliminiert, da sie nach NKF im Gegensatz zum HGB nicht berücksichtigt werden dürfen. Auf die Abzinsung der gebildeten Jubiläumsrückstellungen beim Wertkreis wurde aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

Die gesamten Verbindlichkeiten (aus Investitionen und Lieferungen und Leistungen) strukturieren sich wie folgt und machen 17,4 % des Bilanzvolumens aus.

Verbindlichkeiten				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	Abw. in T €
Kreis Gütersloh	62.358	71,4	56.982	+5.376
GEG	2.794	3,2	3.401	-607
Wertkreis	12.745	14,6	13.136	-391
AZW HKG	9.406	10,8	11.084	-1.678
AZW Verw. GmbH	0	0,0	0	0
Gesamtwert:	87.303	100,0	84.603	+2.700

Die Verschuldung aus vorgenommenen Investitionen zeigt folgendes Bild und nimmt 12,0 % des Bilanzvolumens ein.

Investitionskredite				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	Abw. in T €
Kreis Gütersloh	39.533	65,5	40.956	-1.423
GEG	1.622	2,7	1.840	-218
Wertkreis	9.749	16,2	10.206	-457
AZW HKG	9.380	15,6	10.971	-1.591
AZW Verw. GmbH	0	0	0	0
Gesamtwert:	60.284	100,0	63.973	-3.689

Wie in den Vorjahren 2014 bis 2016 konnten auch in 2017 die Investitionskredite abgesenkt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang von rd. 3,7 Mio. € zu verzeichnen.

Die Gesamtverbindlichkeiten erhöhten sich allerdings um rd. 2,7 Mio. €. Unter anderem ist dies zurückzuführen auf einen Anstieg bei den Transferverbindlichkeiten. Unter dieser Bilanzposition ist eine Erhöhung des Jahresabschlusswertes aus der Jugendhilfe zu verzeichnen. Dieser Wert erhöhte sich um rd. 2,4 Mio. € auf rd. 5,2 Mio. €. Diese Mittel werden in den Folgejahren zur Entlastung der Jugendhilfeumlage eingesetzt.

(III.) Ertragslage

Das Haushaltsjahr 2017 weist folgende Erträge aus:

Bezeichnung	Wert in T €	Wert in %
Ordentliche Gesamterträge	609.214	99,90
Steuern und ähnliche Abgaben	5.604	0,92
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	315.313	51,70
Sonstige Transfererträge	8.598	1,41
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.894	6,71
Privatrechtliche Leistungsentgelte	68.975	11,31
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142.462	23,36
Sonstige ordentliche Erträge	27.158	4,46
Aktiviertete Eigenleistungen	6	0,00
Bestandsveränderungen	204	0,03
Finanzerträge	615	0,10
Außerordentliche Erträge	16	0,00
Gesamterträge	609.845	100,00

Auch das Bild der Erträge wird im Wesentlichen durch die Zahlen des Einzelabschlusses des Kreises Gütersloh geprägt. Lediglich bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten kann ein Bestand von rd. 69 Mio. € festgestellt werden. Dieser basiert im Wesentlichen auf den Umsatzerlösen der GEG, des Wertkreises und der AZW HKG.

Im Ergebnis kann zur Ertragslage des Gesamtabschlusses die auch hier zu verzeichnende überproportionale Umlageintensität festgehalten werden.

Im Rahmen der Ertragskonsolidierung wurden insgesamt rd. 3,2 Mio. € Erträge eliminiert. Diese entsprechen in der Regel den Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Gesellschaften. Der größte Anteil (2,8 Mio. €) geht dabei auf die Position der privatrechtlichen Leistungsentgelte zurück.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	Abw. in T €
Kreis Gütersloh	142.462	100,0	128.796	+13.666
GEG	0	0,0	0	0
Wertkreis	0	0,0	0	0
AZW HKG	0	0,0	0	0
AZW Verw. GmbH	0	0,0	0	0
Gesamtwert:	142.462	100,0	128.796	+13.666

Diese Position wird von den Kostenerstattungen im Bereich des Jobcenters dominiert (rd. 104,8 Mio. €). Die übrigen Bereiche werden angeführt von den Aufgabenbereichen Arbeit und Soziales und dem Jugendhilfebereich. Hier fielen Kostenerstattungen in Höhe von rd. 21,4 Mio. € bzw. 10,0 Mio. € an.

Im Haushaltsjahr 2017 entstanden folgende Aufwendungen:

Bezeichnung	Wert in T €	Wert in %
Ordentliche Gesamtaufwendungen	605.628	99,76
Personalaufwendungen	122.969	20,26
Versorgungsaufwendungen	6.810	1,12
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.852	8,54
Bilanzielle Abschreibungen	14.548	2,40
Transferaufwendungen	373.190	61,47
Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.259	5,97
Finanzaufwendungen	1.479	0,24
Außerordentliche Aufwendungen	3	0,00
Gesamtaufwendungen	607.110	100,00

Die Versorgungs- sowie die Transferaufwendungen gehen wie schon im Vorjahr nahezu vollständig auf den Einzelabschluss des Kreises Gütersloh zurück. Insofern bleibt auch beim Blick auf die Aufwendungen die überaus starke Sozialrechtsprägung des „Konzerns“ Kreis Gütersloh festzuhalten.

Bei den Personalkosten ergibt sich folgendes Spatenergebnis:

Personalaufwendungen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	Abw. in T €
Kreis Gütersloh	81.754	66,5	75.559	+6.195
GEG	457	0,4	467	-10
Wertkreis	40.757	33,1	38.706	+2.051
AZW HKG	0	0	0	0
AZW Verw. GmbH	0	0	0	0
Gesamtwert:	122.968	100,0	114.732	+8.236

Im Vorjahresvergleich stiegen die Gesamtpersonalaufwendungen um rd. 8,2 Mio. €. Der originäre Anstieg der laufenden Personalaufwendungen beim Kreis Gütersloh lässt sich mit allgemeinen Tarifierhöhungen und Personaleinstellungen verbinden und macht rd. 4,4 Mio. € aus. Darüber hinaus fielen Zuführungen zu Personalrückstellungen in Höhe von rd. 6,9 Mio. € an (Anstieg von 4,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr). Die Beihilfeaufwendungen inklusive Rückstellungszuführungen lagen indes mit rd. 1,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von rd. 3,2 Mio. € (Abnahme von 2,2 Mio. €). Der Personalaufwand in der Sparte Wertkreis erhöhte sich bei einem Anstieg der Vollkräfte von 483 auf 492 Vollkräfte um insgesamt 5,4 % (rd. 2,1 Mio. €).

Die Kosten für Sach- und Dienstleistungen teilen sich auf folgende Sparten auf:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	Abw. in T €
Kreis Gütersloh	25.590	49,4	22.557	+3.033
GEG	13.627	26,3	12.524	+1.103
Wertkreis	12.513	24,1	11.740	+773
AZW HKG	123	0,2	93	+30
AZW Verw. GmbH	0	0	0	0
Gesamtwert:	51.853	100,0	46.914	+4.939

Im Vergleich zum Haushaltsjahr 2016 stiegen die Gesamtkosten für Sach- und Dienstleistungen in 2017 um rd. 4,9 Mio. €.

Leistungsbeziehungen bei den Aufwendungen wurden in Höhe von rd. 3,0 Mio. € verrechnet. Der größte Betrag (2,0 Mio. €) wurde dabei bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen eliminiert.

Der Gesamtbilanzgewinn errechnet sich aus den o.g. Gesamterträgen abzüglich der Gesamtaufwendungen. Hinzu kommen die Verrechnung des den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses und die Verrechnung der Entnahme aus der Gewinnrücklage.

Bezeichnung	Wert in T €
Gesamterträge	609.845
Gesamtaufwendungen	-607.110
anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0
Zuführung Gewinnrücklage	-116
Gesamtbilanzgewinn	2.619

(IV.) Finanzlage

Eine Aussage zur Finanzlage des Konzerns Kreis Gütersloh lässt sich aus der verkürzten Cash-Flow-Rechnung (auch: Kapitalflussrechnung) ablesen:

Bezeichnung	Wert in T €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.087
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.658
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-17.872
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.214
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	3.432
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-7.121
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.689
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.184
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	34.957
Finanzmittelfonds zum 31.12.2017 (liquide Mittel)	42.141

Aus der Cash-Flow-Darstellung ist ersichtlich, dass aus der laufenden Geschäftstätigkeit heraus ein positiver Cash-Flow in Höhe von rd. 24,09 Mio. € generiert wird.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit schließt mit rd. -13,21 Mio. € negativ ab.

Die Auszahlungen für Investitionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,43 Mio. €. In das Finanzanlagevermögen wurde davon im Vergleich zum Vorjahr rd. 1,56 Mio. € mehr investiert. Die Einzahlung in den Versorgungsfonds der kvw zur liquiditätsmäßigen Absicherung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen blieb im Vergleich zu 2016 mit rd. 5,9 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €) relativ konstant. Hervorzuheben ist an dieser Stelle nochmal der Kauf von Geschäftsanteilen (0,5 %, 1,2 Mio. €) an der Interargem GmbH.

Die Investitionen ins Sachanlagevermögen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 821 T € und liegen nunmehr bei rd. -10,10 Mio. €.

Das Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich mit rd. -3,69 Mio. € ebenfalls negativ dar. Dies ist in erster Linie auf die Tilgungsleistungen bei den Investitionskrediten zurückzuführen, die die Kreditneuaufnahmen in 2017 überschreiten.

Ausgehend von einem Anfangsbestand an liquiden Mitteln in Höhe von rd. 34,9 Mio. € ergibt sich zum Stichtag 31.12.2017 ein Bestand von rd. 42,1 Mio. €.

Der Bestand an liquiden Mitteln verteilt sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Liquide Mittel				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	Abw. in T €
Kreis Gütersloh	23.366	55,5	16.396	+6.970
GEG	7.422	17,6	10.241	-2.819
Wertkreis	11.185	26,5	8.045	+3.140
AZW HKG	158	0,4	265	-107
AZW Verw. GmbH	10	0	10	0
Gesamtwert:	42.141	100,0	34.957	+7.184

..."

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht getroffenen Aussagen geben insgesamt ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Gütersloh wieder.

2.1.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Gesamtlagebericht wurden nach Auffassung der Revision folgende wesentliche Aussagen zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Kreises getroffen:

"...Die Struktur der bilanziellen als auch der ergebnisrelevanten Daten im Gesamtabchluss des Kreises Gütersloh wird weiterhin vom Einzelabschluss des Kreises geprägt. Die Chancen- und Risikobetrachtung des Konzerns Kreis Gütersloh rückt insofern das aufgaben- und finanzspezifische Umfeld der Muttergesellschaft in besonderem Maße in den Fokus.

Die Aufgabenstruktur des Kreises wird von sozialrechtlichen Aspekten geprägt. Gesellschaftliche Veränderungen mit Auswirkungen auf die bestehende Sozialstaatsstruktur stellen den Kreis insofern weiterhin vor neue Herausforderungen. Die alternde Gesellschaft mit ihrem zunehmenden Bedarf an Pflegeleistungen sei hier zunächst genannt. Eine nicht vollumfängliche Absicherung durch

die Pflegeversicherung wirkt sich hier grundsätzlich auf den Kreis Gütersloh als örtlichen Sozialhilfeträger aus. Soweit sich die Einkommens- bzw. Rentensituation älterer Menschen in Zukunft abschwächt, ergeben sich dadurch auch potenzielle Berührungspunkte mit dem Sozialhilfeträger, wenn Pflegeleistungen durch die Pflegeversicherung ungedeckt bleiben und die Betroffenen die Unterdeckung nicht durch Eigenmittel ausgleichen können. Daneben stellen auch neue bzw. veränderte Leistungsstrukturen den Sozialhilfeträger immer wieder vor neue Herausforderungen, wie die aktuelle Entwicklung hinsichtlich der Auswirkungen, die mit den Pflegestärkungsgesetzen verbunden sind, zeigt.

Vergleichbare Entwicklungen können sich auch in den anderen sozialrechtsgeprägten Aufgabenbereichen des Kreises ergeben. Insbesondere im Bereich der Leistungsgewährung für von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen. Dort ist zu beobachten, wie sich die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse aufgrund der weiter fortschreitenden Digitalisierung bemerkbar machen. Die konjunkturellen Entwicklungen werden auf diesem Aufgabenfeld öffentlicher Leistungsträger aber sicherlich zunächst weiter vordergründig von Bedeutung sein.

Letztlich ist die Finanzierung aller öffentlichen Angelegenheiten vom Verlauf der Konjunktur abhängig. Gegenwärtig und in der jüngeren Vergangenheit sind hier hervorragende Ergebnisse zu verzeichnen. Die Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh bewegen sich in dieser Frage im Landesvergleich weiterhin auf einem hohen Niveau, das sich aktuell wieder über dem Landesdurchschnitt bewegt.

Führende deutsche Wirtschaftsforscher haben ihre Prognosen für das Jahr 2018 und 2019 in ihren Herbstgutachten gesenkt. Sie erwarten für das laufende Jahr 2018 nun eine um 1,7 Prozent höhere Wirtschaftsleistung, im Frühjahr waren sie noch von 2,2 Prozent ausgegangen. Für das kommende Jahr nahmen sie ihre Vorhersage leicht von 2,0 auf 1,9 Prozent zurück. Es bleibt abzuwarten, wie die konkrete Entwicklung bei den Städten und Gemeinden im Kreis Gütersloh ausfällt. Die Relevanz konjunktureller Entwicklungen hebt die Bedeutung eines fairen Finanzausgleichs zwischen dem Land und der kommunalen Ebene hervor. Die getroffene Neuordnung der Bundesländer-Finanzbeziehungen ab 2020 soll für NRW eine jährliche Verbesserung von rd. 1,4 Mrd. € bringen und bietet somit die Chance, die kommunale Finanzausstattung zu verbessern."

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen im Lagebericht sind zutreffend und spiegeln insg. die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung nach Auffassung der Revision nachvollziehbar wider.

2.2 Unregelmäßigkeiten

Bei Durchführung der Prüfung des Gesamtabschlusses und des Lageberichts wurden keine Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen oder Tatsachen, die schwer wiegende Verstöße des Landrates oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen, festgestellt. Auf die nicht eingehaltene Frist zur Erstellung des Gesamtabschlusses wird hingewiesen.

3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

3.1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung waren der nach der GO NRW i.V.m. der KrO NRW und der GemHVO NRW aufgestellte Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie der Gesamtlagebericht für das Jahr 2017.

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises.

Aufgabe der örtlichen Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Gesamtabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Dazu hat die Revision die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze, die Konsolidierungsmethoden sowie die wesentlichen Einschätzungen der Verwaltungsleitung geprüft.

Entsprechend § 116 Abs. 7 GO NRW wurden die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche nicht in die Prüfung einbezogen, da diese nach den gesetzlichen Vorschriften bereits geprüft worden sind.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages sind die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften über den Gesamtabchluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu prüfen.

Die Prüfung des Gesamtabchlusses erstreckt sich auch darauf, ob die sonstigen gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind.

Die Aufdeckung strafrechtlicher Tatbestände war nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamtabchlusses und des Lageberichts.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Revision prüft wie die Jahresabschlüsse des Kreises auch dessen Gesamtabchlüsse. Sie hat die Prüfung nach §§ 101, 103 GO NRW und der Prüfungsleitlinie 300 "Leitlinie zur Durchführung von kommunalen Gesamtabchlussprüfungen" des Instituts der Rechnungsprüfer Deutschland (IdR) sowie in Anlehnung an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Fehlaussagen sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz gemäß hat die Revision eine am Risiko des Kreises ausgerichtete Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage von Auskünften der Verwaltungsleitung und erster analytischer Prüfungshandlungen sowie einer grund-

sätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems erstellt.

Die Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und der Angaben im Gesamtabchluss und im Lagebericht ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Landrates und Kämmerers sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Die Prüfung erfolgte in Anwendung der von den Berufsverbänden der örtlichen Rechnungsprüfungen in NRW erstellten Arbeitshilfe zur Prüfung des NKF-Gesamtabchlusses und unter Beachtung der von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) erarbeiteten Hinweise und Arbeitshilfen zur kommunalen Prüfung.

Gegenstand der Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts waren die Vollständigkeit und die Plausibilität der Angaben. Die Angaben sind unter Berücksichtigung der während der Abschlussprüfung gewonnen Erkenntnisse dahingehend beurteilt worden, ob sie in Einklang mit dem Jahresabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreises vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Die angewandten Verfahren zur Auswahl der risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren überwiegend auf Stichproben.

Die Prüfungsstrategie des risikoorientierten Prüfungsansatzes hat zu folgenden Schwerpunkten des Prüfungsprogramms geführt:

- Prüfung des Konsolidierungskreises
- Ordnungsmäßigkeit der angewandten Konsolidierungsschritte
- Prüfung der Rückstellungen

Art, Umfang und zeitlicher Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen wurden im Hinblick auf diese Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt.

Gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW müssen die einzelnen Jahresabschlüsse des Kreises und seiner zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche (Beteiligungen) nicht in die Prüfung des Gesamtabchlusses einbezogen werden, wenn die Abschlüsse bereits nach gesetzlichen Vorschriften geprüft worden sind. Die Revision hat festgestellt, dass für die nach HGB prüfungspflichtigen Beteiligungen zum Gesamtabchlussstichtag von Wirtschaftsprüfern geprüfte und testierte Abschlüsse vorlagen. Die Aussagen in diesen testierten Abschlüssen wurden bei der Prüfung des Gesamtabchlusses berücksichtigt.

Die Revision ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden durch die Verwaltungsleitung erteilt. Der Landrat hat die Vollständigkeit des Gesamtabchlusses und des Lageberichts am 8. Januar 2019 schriftlich bestätigt.

4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

4.1 Konsolidierungskreis

Nach § 116 GO NRW ist der Kreis zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses verpflichtet, der seinen eigenen Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche einbezieht, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Der Umfang des Konsolidierungskreises ist im Gesamtanhang vollständig und richtig dargestellt.

Im Wege der Vollkonsolidierung gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. §§ 300 bis 309 HGB hat der Kreis die Jahresabschlüsse folgender Gesellschaften mit einbezogen:

- Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG (AZW) (Anteil des Kreises Gütersloh 100 %)
- Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungsgesellschaft mbH (AZW Verw) (100 %)
- Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen im Kreis Gütersloh GmbH (GEG) (100 %)
- Wertkreis Gütersloh gGmbH (Wertkreis GmbH) (74 %)

An der Wertkreis GmbH ist der Lebenshilfe e.V. mit 26 % als weiterer Gesellschafter beteiligt. Der Anteil der Lebenshilfe wurde gem. § 307 Abs. 1 HGB in der Gesamtbilanz innerhalb des Eigenkapitals gesondert als Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Als assoziierte Unternehmen gem. § 50 Abs. 3 GemHVO i. V. m. §§ 311, 312 HGB wurden

- die Kommunales Haus und Wohnen GmbH (Anteil des Kreises Gütersloh 37,67 %)
- und die ECOWEST GmbH (Anteil des Kreises Gütersloh - mittelbar über die GEG - 49,0 %)

im Wege der Equity-Methode bilanziert.

Für die übrigen verselbständigten Aufgabenbereiche wurde im Hinblick auf die Konsolidierungsvorschriften und in Ausübung des Wahlrechtes nach § 116 Abs. 3 GO NRW auf die Einbeziehung in den Gesamtabchluss verzichtet; diese wurden statt dessen zu fortgeführten Anschaffungskosten, "at cost", ausgewiesen:

- Pro Wirtschaft GT GmbH (Anteil des Kreises Gütersloh 51 %)
- RWE AG (0,01 %)
- Zweckverband Infokom AöR (21,9 %)
- Zweckverband Studieninstitut Westfalen-Lippe (10,59 %)
- Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (20 %)
- Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südl. Teutoburger Wald (4,5 %)
- Flughafen Gütersloh GmbH (20 %)
- Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (25 %)
- Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH (7,84 %)
- Ostwestfalen-Lippe Marketing GmbH (7,14 %)
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (0,42 %)
- Wege durch das Land GmbH (7,14 %)
- Kreiswohntätigen Genossenschaft Halle/Westf. eG (10,39 %)
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (7,14 %)
- OWL-Verkehr GmbH (0,01 %)
- d-NRW AöR (0,44 %)
- Kiebitzhof gGmbH (74 %, mittelbar über Wertkreis)

- Flussbett GmbH (74 %, mittelbar über Wertkreis)
- Wolkenlos gGmbH (37 %, mittelbar über Wertkreis)
- ECOWEST (49 %, mittelbar über GEG)
- BIOWEST GmbH (36,7 %, mittelbar über Ecowest)
- DIESELWEST GmbH (12,3 %, mittelbar über Ecowest)
- Interargem (0,5 %, mittelbar über GEG)
- regio IT (3,29 %, mittelbar über ZV Infokom)
- Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Güterslo (50 %, mittelbar über Radio Gütersloh)
- PAB Airport Services GmbH (7,84 %, mittelbar über Flughafen Paderborn-Lippstadt)
- PAB Security Services GmbH (7,84 %, mittelbar über Flughafen Paderborn-Lippstadt)
- Peter-August-Böckstiegel-Stiftung

Da die Zweckverbandssparkassen "Sparkasse Gütersloh", "Kreissparkasse Wiedenbrück" und "Kreissparkasse Halle" nicht konsolidiert werden , sind diese hier nur nachrichtlich zu erwähnen.

4.2 Konsolidierungstichtag

Der Gesamtabschluss ist entsprechend § 116 Abs. 1 GO NRW auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Kreises (31.12.2017) aufgestellt worden. Der Bilanzstichtag der Jahresabschlüsse aller in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche ist identisch mit dem Bilanzstichtag des Kreises.

4.3 Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

4.3.1 In den Gesamtabschluss einbezogene Jahresabschlüsse

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2017 der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen im Kreis Gütersloh GmbH (GEG), der Wertkreis Gütersloh GmbH (Wertkreis GmbH), der Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG (AZW) und der Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH (AZW-Verw), die alle im Wege der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss eingehen, wurden gemäß § 317 ff HGB geprüft. Die beauftragten Abschlussprüfer erteilten jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Dem Jahresabschluss des Kreises Gütersloh zum 31.12.2017 hat die Revision als örtliche Rechnungsprüfung des Kreises Gütersloh am 25.09.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Werte der Jahresabschlüsse zum 31.12.2017 der vollkonsolidierten Unternehmen wurden unter Berücksichtigung von § 50 GemHVO NRW i. V. m. den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung auf die für den Gesamtabschluss vereinheitlichten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Kreises übergeleitet. Die in den Handreichungen des Innenministeriums NRW und im Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses (Stand September 2009) dargestellten Empfehlungen wurden vom Kreis weitestgehend übernommen.

4.3.2 Konsolidierungsmaßnahmen

Die Aufstellung des Gesamtabchlusses erfolgte EDV-unterstützt mit Hilfe einer Buchhaltungs- und Prüfungssoftware. Auf diese Weise sind die Konsolidierungsvorgänge ordnungsgemäß nachgewiesen und protokolliert.

4.3.2.1 Vollkonsolidierung

a) Kapitalkonsolidierung

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgte nach § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 301 HGB und unter Beachtung der sich ergebenden Unterschiedsbeträge.

Der Kreis Gütersloh hat in seiner Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 die AZW, die AZW-Verw und die GEG zulässigerweise mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet.

Die Wertkreis gGmbH wurde zur Eröffnungsbilanz des Kreises mit dem Substanzwertverfahren bewertet. Dies führte bis zur Höhe der stillen Reserven zu einem Unterschiedsbetrag in der Kapitalkonsolidierung, der auf die Vermögenswerte verteilt und auf den Gesamtbilanzstichtag fortgeschrieben wurde.

b) Schuldenkonsolidierung

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 303 HGB miteinander verrechnet.

c) Keine Zwischenergebniseliminierung

Aus den zu konsolidierenden Jahresabschlüssen ergaben sich keine bedeutenden Sachverhalte, die nach § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 304 HGB eine Zwischenergebniseliminierung begründet hätten, so dass auf eine solche verzichtet werden konnte.

d) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 305 HGB die ergebniswirksamen Aufwendungen und Erträge verrechnet, die auf Beziehungen zwischen Kreis und Beteiligungen oder der Beteiligungen untereinander zurückgehen.

4.3.2.2 At Equity-Methode

Die verselbständigten Bereiche, die im Gesamtabchluss nicht voll konsolidiert wurden, für die aber ein maßgeblicher Einfluss von Seiten des Kreises gegeben ist, wurden gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO nach der "At Equity"-Methode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO i.V.m. §§ 311 und 312 HGB in den Abschluss einbezogen. Dabei wurden deren Beteiligungsbuchwerte fortgeschrieben. Dies erfolgte für die Kommunales Haus und Wohnen GmbH und die ECOWEST GmbH.

4.3.3 Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 2 aufgestellt und dem Gesamtabchluss beigefügt.

4.3.4 Gesamtabchluss

Der von uns geprüfte Gesamtabchluss für das Haushaltsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 ist diesem Bericht als Anlage beigefügt. Er entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei

der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernbuchführung.

4.3.5 Gesamtlagebericht

Der Gesamtlagebericht (s. Anlage) entspricht den gesetzlichen Vorschriften, steht mit dem Gesamtabchluss und den im Verlauf unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang und vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Gesamtlage des Kreises. Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend und vollständig dargestellt.

4.3.6 Beteiligungsbericht

Entsprechend § 117 GO NRW i.V.m. § 49 Abs. 2 GemHVO ist dem Gesamtabchluss ein Beteiligungsbericht beigelegt. Der Bericht enthält Informationen zu den einzelnen Beteiligungen, zu ihren Zielen sowie der Erfüllung des öffentlichen Zwecks, den Beteiligungsverhältnissen und zu ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Eine weitergehende Prüfung des Beteiligungsberichtes war nicht Gegenstand dieser Gesamtabchlussprüfung.

4.4 Gesamtaussage des Gesamtabchlusses

4.4.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Gesamtabchlusses

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach Überzeugung der Revision vermittelt der Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für Kommunen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises.

4.4.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind zutreffend in dem als Anlage beigelegten Gesamtanhang dargestellt. Mit unseren nachfolgenden Ausführungen gehen wir auf die Sachverhalte ein, die unseres Erachtens für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage sowie in ihrer Gesamtwirkung im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen und Sachverhalten von wesentlicher Bedeutung sind:

- Der Kreis hat im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften der GO NRW die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen nach dem sog. Teilwertverfahren entsprechend der Richttafeln 2005 (sog. Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck) und einem Zinssatz von 5,0 % bewertet.
- Die von der Wertkreis GmbH nach handelsrechtlichen Vorschriften bilanzierten Rückstellungen wurden im Hinblick auf das Gebot der Wesentlichkeit beibehalten. Anderes gilt für die Jubiläumsrückstellungen, die nur im Einzelabschluss 2017 der Wertkreis GmbH, nicht jedoch in dem des Kreises bilanziert waren und deshalb als nicht wesentlich beurteilt wurden. Bis zum Gesamtabchluss 2018 werden diese nun auch für den Kreis ermittelt und bilanziert, sofern sie sich dann als wesentlich darstellen.

- In der Eröffnungsbilanz des Kreises zum 1. Januar 2008 wurde zur Bestimmung des Beteiligungsbuchwertes für die Wertkreis GmbH das Substanzwertverfahren nach § 55 Abs. 6 GemHVO NRW angewandt. Bei der Bewertung nach diesem Verfahren werden u.a. sogenannte Stille Lasten und Stille Reserven ermittelt. Dies führte im Ergebnis einem passivischen Unterschiedsbetrag von 5.907 T€, der zum Eröffnungsbilanzstichtag aufgelöst wurde. In diese Berechnung sind auch stille Lasten im Hinblick auf zukünftige Versorgungsrechte eingeflossen. Da die Finanzierung von Versorgungsleistungen der Zusatzversorgungskasse im Umlageverfahren als Abschnittsdeckungsverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für die in diese Berechnung mittelbare Pensionsrückstellungen mit eingeflossen sind. Sie sind im Rahmen der Bestimmung des Beteiligungsbuchwertes zum Eröffnungsbilanzstichtag i.H.v. 10.528 T€ berücksichtigt worden. Dieser Unterdeckungsbetrag lag zum Gesamtabschlussstichtag 31.12.2017 bei 25.963 T€. Da die weitere Entwicklung dieser Stillen Lasten sowie der Stillen Reserven nicht zu bewerten sind, wird die Erhöhung dieses Betrages im Gesamtabschluss 2017 nicht abgebildet.
- Von der GEG wurden Rückstellungen für die Rekultivierungs- und Nachsorgeverpflichtungen für Deponien gebildet. Nach § 36 Abs. 2 GemHVO sind diese dem Wortlaut nach in Höhe der "zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen" anzusetzen. Für die inzwischen verfüllten Deponien insb. in Künsebeck und Westerwiehe wurden im Einzelabschluss Rückstellungen nach HGB nicht für alle Errichtungs- und Nachsorgekosten gebildet. Denn soweit sie nicht durch Rückstellungen gedeckt sind, sind sie in Anwendung des § 9 Abs. 2a LAbfG NRW Aufwendungen, die in die Gebühren einfließen.
Nach der Literatur (Driehaus, Kommunalabgabenrecht, Rd-Nr. 323 zu § 6 KAG) steht es im Ermessen der Entsorgungsträger, ob und in welcher Höhe Rückstellungen gebildet und über welche Zeiträume die Kosten verteilt werden. Dabei seien die Möglichkeiten, die Nachsorgekosten über angesammelte Rücklagen oder die Verteilung der Kosten über Zeiträume nach deren Anfall zu finanzieren, gleichrangig. Soweit die Errichtungs- und Nachsorgekosten durch Gebühren gedeckt werden können, besteht auch kein rücklagerrelevantes Risiko. Darum sind die Deponierückstellungen für den vorliegenden Gesamtabschluss hinreichend bemessen, wenn sie auch neben den Errichtungskosten nur einen Teil der künftigen laufenden Nachsorgekosten enthalten. Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 hat die GEG einen Gutachter mit der Ermittlung dieser Rückstellungsverpflichtungen beauftragt. Dieser hat sodann ermittelt, bis zu welchem Jahr die Rückstellungen ausreichen, um neben den einmaligen baulichen Aufwendungen, die voll gedeckt sind, auch die laufenden Nachsorgemaßnahmen zu decken. Laut Gutachten ist dies bis 2030 der Fall. Nach HGB war dabei, anders als im Gesamtabschluss nach NKF zulässig, die Abzinsung der Rückstellungsbeträge begründet. Bei Ermittlung des Rückstellungswertes nach NKF war die Bewertung insgesamt zu überprüfen. Hierbei kam der Bewertungsstetigkeit hinsichtlich der Zuführung zu den Deponierückstellungen besondere Bedeutung zu, sie betrug in den letzten 6 Jahren im Durchschnitt jährlich 20 %.

4.4.3 Aufgliederungen und Erläuterungen

Von Aufgliederungen und Erläuterungen wurde an dieser Stelle abgesehen, da sie nicht zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses erforderlich sind.

Wir verweisen auf den Anhang, den Lagebericht sowie die "Analysierende Darstellungen der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage", die diesem Bericht als Anlagen beigefügt sind.

5. BESTÄTIGUNGSVERMERKE UND SCHLUSSBEMERKUNGEN

Nach dem Ergebnis der Prüfung hat die Revision als örtliche Rechnungsprüfung dem als Anlage beigefügten Gesamtabchluss des Kreises zum 31. Dezember 2017 und dem als Anlage beigefügten Lagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfung:

Die Rechnungsprüfung hat den Gesamtabchluss - bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang sowie dem Lagebericht - des Kreises für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach § 116 Abs. 6 GO NRW in Verbindung mit § 101 Abs. 2 ff. GO NRW und § 53 KrO NRW geprüft. Die Aufstellung von Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen kreisrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises Gütersloh.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises Gütersloh sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Wirksamkeit des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernbuchführung, Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Landrates sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gesamtabchluss den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen kreisrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Gütersloh. Der Gesamtlagebericht steht im Einklang mit dem Gesamtabchluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreises Gütersloh und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gütersloh, den 23. Januar 2019

Revision des Kreises Gütersloh
als örtliche Rechnungsprüfung


Stefan Kaczynski
Leiter


Wolf Bredow
Prüfer

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat den Bericht der Revision in seiner heutigen Sitzung intensiv diskutiert, übernimmt ihn daraufhin vollinhaltlich und schließt sich der Feststellung über das Ergebnis der Prüfung an. Er erteilt seinerseits den folgenden uneingeschränkten

Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses:

Die Rechnungsprüfung hat den Gesamtabchluss - bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang sowie dem Lagebericht - des Kreises für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach § 116 Abs. 6 GO NRW in Verbindung mit § 101 Abs. 2 ff. GO NRW und § 53 KrO NRW geprüft. Die Aufstellung von Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen kreisrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises Gütersloh.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises Gütersloh sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Wirksamkeit des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernbuchführung, Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Landrates sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gesamtabchluss den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen kreisrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Gütersloh. Der Gesamtlagebericht steht im Einklang mit dem Gesamtabchluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreises Gütersloh und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der vorstehende Prüfungsbericht wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, in Anwendung der Leitlinien zur Berichterstattung bei kommunalen Abschlussprüfungen (IDR Leitlinien 260) erstattet.

Gütersloh, den __.__.2019

Rechnungsprüfungsausschuss

Dr. Martina Schwartz-Gehring
Vorsitzende

A 1.1 Gesamtbilanz

AKTIVA

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	842.348,47	874.112,59
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	1.177.854,29	1.177.748,62
1.2.1.2 Ackerland	894.904,95	520.580,29
1.2.1.3 Wald, Forsten	439.564,44	439.203,34
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.153.764,34	862.879,57
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.408.357,00	2.452.721,00
1.2.2.2 Schulen	77.723.743,63	80.128.473,63
1.2.2.3 Wohnbauten	474.847,22	484.363,22
1.2.2.4 Soziale Einrichtungen	32.036.781,93	32.102.936,84
1.2.2.5 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	32.535.001,44	33.158.054,58
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	17.301.411,23	17.199.230,28
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	9.439.804,74	9.443.851,71
1.2.3.3 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	98.008.976,60	99.228.834,58
1.2.3.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	3.336.797,35	3.313.945,61
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	22.234.213,22	22.696.125,44
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	112.474,31	109.974,31
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	9.121.069,98	9.582.649,66
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.840.001,92	8.535.991,05
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.793.429,43	3.533.914,40
	321.032.998,02	324.971.478,13
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	198.932,96	198.932,96
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	8.680.398,15	8.297.213,04
1.3.3 Beteiligungen	11.585.922,42	10.384.921,42
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.332.778,63	1.830.686,48
1.3.5 Ausleihungen	34.115.593,43	28.863.843,12
	56.913.625,59	49.575.597,02
	378.788.972,08	375.421.187,74
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	2.079.234,03	2.180.419,48
	2.079.234,03	2.180.419,48
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Gebühren	4.678.701,93	4.716.555,77
2.2.1.2 Steuern	2.547,37	2.346,54
2.2.1.3 Forderungen aus Transferleistungen	11.102.513,34	13.135.923,01
2.2.1.4 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	11.894.659,39	10.033.030,42
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	5.466.999,76	6.510.245,31
2.2.2.2 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich	10.223,94	3.570,35
2.2.2.3 Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	16.341,77
2.2.2.4 Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen	21,00	8,40
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	18.088.187,07	20.173.017,33
	51.243.853,80	54.591.038,90
2.3 Liquide Mittel	42.141.281,91	34.957.090,26
	95.464.369,74	91.728.548,64
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	27.874.288,97	27.563.169,97
	502.127.630,79	494.712.906,35

A 1.1 Gesamtbilanz

PASSIVA

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	34.265.543,39	34.079.940,22
1.2 Sonderrücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	11.826.997,40	12.335.525,23
1.4 Ergebnisvorträge	513.863,91	1.052.676,58
1.5 Gesamtbilanzergebnis	2.619.476,93	-150.459,39
1.6 Ausgleichsposten Anteile anderer Gesellschafter	<u>7.804.251,66</u>	<u>7.849.510,88</u>
 58.030.133,29 56.167.193,52
2. Sonderposten		
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	144.552.919,76	145.631.429,99
2.2 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	280.939,33	560.741,59
2.3 Sonstige Sonderposten	<u>5.222.375,39</u>	<u>5.218.910,96</u>
 150.056.234,48 151.411.082,54
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	144.752.045,00	141.149.775,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	18.260.160,00	18.202.137,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	2.739.544,74	1.983.464,54
3.4 Sonstige Rückstellungen	<u>19.631.175,44</u>	<u>19.778.497,80</u>
 185.382.925,18 181.113.874,34
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.1.1 vom öffentlichen Bereich	34.235.604,74	34.852.519,38
4.1.2 vom privaten Kreditmarkt	26.048.612,06	29.121.112,37
4.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.847.467,28	6.142.070,46
4.3 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.332.407,08	5.908.283,75
4.4 Sonstige Verbindlichkeiten	9.838.948,09	8.562.927,42
4.5 Verbindlichk. gegenüber Vollkonsolidierungskreis	<u>0,00</u>	<u>16.341,77</u>
 87.303.039,25 84.603.255,15
5. Passive Rechnungsabgrenzung	<u>21.355.298,59</u>	<u>21.417.500,80</u>
	<u>502.127.630,79</u>	<u>494.712.906,35</u>

A 1.2 Gesamtergebnisrechnung

zum 31.12.2017		Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Vorjahres
Ertrags- und Aufwandsarten	EUR	EUR	EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	5.604.157,16	4.341.952,43
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	315.313.083,61	295.575.838,53
3	+ Sonstige Transfererträge	8.598.280,73	6.819.861,74
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.894.252,75	39.265.396,06
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	68.975.050,68	66.199.426,28
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142.461.616,36	128.796.002,11
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	27.157.498,15	26.944.967,73
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	6.343,37	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	<u>203.994,30</u>	<u>-169.372,93</u>
10	= Ordentliche Gesamterträge	<u>609.214.277,11</u>	<u>567.774.071,95</u>
11	- Personalaufwendungen	-122.968.619,61	-114.732.425,48
12	- Versorgungsaufwendungen	-6.810.193,29	-6.500.059,87
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-51.852.333,23	-46.914.063,38
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-14.547.672,95	-13.938.557,39
15	- Transferaufwendungen	-373.190.265,60	-346.626.823,33
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>-36.259.458,29</u>	<u>-38.514.624,55</u>
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	<u>-605.628.542,97</u>	<u>-567.226.554,00</u>
18	= Ordentliches Gesamtergebnis	<u>3.585.734,14</u>	<u>547.517,95</u>
19	+ Finanzerträge	614.536,65	1.159.425,48
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	<u>-1.478.612,31</u>	<u>-1.739.855,09</u>
21	= Gesamtfinanzergebnis	<u>-864.075,66</u>	<u>-580.429,61</u>
22	+ Außerordentliche Erträge	16.281,35	276.326,54
23	- Außerordentliche Aufwendungen	<u>-2.970,89</u>	<u>-316.329,56</u>
24	= Außerordentliches Gesamtergebnis	<u>13.310,46</u>	<u>-40.003,02</u>
25	= Gesamtjahresergebnis	<u>2.734.968,94</u>	<u>-72.914,68</u>
26	- anderen Gesellschaften zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00
27	- Zuführung / Entnahme Gewinnrücklage AZW HKG	115.492,01	77.544,71
28	= Gesamtbilanzergebnis	<u>2.619.476,93</u>	<u>-150.459,39</u>

Hinweis: Die Gesamtergebnisrechnung 2017 schließt mit einem Überschuss
in Höhe von 2,6 Mio. € ab,

A 2.1 Kennzahlen

Vermögensstruktur

	2017 TEUR	2016 TEUR	+/- TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	842	874	-32
Sachanlagen	321.033	324.971	-3.938
Finanzanlagen	56.914	49.576	7.338
Langfristig gebundenes Vermögen	378.789	375.421	3.368
Vorräte	2.079	2.180	-101
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	27.678	27.888	-210
Privatrechtliche Forderungen	5.477	6.530	-1.053
Sonstige Vermögensgegenstände	18.089	20.173	-2.084
Rechnungsabgrenzungsposten	27.874	27.563	311
Kurzfristig gebundenes Vermögen	81.197	84.334	-3.137
Liquide Mittel	42.141	34.957	7.184
Liquide Mittel	42.141	34.957	7.184
	502.127	494.712	7.415

Kapitalstruktur

	2017 TEUR	2016 TEUR	+/- TEUR
Allgemeine Rücklage	34.266	34.080	186
Sonderrücklagen	1.000	1.000	0
Ausgleichsrücklage	12.341	13.388	-1.047
Jahresergebnis	10.424	7.699	2.725
Eigenkapital	58.031	56.167	1.864
Sonderposten für Zuwendungen	144.553	145.631	-1.078
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	281	561	-280
Übrige Sonderposten	5.222	5.219	3
Pensionsrückstellungen	144.752	141.150	3.602
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	18.260	18.202	58
Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO	19.631	19.778	-147
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	60.284	63.974	-3.690
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	9.840	8.579	1.261
Langfristiges Fremdkapital	402.823	403.094	-271
Mittelfristiges Fremdkapital	0	0	0
Instandhaltungsrückstellungen	2.740	1.983	757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.214	7.757	1.457
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	5.237	2.849	2.388
Übrige Verbindlichkeiten und RAP	24.084	22.861	1.223
Kurzfristiges Fremdkapital	41.275	35.450	5.825
	502.129	494.711	7.418

Hinweis: Gegenüber den Werten in der Bilanz kann es aufgrund von Rundungen zu geringen Abweichungen kommen.

A 2.1 Kennzahlen

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

	2017	2016	2015	2014	2013
G1 Aufwandsdeckungsgrad	100,6	100,1	100,9	100,7	101,2
Ordentliche Erträge * 100	Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.				
Ordentliche Aufwendungen					
G2 Eigenkapitalquote I	11,6	11,4	11,6	11,2	10,8
Eigenkapital * 100	Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern. Bei einer Kommune spielt die Kreditwürdigkeit zwar (noch) keine Rolle, allerdings gilt der Grundsatz: je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit. Die Eigenkapitalquote kann damit auch bei einer Kommune ein wichtiger Bonitätsindikator sein. Darüber hinaus gibt die Eigenkapitalquote I an, wie weit die Gemeinde von einer bilanziellen Überschuldung entfernt ist, die nach § 75 (7) S. 1 GO nicht zulässig ist.				
Bilanzsumme					
G3 Eigenkapitalquote II	40,3	40,8	41,5	42,1	41,9
Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge * 100	Die Eigenkapitalposition kann sich entweder auf das reine (Kern-)Eigenkapital beschränken (Eigenkapitalquote I) oder auch die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter einbeziehen. Bei der Eigenkapitalquote II werden die Sonderposten aus Zuweisungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beträge handelt, die i. d. R. nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind. Bei der Bewertung der beiden Eigenkapitalquoten I und II wird eine evtl. Abhängigkeit der Kommune von Dritt- bzw. Landesmitteln (Transferleistungen) deutlich. Im Zeitvergleich lässt sich so feststellen, ob u. U. ein Zusammenhang besteht zwischen einem evtl. strukturellen Defizit des kommunalen Haushalts und einem Rückgang dieser Transferleistungen.				
Bilanzsumme					
G4 Fehlbetrags-Überschussquote	5,7	-0,3	7,1	4,4	11,8
Negatives Jahresergebnis * (-100)	Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.				
Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage					

A 2.1 Kennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

	2017	2016	2015	2014	2013
V1 Infrastrukturquote	25,5	26,1	26,1	27,7	27,8

Infrastrukturvermögen
* 100

Bilanzsumme

Die Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her.

V2 Abschreibungsintensität	2,3	2,3	2,4	2,5	2,6
-----------------------------------	------------	------------	------------	------------	------------

Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen * 100

ordentliche Aufwendungen

Diese Kennzahl gibt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie zeigt damit, in welchem Umfang der gemeindliche Haushalt durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. In diese Kennzahl fließen sowohl die bilanziellen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen als auch die Abschreibungen auf Finanzanlagen ein.

V3 Drittfinauzierungsquote	36,1	38,7	49,4	36,9	49,0
-----------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten * 100

Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis, inwieweit Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung des jährlichen Haushaltes durch Abschreibungen mindern. Damit wird auch deutlich, in welchem Ausmaß Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren und inwieweit die Gemeinde von der Drittfinauzierung abhängig ist.

Finanzlage

	2017	2016	2015	2014	2013
F5 Zinslastquote	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5

Finanzaufwendungen * 100

Ordentliche Aufwendungen

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

A 2.1 Kennzahlen

Ertragslage

	<u>2017</u> TEUR	<u>2016</u> TEUR
Steuern und ähnliche Abgaben	5.604	4.342
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	315.313	295.576
Sonstige Transfererträge	8.598	6.820
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.894	39.265
Privatrechtliche Leistungsentgelte	68.975	66.199
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142.462	128.796
Sonstige ordentliche Erträge	27.157	26.945
Aktivierte Eigenleistungen	6	0
Bestandsveränderungen	<u>204</u>	<u>-169</u>
Ordentliche Erträge	<u>609.213</u>	<u>567.774</u>
Versorgungsaufwendungen	-6.810	-6.500
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-51.852	-46.914
Personalaufwand	-122.969	-114.732
Bilanzielle Abschreibungen	-14.548	-13.939
Transferaufwendungen	-373.190	-346.627
Sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>-36.259</u>	<u>-38.515</u>
Ordentliche Aufwendungen	-605.628	-567.227
Erträge aus bilanzpolitischen Maßnahmen	<u>16</u>	<u>276</u>
Neutrale Erträge	16	276
Aufwendungen auf bilanzpolitischen Maßnahmen	<u>-3</u>	<u>-316</u>
Neutrale Aufwendungen	-3	-316
Neutrales Ergebnis	13	-40
Finanzerträge	615	1.159
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	<u>-1.479</u>	<u>-1.740</u>
Finanzergebnis	<u>-864</u>	<u>-581</u>
Jahresergebnis	<u>2.734</u>	<u>-74</u>

Hinweis: Gegenüber den Werten der Gesamtergebnisrechnung kommt es aufgrund von Rundungen zu geringen Abweichungen.

A 2.1 Kennzahlen

Kennzahlen zur Ertragslage

Aufwands- und Ertragslage

	2017	2016	2015	2014	2013
AE1 Allgemeine Umlagenquote	43,4	45,1	46,2	44,1	47,2
$\frac{\text{Allgemeine Umlagen} * 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	Bei Kreisen und anderen Gemeindeverbänden, denen Steuern nicht in einem Umfang wie den Gemeinden zufließen, ist die Netto-Steuerquote durch eine Allgemeine Umlagenquote zu ersetzen.				
AE2 Zuwendungsquote	51,8	52,1	52,5	52,3	53,2
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} * 100}{\text{ordentliche Erträge}}$	Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.				
AE3 Personalintensität	20,3	20,2	19,6	19,7	20,4
$\frac{\text{Personalaufwendungen} * 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich der Gemeinde die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch die Personalaufwendungen gebunden werden.				
AE4 Sach- und Dienstleistungsintensität	8,6	8,3	8,4	8,3	8,6
$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} * 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.				
AE5 Transferaufwandsquote	61,6	61,1	61,3	60,9	60,6
$\frac{\text{Transferaufwendungen} * 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.				

A 2.2 Vollständigkeitserklärung

Gesamtabschluss und Lagebericht für das Haushaltsjahr 2017

Vorbemerkung

Diese Vollständigkeitserklärung bezieht sich auf die Erstellung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichtes für das Haushaltsjahr 2017 auf Grundlage der Jahresabschlüsse des Kreises Gütersloh und seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche im Sinne des § 116 GO NRW. Sie ist darauf ausgerichtet, dass der Gesamtabschluss und der Gesamtlagebericht alle Bestandteile und Anlagen enthalten, die dafür vorgeschrieben oder notwendig sind.

Die im Rahmen der einzelnen Jahresabschlüsse bereits erteilten Vollständigkeits-erklärungen werden durch diese Erklärung nicht ersetzt, modifiziert oder ergänzt, sondern gelten für sich unverändert weiter.

Nach § 49 Abs. 3 GemHVO NRW sind auf den Gesamtabschluss, soweit seine Eigenart keine Abweichungen bedingt oder nichts anderes bestimmt ist, die §§ 32 bis 38, 41 bis 43 und 47 GemHVO NRW entsprechend anzuwenden. Hinzu kommen nach § 49 Abs. 4 GemHVO NRW (Fassung bis zum Haushaltsjahr 2017) Verweise auf das HGB in der zuletzt geänderten Fassung vom 25.05.2009.

Auf dieser Grundlage gibt Herr Landrat Sven-Georg Adenauer folgende Erklärung ab:

Aufklärungen und Nachweise

1. Der Revision sind die von ihr gemäß § 103 Abs. 4 GO NRW verlangten und darüber hinaus für eine sorgfältige Prüfung notwendigen Nachweise und Informationen vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen zur Verfügung gestellt worden. Vollständig weitergegeben sind neben meinen persönlichen Kenntnissen auch die Kenntnisse des Kämmerers sowie aller übrigen Mitglieder des Verwaltungsvorstandes.
2. Folgende Personen sind angewiesen worden, der Revision alle Auskünfte, Nachweise und Informationen richtig und vollständig zu geben:
Herr Jürgen Dewner,
Herr André Rahe, beide Service 1.5.

Buchführung, Inventar, Zahlungsabwicklung

3. Es sind alle Bücher, Belege und sonstigen Unterlagen zur Verfügung gestellt worden. Zu den Unterlagen gehören neben den Büchern der Finanzbuchhaltung insbesondere die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche, Verträge und Schriften von besonderer Bedeutung, Arbeits- und Dienstanweisungen sowie Organisationspläne, die zum Verständnis der Buchführung erforderlich sind.
4. In den Unterlagen der Finanzbuchhaltung sind alle Geschäftsvorfälle, die für die Erstellung des Gesamtabschlusses erforderlich waren, erfasst und belegt. Zu den Belegen gehören alle für die richtige und vollständige Ermittlung der Ansprüche und Verpflichtungen zu Grunde zu legenden Nachweise (begrün-

A 2.2 Vollständigkeitserklärung

dende Unterlagen).

- Die Gesamtverantwortung und die operative Projektleitung liegen bei der verantwortlichen Person für die Finanzbuchhaltung der Kommune, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gesamtabchlusses 2017 Herrn Jürgen Dewner.

Die Aufsicht über die Finanzbuchhaltung oblag als Kämmerer Herrn Ingo Kleinebekel.

Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht

- In den Gesamtabchluss sind alle verselbstständigten Aufgabenbereiche einbezogen, die im Sinne von § 116 GO NRW von wesentlicher Bedeutung sind (Festlegung des Konsolidierungskreises).

- Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge der Kommune und der in den Gesamtabchluss einbezogenen voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche sind vollständig aufgenommen worden, soweit nach dem Recht der Kommune nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht. Die nach dem Recht der Kommune zulässigen Bilanzierungswahlrechte dürfen im Gesamtabchluss neu ausgeübt werden (Vollständigkeitsgebot gem. § 300 HGB). Dabei sind alle wesentlichen Sachverhalte für eine einheitliche Bewertung von Vermögen und Schulden sowie für die Wertansätze der verselbstständigten Aufgabenbereiche berücksichtigt worden. Der Anhang enthält alle erforderlichen Angaben.

- Sämtliche wesentliche konsolidierungspflichtige Vorgänge sind im Gesamtabchluss zutreffend berücksichtigt.

- Im Gesamtlagebericht sind alle Vorgänge von besonderer Bedeutung erläutert worden, insbesondere sind alle Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung, wie sie von mir und dem Verwaltungsvorstand eingeschätzt werden, dargestellt.

- Zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- bestehen nicht.
- sind im Gesamtabschluss enthalten.
- sind im Gesamtlagebericht dargelegt.

- Im Beteiligungsbericht 2017/2018 werden die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung des Kreises und seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche vollständig erläutert. Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabchluss beizufügen und enthält alle verselbstständigten Aufgabenbereiche, mit denen im Haushaltsjahr 2017 ein Beteiligungsverhältnis bestanden hat. Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen bestanden am Abschlussstichtag

- nicht
- nur in der Höhe, in der sie im Gesamtabchluss berücksichtigt sind.

A 2.2 Vollständigkeitserklärung

12. Umstände, die der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage entgegenstehen
- bestehen nicht.
 sind gesondert erläutert.
13. Wesentliche Verluste beim Kreis oder bei einem vollzukonsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereich, die nicht in den Gesamtabchluss einbezogen sind,
- sind nicht entstanden und derzeit auch nicht zu erwarten.
 sind vollständig schriftlich mitgeteilt worden / im Anhang erläutert.
14. Im Gesamtverbindlichkeitspiegel sind alle Verbindlichkeiten des Kreises und seiner vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie alle Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten nachrichtlich ausgewiesen.
15. Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von Bedeutung sind,
- lagen am Abschlussstichtag und liegen auch zur Zeit nicht vor
 sind im Anhang angegeben
 sind unter Ziffer ___ bzw. in der Anlage aufgeführt
16. Störungen oder wesentliche Mängel des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems
- lagen am Abschlussstichtag und liegen auch zur Zeit nicht vor
 sind vollständig mitgeteilt worden
17. Alle bekannten Täuschungen und Vermögensschädigungen sind mitgeteilt bzw. der Eigenschadensversicherung angezeigt worden.
18. Die am Schluss des Gesamtlageberichtes gemachten Angaben gem. § 116 Abs. 4 GO NRW sind nach meinem Kenntnisstand vollständig und zutreffend.



Sven-Georg Adenauer

Gütersloh, 08.01.2019

Landrat

3 Gesamtanhang

des Kreises Gütersloh

zum 31.12.2017

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Allgemeines**
- 2. Angaben zum Konsolidierungskreis**
- 3. Gesamtabschlussstichtag**
- 4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden**
 - 4.1 Kapitalkonsolidierung**
 - 4.2 Schuldenkonsolidierung**
 - 4.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung**
- 5. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung**
- 6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**
- 7. Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Anlagen:

- **Anlage I 3.1: Gesamtverbindlichkeitspiegel 2017**
- **Anlage I 3.2: Gesamtkapitalflussrechnung 2017**

A 3 Gesamtanhang

1. Allgemeines

Der Kreis Gütersloh hat zum 1. Januar 2008 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. Für das Haushaltsjahr 2017 wurde ein Gesamtabchluss nach den §§ 49 ff. GemHVO NRW aufgestellt. Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW) einschließlich einer Kapitalflussrechnung (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW) und einem Verbindlichkeitspiegel (§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW). Hinsichtlich der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung wurden die VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW (Anlage 27 und 28) beachtet. Die Zuordnung der Jahresabschlusspositionen zum Gesamtabschluss erfolgte gemäß Anlage 26 des VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW. Hinsichtlich des Verbindlichkeitspiegels wurden Anlage 25 sowie § 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW beachtet.

Neben den relevanten Vorschriften der KrO NRW, der GO NRW sowie der GemHVO NRW wurden die Regelungen des HGB in ihrer Fassung vom 10. Mai 1897 (RGBl. S.1055), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. August 2002, beachtet.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Kreis Gütersloh ist an folgenden verselbstständigten Aufgabenbereichen beteiligt und hat diese wie folgt im Gesamtabchluss berücksichtigt:

Beteiligung	U=unmittelbar M=mittelbar	Anteil Kreis	Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2017
Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co.KG	U	100,00 %	3.097.000,00 €
Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH	U	100,00 %	25.000,00 €
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen im Kreis Gütersloh GmbH	U	100,00 %	1.773.069,65 €
Wertkreis Gütersloh gGmbH	U	74,00 %	14.175.000,00 €
Pro Wirtschaft GT GmbH	U	51,00 %	73.932,96 €
RWE AG	U	0,01 %	44.287,10 €
Zweckverband Infokom	U	21,9 %	466.458,86 €

A 3 Gesamtanhang

Zweckverband Studieninstitut Westfalen-Lippe	U	10,59 %	541.679,00 €
Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen Lippe	U	20,00 %	527.353,00 €
Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald	U	4,5 %	2.402,98 €
Sparkassenzweckverband Stadt Gütersloh und Kreis Gütersloh mit der „Sparkasse Gütersloh-Rietberg“	U	*	1,00 €
Sparkassenzweckverband Kreis Gütersloh und Stadt Rheda-Wiedenbrück mit der „Kreissparkasse Wiedenbrück“	U	*	1,00 €
Kreissparkasse Halle/Westf. (mit dem Kreis Gütersloh als Träger)	U	*	1,00 €
PA-Böckstiegel-Stiftung	U	**	5.938.360,92 €
Kommunales Haus und Wohnen GmbH	U	37,67 %	5.873.418,93 €
Flughafen Gütersloh GmbH	U	20,00 %	4.851,67 €
Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG	U	25,00 %	96.278,76 €
Flughafen Paderborn – Lippstadt GmbH	U	7,84 %	2.726.192,60 €
OstwestfalenLippe Marketing GmbH	U	7,14 %	30.119,23 €
Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH	U	0,42 %	4.633,30 €
Wege durch das Land gGmbH	U	7,14 %	2.000,00 €

A 3 Gesamtanhang

Kreiswohnstättengenossenschaft Westfalen eG	Halle	U	10,39 %	266.240,00 €
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA-OWL)		U	7,14 %	17.850,00 €
OWL-Verkehr GmbH		U	0,01 %	1,00 €
d-NRW AöR		U	0,44 %	1.000,00 €
Kiebitzhof gGmbH		M über wertkreis	74,00 %	18.500,00 €
Flussbett GmbH		M über wertkreis	74,00 %	74.000,00 €
Wolkenlos gGmbH		M über wertkreis	37,00 %	1,00 €
ECOWEST GmbH		M über GEG	49,00 %	122.500,00 €
BIOWEST GmbH		M über GEG und über ECOWEST	36,70 %	183.500,00 €
DIESELWEST GmbH		M über GEG und über ECOWEST	12,30 %	18.450,00 €
Interargem GmbH		M über GEG	0,50 %	11.000,00 €
regio iT		M über Zweckverband Infokom	3,29 %	56.859,87 €
Kommunale Beteiligung Gütersloh	Lokalfunk Kreis Gütersloh	M über Radio Gütersloh	50,00 % ***	65.000,00 €

A 3 Gesamtanhang

	Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG		
PAD Airport Services GmbH	M über Flughafen Paderborn-Lippstadt	7,84 %	1.960,00 €
PAD Security Services GmbH	M über Flughafen Paderborn-Lippstadt	7,84 %	1.960,00 €

* bei den Sparkassenzweckverbänden sind keine prozentualen Anteile an dem Unternehmen zu bestimmen. ** Das auf Grundlage eines Erbvertrages mit der Familie Böckstiegel angetretene Erbe wurde vom Kreis Gütersloh zu 100 % in die PAB-Stiftung eingebracht, der Kreis machte ferner eine Gründungszustiftung von 1 Mio. €, die Stadt Werther und andere führten dem Stiftungsgrundstock zur Gründung weitere 825 T€ hinzu. Aufgrund dieser Zuführungen durch Dritte, für die bilanziell ein sogenannter Sonderposten im Gesamtabschluss gebildet wurde, wird der Anteil des Kreises an der PAB-Stiftung im Gesamtanhang bisher nicht ausdrücklich mit 100 % angegeben; wengleich dem Kreis bei Auflösung der Stiftung das Stiftungsvermögen zur weiteren Erhaltung zufiele.***An dem auf den Kreis entfallenden Gesellschaftskapital in Höhe von 130.000 € hat der Kreis die kreisangehörigen Gemeinden mit 50 % unterbeteiligt. Diese Unterbeteiligung ist durch die Gründung der Gesellschaft „Kommunale Beteiligung Lokalfunk“ in eine feste Rechtsform gekleidet worden. Nachrichtlich sei an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, dass es sich bei dem Beteiligungswert der bei der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft angegeben wurde (96.278,76 €) um den Buchwert im Einzelabschluss des Kreises Gütersloh handelt.

Aufgrund der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA), durchgeführt im Zeitraum November 2015 bis September 2017, die auch die Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen im Kreis Gütersloh beinhaltete, wurde die Übersicht zum Konsolidierungskreis nochmals überarbeitet.

Die Dieselwest GmbH, die PAD Airport Services GmbH, die PAD Security Services GmbH, die CVUA-OWL Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe und die regioIT wurden in diesem Zuge ergänzt.

Alle Beteiligungsbuchwerte sowie die angegebenen Prozentsätze beziehen sich nun direkt auf den Kreis Gütersloh als Mutter des Gesamtkonzerns.

Die Anteile an der d-NRW AöR, der Interargem GmbH und der OWL-Verkehr GmbH wurden alle im Haushaltsjahr 2017 erworben.

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung der Betriebe, die zusammen mit der Kernverwaltung selbst den „Konzern Kreis“ bilden und deren Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen.

A 3 Gesamtanhang

Ein Betrieb wird vollkonsolidiert, wenn entweder die tatsächliche Ausübung der einheitlichen Leitung im Sinne des § 50 Abs. 2 S. 1 GemHVO NRW oder ein beherrschender Einfluss gemäß § 50 Abs. 2 S. 2 vorliegt.

Ein beherrschender Einfluss liegt vor, wenn:

- die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft zusteht,
- das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen und der Kreis gleichzeitig Gesellschafterin ist,
- Das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss auf Grund eines Unternehmensvertrages oder auf Grund einer Satzungsbestimmung auszuüben.

Die At-Equity-Methode gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB zielt darauf ab, die Beteiligung am einbezogenen Betrieb mit dem Betrag auszuweisen, der dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des Betriebes entspricht. Gemäß der gesetzlichen Definition des § 311 HGB ist ein typisches assoziiertes Unternehmen dadurch gekennzeichnet, dass ein in den Gesamtabschluss einbezogenes Unternehmen auf dieses Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn dem Kreis ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % zusteht.

Die Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co.KG, die Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH, der Wertkreis Gütersloh GmbH sowie die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen im Kreis Gütersloh GmbH sind im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss 2017 einbezogen.

Die Kommunales Haus und Wohnen GmbH und die ECOWEST GmbH werden mit der At-Equity Methode im Gesamtabschluss berücksichtigt.

Die Pro Wirtschaft GT GmbH, die Kiebitzhof gGmbH, die Flussbett GmbH, die Wolkenlos gGmbH und der Zweckverband Infokom AÖR, der Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen Lippe, die Flughafen Gütersloh GmbH, die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG sowie die BIOWEST GmbH wären nach dieser Vorschrift grundsätzlich ebenfalls einzubeziehen. Da sowohl die Bilanzsumme als auch die ordentlichen Erträge weniger als 3% der entsprechenden Beträge der Gesamtbilanz bzw. der Gesamtergebnisrechnung ausmachen, waren aufgrund von untergeordneter Bedeutung nach § 116 Abs. 3 GO NRW die Voraussetzungen für eine Vollkonsolidierung als auch für eine Bilanzierung nach der Equity-Methode nicht gegeben.

Nach dem nordrhein-westfälischen Sparkassengesetz sind die Sparkasse Gütersloh, die Kreissparkasse Wiedenbrück sowie die Kreissparkasse Halle nicht im kommunalen Einzelabschluss und demzufolge auch nicht im Gesamtabschluss zu berücksichtigen. Bei allen übrigen Beteiligungen besteht weder beherrschender noch maßgeblicher Einfluss, so dass die Bewertung im Gesamtabschluss zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips erfolgt.

Eine schematische Übersicht über sämtliche Beteiligungen des Kreises Gütersloh sowie gesonderte Angaben zu den nicht in den Gesamtabschluss einbezogenen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen, welcher dem Gesamtabschluss beigefügt ist.

A 3 Gesamtanhang

3. Gesamtabschlussstichtag

Der Gesamtabschluss wurde zum Ende des Haushaltsjahres der „Kernverwaltung“ des Kreises Gütersloh, d. h. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 aufgestellt. Alle einbezogenen Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden ebenfalls auf den Bilanzstichtag der Gemeinde aufgestellt.

4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

4.1 Kapitalkonsolidierung

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile des Kreises an voll zu konsolidierenden, verselbständigten Aufgabenbereichen im Gesamtabschluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Buchwerte der Beteiligungen mit den korrespondierenden Posten des Eigenkapitals aufzurechnen (Kapitalkonsolidierung). Diese erfolgt grundsätzlich nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 HGB.

Der Kreis Gütersloh hat in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 die GEG mbH, das Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co.KG sowie die Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH zulässigerweise mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode im Rahmen des § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet und auf eine Neubewertung der verselbständigten Aufgabenbereiche verzichtet. Für die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs, dem Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008, abgestellt, so dass für die verselbständigten Aufgabenbereiche im Rahmen der Kapitalkonsolidierung weder stille Reserven gehoben wurden noch hieraus ein Unterschiedsbetrag entstanden ist.

Für die wertkreis gGmbH wurde in der Eröffnungsbilanz des Kreises zum 1. Januar 2008 das Substanzwertverfahren nach § 55 Abs. 6 GemHVO NRW zur Bestimmung des Beteiligungsbuchwertes verwandt. Dies führt zu einem Unterschiedsbetrag in der Kapitalkonsolidierung. Dieser Unterschiedsbetrag ist bis zur Höhe der stillen Reserven oder stillen Lasten auf die Vermögens- und Schuldenwerte zu verteilen. Er wurde zum Stichtag 1. Januar 2008 aufgedeckt. Um den tatsächlichen Wert des Vermögens zum Bilanzstichtag wiederzugeben, werden die stillen Reserven mit Ihrer durchschnittlichen Restnutzungsdauer linear abgeschrieben.

Aus der Bewertung der Eröffnungsbilanz des Kreises gehen stille Lasten für den Ansatz von mittelbaren Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 10.528 hervor, die einem handelsrechtlichen Wahlrecht unterliegen. Dieser Betrag verteilt sich auf Pflichtversicherte T€ 7.701, beitragsfrei Versicherte T€ 591 sowie auf Rentner T€ 2.236. Im Haushaltsjahr 2017 lagen diese Werte bei T€ 25.963 für Pflichtversicherte, T€ 3.683 für beitragsfrei Versicherte sowie T€ 7.090 für Rentner. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der Zusatzversorgungskasse im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Im NKF und so auch im Jahresabschluss des Kreises Gütersloh werden diese Rückstellungen, auf Grund der fehlenden konkreten Verpflichtung und nach Meinung der Handreichung, grundsätzlich

A 3 Gesamtanhang

nicht angesetzt. Der in der Handelsbilanz ausgewiesene Sonderposten von T€ 5.073 wurde je hälftig dem Eigenkapital sowie dem Fremdkapital zugerechnet.

Ein sich hieraus ergebender passivischer Unterschiedsbetrag von T€ 5.907 ist zum fiktiven Erwerbszeitpunkt, dem Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz des Kreises Gütersloh, ergebniswirksam aufgelöst worden, da mit der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 bereits feststand, dass es sich bei der Kapitalmehrung um einen realisierten Gewinn handelt (sog. lucky buy).

Gewinne oder Verluste der verselbständigten Aufgabenbereiche nach dem kommunalen Eröffnungsbilanzstichtag, stellen grundsätzlich Veränderungen des Gesamteigenkapitals dar.

4.2 Schuldenkonsolidierung

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Aufgabenbereiche wurden miteinander nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB verrechnet. Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam eliminiert, sofern sie das Gesamtergebnis beeinflusst haben. Alle übrigen wurden erfolgsneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

4.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinneliminierung

Gegenseitige Aufwendungen und Erträge wurden nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 HGB eliminiert. Auf eine Umgliederung der bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verbliebenen Aufwendungen aus Umsatzsteuer wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

Wesentliche Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB begründet hätten, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung

Das Wesen der Einheitstheorie besteht darin, dass sie den „Konzern Kreis“ trotz rechtlicher Selbstständigkeit der einzelnen verselbständigten Aufgabenbereiche als wirtschaftliche Einheit betrachtet. Entsprechend den Grundsätzen ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung sind daher gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW für den Gesamtabschluss grundsätzlich die gemeinderechtlichen Vorschriften für Bilanzierung und Bewertung anzuwenden. Ansatz, Ausweis und Bewertung aus den Einzelabschlüssen der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden daher an die Vorschriften der GemHVO NRW angepasst, wobei von zulässigen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht wurde.

Im Folgenden werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ebenso wie relevante Erläuterungen zu der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung, getrennt nach Bilanzpositionen dargestellt:

A 3 Gesamtanhang

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, gemäß § 35 GemHVO NRW entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten werden im handelsrechtlichen Mindestumfang aktiviert.

Grundsätzlich werden nach § 35 Abs. 1 GemHVO NRW Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen gemäß § 35 Abs. 3 GemHVO NRW grundsätzlich auf der Grundlage der Tabelle über die ortsüblichen Gesamtnutzungsdauern des Kreises Gütersloh, die sich an der Rahmentabelle des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert. Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden hingegen nur im Bereich der Sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude und bei gleicher Art und Funktion überprüft. Auf eine einheitliche Bewertung wurde verzichtet, da die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nicht von wesentlicher Bedeutung wären und eventuell abweichende Beträge betriebsspezifisch sind.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert bis zu 410,00 Euro ohne Umsatzsteuer werden nach den Regelungen des § 35 Abs. 2 GemHVO NRW im Jahr des Zugangs komplett abgeschrieben. Zudem wird ein Anlagenabgang unterstellt. Poolabschreibungen aus den Jahresabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden unverändert übernommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen sind nach § 35 Abs. 5 GemHVO NRW vorzunehmen, wenn sich eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eines Vermögensgegenstandes ergibt.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen und Ausleihungen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens bilanziert. Das Niederstwertprinzip wurde berücksichtigt.

Im Bereich des Umlaufvermögens wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung keine Anpassung von Herstellungskosten aus den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche für den Gesamtabchluss vorgenommen.

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern der niedrigere beizulegende Wert geringer war, wurden Abschreibungen auf diesen vorgenommen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert bilanziert. Den Ausfallrisiken wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Zusammenfassung von Forderungsarten und Ausleihungen wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Beim Eigenkapital werden unter der Position der Allgemeinen Rücklage unter anderem die Ergebnisvorträge der verselbstständigten Aufgabenbereiche seit dem fiktiven Erwerb zum

A 3 Gesamtanhang

1. Januar 2008 ausgewiesen. Eine Besonderheit stellt die unter der Position der Sonderrücklage bestehende Zustiftung des Kreises Gütersloh zur Peter-August-Böckstiegel-Stiftung aus dem Jahre 2008 in Höhe von 1 Mio. € dar.

Als Gesamtbilanzgewinn des „Konzerns Kreis Gütersloh“ wird ein Betrag von 2.619.476,93 Euro ausgewiesen.

Sonderposten für Zuwendungen im Bereich des kommunalen Einzelabschlusses wurden – soweit möglich - einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Zuwendungen, die noch keinem Vermögensgegenstand zugeordnet werden konnten, werden als sonstige Verbindlichkeiten passiviert.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden gebildet, wenn eine kostenrechnende Einrichtung einen Gebührenüberschuss erwirtschaftet. Für den Rettungsdienst war der Sonderpostenbestand zum 31. Dezember 2017 komplett aufgebraucht. Aus der Gebührenkalkulation für die Fleischschau ergibt sich eine verbleibende Kostenüberdeckung aus den Vorjahren in Höhe von 280.939,33 €.

Bei den sonstigen Sonderposten ist in erster Linie der Wert des in die Peter-August-Böckstiegel-Stiftung eingebrachten Nachlasses in Höhe von rd. 4,9 Mio. € passiviert.

Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen nach beamtenrechtlichen Vorschriften wurden in der Bilanz unter dem Posten Pensionsrückstellungen zusammengefasst. Die Höhe der Pensionsrückstellung wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster, ermittelt. Die Rückstellung enthält neben den künftigen Versorgungsleistungen des „Konzerns Kreis Gütersloh“ auch die Ansprüche auf Beihilfe. Die Bewertung erfolgte mit dem in § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgesehenen Rechnungszinsfuß von 5 % unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten:

Bewertungsgrundlage für die Rückstellungen für Rekultivierungs- und Nachsorgeverpflichtungen für die inzwischen verfüllten Deponien Halle-Künsebeck I/ II, Westerwiehe I/ II und der noch in Betrieb befindlichen Boden- und Bauschuttdeponie Borgholzhausen ist ein durch die BFUB Gesellschaft für Umweltberatung und Projektmanagement mbH, Herten, im Dezember 2016 zum Bilanzstichtag 31.12.2016 erstelltes Gutachten. Dieses Gutachten wurde von der GEG auf den Stichtag 31.12.2017 fortgeschrieben.

Das Gutachten stellt dabei auf Jahresfristen ab und sagt damit aus, bis zu welchem Jahr die Nachsorge für Deponien durch die bereits gebildeten Rückstellungen ausreicht. Generell gilt dabei, dass die einmaligen baulichen Aufwendungen in voller Höhe in den Rückstellungen enthalten sind. Die Rückstellungen für die laufenden Nachsorgemaßnahmen reichen laut Einzelabschluss für die Deponie Halle-Künsebeck I/II bis einschließlich 2033 und für die Deponie Westerwiehe I/II bis einschließlich 2032. Die Rückstellung für die Deponie in Borgholzhausen deckt, gemäß Verfüllstand, vollständig die künftig entstehenden Kosten der laufenden Nachsorge, die ab dem Jahr 2030 beginnt, ab.

Für den Gesamtabchluss 2017, der nach den Richtlinien des NKF aufgestellt wird, waren einige Anpassungen vorzunehmen. Zum einen wurden alle Auf- und Abzinsungseffekte neutralisiert. Zukünftige Preissteigerungen wurden weiterhin berücksichtigt.

A 3 Gesamtanhang

Analog zur Vorgehensweise im Einzelabschluss wurde auch im Gesamtabchluss von der Spezialvorschrift des § 9 LAbfG Gebrauch gemacht. Diese geht davon aus, dass Kosten der Nachsorge, sofern sie nicht durch Rückstellungen abgedeckt sind, auch über die laufenden Gebühren finanziert werden können, weshalb die Errichtungskosten vollständig, die Nachsorgekosten der einzelnen Deponien nur teilweise zurückgestellt wurden.

Unter Berücksichtigung der Eigenkapitalposition der GEG im Gesamtabchluss und auch unter Beachtung der Bewertungsstetigkeit im Vergleich zu den Vorjahres-Gesamtabschlüssen wurde ein um rd. 20 % höherer Wert als im Einzelabschluss 2017 im Gesamtabchluss angesetzt.

Ohne die zulässige Anwendung von Spezialvorschriften und das Abzinsen ergäbe sich eine weitaus höhere Rückstellungsbildung (rd. 37 Mio. €).

Ansatz im Einzelabschluss 2017 der GEG	15.216.800,00 €
Ansatz im Gesamtabchluss 2017	18.260.160,00 €

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen werden gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Langfristige Rückstellungen beinhalten entgegen der handelsrechtlichen Rechnungslegung grundsätzlich keine Preissteigerungen oder Trendantizipationen und werden im Vergleich zu den Pensionsrückstellungen nicht ab- oder aufgezinnt.

Alle Verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Zusammenfassung von Verbindlichkeiten wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen. Entgegen dem Muster des Innenministeriums zur Gesamtbilanz erfolgt der Ausweis der erhaltenen Anzahlungen analog zum Jahresabschluss des Kreises Gütersloh weiterhin unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Stand und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31.12.2017 sind dem Gesamtverbindlichkeitspiegel, der als Anlage 1 dem Anhang beigefügt ist, zu entnehmen.

Aufwendungen und Erträge wurden grundsätzlich zum Realisationszeitpunkt nach § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB und unter Beachtung des Verrechnungsverbotes nach § 38 Abs. 1 GemHVO NRW im Gesamtabchluss erfasst. Abweichend hiervon wurden gemäß § 11 Abs. 2 Satz 2 GemHVO NRW Erträge und Aufwendungen zum Zeitpunkt ihrer Verbescheidung festgesetzt.

Die Behandlung von Aufrechnungsdifferenzen ist im Handelsrecht nicht ausdrücklich geregelt. Aufrechnungsdifferenzen wurden daher in der Regel über die Allgemeine Rücklage korrigiert.

A 3 Gesamtanhang

6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Aus Vereinfachungsgründen werden bei der Berechnung des Bestandes an liquiden Mitteln die Ein- und Auszahlungen aus den Grundstückerlösen sowie den erhaltenen Anzahlungen unter dem Cashflow aus der laufenden Verwaltungstätigkeit gezeigt. In der Finanzrechnung nach GemHVO NRW werden diese Zahlungen hingegen unter dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Gleichzeitig wird unterstellt, dass die Zu- und Abgänge des Anlagevermögens und der Sonderposten im Haushaltsjahr zahlungswirksam waren. Mögliche daraus resultierende Abweichungen werden daher unter Position 4 der Gesamtkapitalflussrechnung berücksichtigt.

Die Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) ist dem Anhang als Anlage 2 beigefügt.

7. Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Dauerschuldverhältnisse zu diversen Lieferanten der Sparte zur Entsorgung von Abfällen. Unter Berücksichtigung der angenommenen Mengen ergeben sich hieraus jährliche Zahlungsverpflichtungen von rund 11,8 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €).

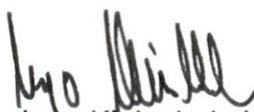
Zum Bilanzstichtag bestehen Patronatserklärungen zu Gläubigern von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zugunsten dieser Unternehmen (T€ 4.500).

Daneben hat der Kreis Gütersloh im Rahmen eines PPP-Projektes eine Förderschule errichten lassen. Dafür zahlt der Kreis Gütersloh über einen Zeitraum von über 20 Jahren Finanzierungskosten (T€ 5.260).

Gütersloh, den 14. Dezember 2018

Aufgestellt:

Bestätigt:


Ingo Kleinebekel


Sven-Georg Adenauer

Kreiskämmerer

Landrat

A 3.1 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Kreis Gütersloh
Gesamtabschluss 2017

Anlage I 3.1

Verbindlichkeitspiegel

(Stichtag: 31.12.2017)

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12.2017 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2016 EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
	1	2	3	4	5
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	60.284.216,80	1.803.292,78	9.376.452,60	49.104.471,42	63.973.631,75
wertkreis	9.748.680,76	732.511,21	1.988.626,78	7.027.542,77	10.206.208,50
Kreis	39.533.660,95	222.902,40	4.556.113,38	34.754.645,17	40.956.370,53
GEG	1.622.134,00	218.134,00	872.000,00	532.000,00	1.840.066,00
Altenzentrum Wiepeldoorn HKG	9.379.741,09	629.745,17	1.959.712,44	6.790.283,48	10.970.986,72
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.847.467,28	7.847.467,28	0,00	0,00	6.142.070,46
6. Sonstige Verbindlichkeiten	19.171.355,17	19.171.355,17	0,00	0,00	14.487.552,94
7. Summe aller Verbindlichkeiten	87.303.039,25	28.822.115,23	9.376.452,60	49.104.471,42	84.603.255,15

Nachrichtlich:			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten			
*Kreissportbund Gütersloh e.V.	Ausfallbürgschaft	227.964,00	207.957,00
*Verein zur Förderung spastisch Gelähmter u.a. Körperbehinderter e.V. für den Kreis Gütersloh in Rheda-Wiedenbrück	Ausfallbürgschaft	2.225.894,00	2.089.864,00
Forfaitierung PPP-Projekt Rietberg	Bürgschaft	5.259.929,00	4.526.433,84
BIOWEST GmbH	Bürgschaft	2.043.471,41	2.167.097,82
Flussbett GmbH	Bürgschaft	545.750,00	584.750,00
Flughafen Paderborn Lippstadt GmbH	Bürgschaft	239.904,00	258.720,00
Wolkenlos gGmbH	Bürgschaft	320.000,00	320.000,00
Kiebitzhof gGmbH	Bürgschaft	240.000,00	240.000,00

* für den Kreissportbund sowie für den Verein für Körper- u. Mehrfachbehinderte besteht eine Ausfallbürgschaft zum Erwerb der Mitgliedschaft bei der kvw (Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe).

A 3.2 Gesamtkapitalflussrechnung

<u>Anlage I 3.2</u>		
Gesamtkapitalflussrechnung 2017 nach DRS 2 (Mindestgliederung)		
	Ergebnis Geschäftsjahr €	Ergebnis Vorjahr €
1. Ordentliches Gesamtergebnis	2.721.658,48	-32.911,66
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.672.707,04	12.986.225,65
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.269.050,84	6.950.915,99
4. -/+ Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-6.013.282,40	-4.288.723,89
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-40.459,43	-66.619,63
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.137.251,55	-19.417.023,64
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.326.996,84	1.020.003,18
8. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	13.310,46	-40.003,02
9. = Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24.087.233,38	-2.888.137,02
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	216.879,37	460.613,55
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.068.123,81	-9.247.419,44
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-193.945,07	-135.069,05
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	655.649,69	1.213.642,83
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.610.493,15	-6.054.000,00
16. + Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	3.786.405,19	3.429.044,77
17. = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-13.213.626,78	-10.333.187,34
18. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)krediten	3.431.586,56	2.684.109,29
19. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-7.121.001,51	-8.201.578,05
20. = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.689.414,95	-5.517.468,76
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.184.191,65	-18.738.793,12
22. +/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	34.957.090,26	53.695.883,38
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	42.141.281,91	34.957.090,26

4 Gesamtlagebericht

des Kreises Gütersloh

zum 31.12.2017

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Vorbemerkungen**
- 2. Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage**
 - 2.1 Vermögenslage**
 - 2.2 Schuldenlage**
 - 2.3 Ertragslage**
 - 2.4 Finanzlage**
- 3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Anlage:

Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und der Kreistagsmitglieder

A 4 Gesamtlagebericht

1. Vorbemerkungen

Gem. § 116 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ist der Gesamtabchluss um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Der Gesamtlagebericht (vgl. § 51 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW)) wird auf Grundlage der Lageberichte der Einzelabschlüsse erstellt und muss mit dem Gesamtabchluss im Einklang stehen.

Der Bericht hat das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Gütersloh einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Zu diesem Zweck sind die wesentlichen Entwicklungen im Konzern Kreis Gütersloh im Haushaltsjahr 2017 zu erläutern und zu analysieren. Ferner gilt es, ein umfassendes Bild von der Gesamtlage zu zeichnen.

Da das Bild des Gesamtabchlusses weiterhin im Wesentlichen durch die Zahlen des Einzelabschlusses der Muttergesellschaft „Kreis Gütersloh“ geprägt ist, wird die nachfolgende Darstellung in erster Linie auf wesentliche, für die Konzernbetrachtung relevante Aspekte eingehen.

Zur Vervollständigung der finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Kreis Gütersloh kommt der Einschätzung der Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung eine besondere Bedeutung zu.

A 4 Gesamtlagebericht

2. Darlegung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

2.1 Vermögenslage

Die Gesamtbilanzsumme beträgt zum 31.12.2017 502,1 Mio. €. Die Struktur der Gesamtbilanz 2017 basiert im Wesentlichen auf der Struktur des Einzelabschlusses beim Kreis Gütersloh und ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Bilanzkategorie	Wert in T €	Wert in %
Anlagevermögen	378.789	75,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	842	0,2
Sachanlagen	321.033	63,9
Finanzanlagen	56.914	11,3
Umlaufvermögen	95.464	19,0
Vorräte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.079	0,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.244	10,2
Liquide Mittel	42.141	8,4
Aktive RAP	27.874	5,6
Bilanzsumme Aktiva	502.127	100,0

Für die Aktivseite der Gesamtbilanz bedeutet dies, dass die Vermögenslage des „Konzerns“ Kreis Gütersloh ganz wesentlich von einer hohen Anlagenintensität mit rd. 75,4 % geprägt wird. Innerhalb des Anlagevermögens haben die Sachanlagen die höchste Bedeutung. Mit 63,9 % oder 321,0 Mio. € nimmt dieser Bilanzbereich die dominierende Rolle auf der Aktivseite ein. Bei den Sachanlagen ragen die Wertansätze für die bebauten Grundstücke (145,2 Mio. € mit im Wesentlichen den Schulen und Verwaltungsgebäuden) und für das Infrastrukturvermögen (128,1 Mio. €, Straßen- und Radwegenetz) deutlich heraus. Eine hohe Anlagenintensität erschwert grundsätzlich die Anpassung an veränderte, neue Rahmenbedingungen, auf die der Konzern ggf. zu reagieren hat. Andererseits ist die Aufgabenstruktur öffentlich-rechtlicher Gebietskörperschaften grundsätzlich auf Dauer angelegt, so dass die hohe Anlagenintensität, die wesentlich durch das Infrastrukturvermögen (u. a. Straßen- und Radwege) bestimmt wird, nicht überkritisch zu betrachten ist. Dies gilt nicht nur für den Kreis Gütersloh mit seinem Einzelabschluss, sondern auch für den Konzern Kreis Gütersloh mit den konsolidierten Aufgabenbereichen Abfallwirtschaft und den sozialorientierten Geschäftsfeldern des Wertkreises. Der hohen Anlagenintensität steht auch ein ausreichender Anlagendeckungsgrad mit rund 109,5 % auf der Passivseite der Bilanz gegenüber, so dass das Anlagevermögen auch langfristig finanziert (Eigenkapital + Sonderposten + Pensionsrückstellungen + langfristiges Fremdkapital) wird. Nichtsdestotrotz ist diese Situation insbesondere vor dem Hintergrund von gesetzgeberisch hervorgerufenen Aufgabenveränderungen oder einer veränderten Aufgabenwahrnehmung auf gemeindlicher Ebene aufmerksam zu beobachten, um auf die mit der Anlagenintensität verbundene Fixkostenbindung (Abschreibungen, Zinsaufwand) rechtzeitig und angemessen reagieren zu können.

A 4 Gesamtlagebericht

Das Sachanlagevermögen unterteilt sich nach Durchführung der Konsolidierung wie folgt:

Sachanlagevermögen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	(Δ) in T €
Kreis Gütersloh	271.448	84,6	273.752	-2.304
GEG	6.396	2,0	7.051	-655
Wertkreis	26.111	8,1	26.445	-334
AZW HKG	17.078	5,3	17.723	-645
AZW Verw. GmbH	0	0	0	0
Gesamtwert:	321.033	100,0	324.971	-3.938

Im Haushaltsjahr 2017 überstiegen die Abschreibungen in allen Sparten die Zugänge, was zu einem Verzehr des Sachanlagevermögens in Höhe von rd. 3,9 Mio. € führte. Nennenswerte Zugänge beim Kreis waren der Erwerb des Grundstücks „Auf dem Stempel“, welches für eine Erweiterung des Kreishauses Gütersloh vorgesehen ist sowie der Erwerb eines Grundstücks „Hühnermoor“ in Harsewinkel, welches als Ausgleichsfläche im Bereich Umweltschutz dienen soll. Unter den Aktivierungen im Infrastrukturvermögen findet sich ein Brückenbauwerk über den Niedergasselbach an der K42 sowie die Dalkebachbrücke, ebenfalls an der K42. Zu den wesentlichen Zugängen beim Wertkreis zählen die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Form des Neubaus der Montage- und Lagerhalle an der Hans-Böckler-Straße sowie die Erstellung eines Arbeitsbereiches für schwer- und mehrfachbehinderte Beschäftigte (AMiA) in der Zweigwerkstatt Brockhagen.

Die Bilanzposition der Finanzanlagen verzeichnet nach den Konsolidierungsmaßnahmen einen Wertansatz von rd. 56,9 Mio. €.

Die nachfolgende Unterteilung zeigt die einzelnen Spartenergebnisse:

Finanzanlagen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	(Δ) in T €
Kreis Gütersloh	51.662	90,8	45.584	+6.078
GEG	5.123	9,0	3.863	+1.260
Wertkreis	129	0,2	129	0
AZW HKG	0	0,0	0	0
AZW Verw. GmbH	0	0,0	0	0
Gesamtwert:	56.914	100,0	49.576	+7.338

Die Wertveränderung ist in erster Linie auf die Einzahlung des Kreises Gütersloh in den Versorgungsfonds der KVW (rd. 5,90 Mio. €) zurückzuführen. Die Gelder werden zur liquiditätsmäßigen Absicherung der Pensions- und Beihilferückstellungen benötigt.

Die Wertanpassung der Kommunalen Haus und Wohnen GmbH im Rahmen der At-Equity-Methode macht einen weiteren Zuwachs von rund 210 T € aus.

Bei der GEG ist der Kauf von Geschäftsanteilen (0,5 %, 1,2 Mio. €) an der Interargem GmbH herauszustellen. Hier handelt es sich um die Betreibergesellschaft der MVA Bielefeld-Herford GmbH und der Enertec Hameln GmbH.

Die Finanzanlagen oder Beteiligungen des Konzerns Kreis Gütersloh haben alle, wie im Beteiligungsbericht näher ausgeführt, infrastrukturelle bzw. standortorientierte Zielsetzungen. Zudem spielen hier sozial- oder gesellschaftspolitisch ausgerichtete Perspektiven eine Rolle. Vor diesem Hintergrund liegen die Chancen aus den Beteiligungen des Konzerns vor allem in der weiteren Förderung des mit der jeweiligen Beteiligung verbundenen öffentlichen Zwecks und dem damit korrespondierenden Nutzen für die Bevölkerung und die Wirtschaft des Kreises. Die mit den Beteiligungen verbundenen Risiken liegen grundsätzlich in der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sowie in der für jedes Beteiligungsunternehmen spezifischen Markt- bzw. Umfeldentwicklung, die ggf. dazu führen, dass ein

A 4 Gesamtlagebericht

Beteiligungsunternehmen möglicherweise vorübergehend oder dauerhaft defizitär arbeitet und der Kreis als Gesellschafter dieses Unternehmens insofern (weitere) öffentliche Mittel zur Fortführung bzw. Stützung des Gesellschaftszwecks bereitstellen muss, wie die geführte Diskussion im Zusammenhang mit dem Flughafen Paderborn/Lippstadt gezeigt hat. Grundsätzlich ist insofern der öffentliche Zweck eines Beteiligungsunternehmens regelmäßig zu überprüfen und darüber hinaus abzuwägen, ob die ggf. vom Konzern Kreis Gütersloh zu leistenden Mittel an ein Unternehmen, die erforderlich werden, um dessen Marktposition zu halten, angemessen sind im Vergleich zu dem erzielten öffentlichen Zweck/Nutzen, der mit der Beteiligung des Kreises an dem Unternehmen für die Bevölkerung und die Wirtschaft des Kreises erzielt wird.

Der Forderungsbestand der Gesamtbilanz liegt bei rd. 51,2 Mio. €, davon entfallen rd. 18,1 Mio. € auf den Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände. Als sonstige Vermögensgegenstand ist die fortgeschriebene erwartete Restkaufpreiszahlung aus dem Verkauf der sogenannten Marburgflächen von rd. 1,90 Mio. € (Vorjahr rd. 2,96 Mio. €) erfasst. Ebenso wurden die Ansprüche des Kreises gegenüber anderen Kommunen auf Erstattung von Versorgungsaufwendungen für Beamte, die zu diesen Kommunen gewechselt sind, nach § 107b Beamtenversorgungsgesetz entsprechend eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit ihrem Barwert (rd. 2,4 Mio. €) angesetzt. Ebenfalls unter den sonstigen Vermögensgegenständen wird eine Transitbuchung (7 Mio. € / Vorjahr 11 Mio. €), die zwischen zwei Bankkonten im Jahreswechsel stattgefunden hat, dargestellt, weil bei der aufnehmenden Bank die Gutschrift erst im Januar 2018 erfolgte.

Die Liquidität des Konzerns Kreis Gütersloh war zum Gesamtbilanzstichtag gesichert. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Stichtag rd. 42,1 Mio. €. Dabei entfielen auf die Sparte Wertkreis rd. 11,2 Mio. €, die GEG rd. 7,4 Mio. €, auf den Kreis Gütersloh rd. 23,4 Mio. € und auf die Altenzentrum Wiepeldoorn GmbH & Co. KG rd. 0,2 Mio. €. Die Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH wies rd. 10 T € aus.

2.2 Schuldenlage

Die Passivseite der Gesamtbilanz zeigt folgendes Bild:

Bilanzkategorie	Wert in T €	Wert in %
Eigenkapital	58.030	11,6
Allgemeine Rücklage	34.266	6,8
Sonderrücklagen	1.000	0,2
Ausgleichsrücklage	11.827	2,4
Ergebnisvorträge	514	0,1
Gesamtbilanzgewinn/-verlust	2.619	0,5
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	7.804	1,6
Sonderposten	150.056	29,9
Rückstellungen	185.383	36,9
Verbindlichkeiten	87.303	17,4
Passive RAP	21.355	4,2
Bilanzsumme Passiva	502.127	100,0

A 4 Gesamtlagebericht

Das Eigenkapital wird in Höhe von rd. 58,0 Mio. € ausgewiesen. Dabei gehen die Sonderrücklagen sowie die Ausgleichsrücklage in voller Höhe auf den Wert des Einzelabschlusses des Kreises Gütersloh zurück. Der Ergebnisvortrag in Höhe von rd. 514 T € resultiert aus dem Ergebnisvortrag des Einzelabschlusses der GEG (rd. 535 T €) und weiteren Konsolidierungseffekten zwischen Kreis Gütersloh und Wertkreis bzw. der GEG (rd. -21 T €).

Die Ausgleichsposten für andere Gesellschafter (rd. 7,8 Mio. €) werden für den am Wertkreis mit 26 % beteiligten Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.“ ausgewiesen.

Der Gesamtabchluss 2017 schließt mit einem Gesamtbilanzgewinn von rd. 2.619 T € (vgl. dazu auch Punkt 2.3 Ertragslage).

Zur Einschätzung der finanzwirtschaftlichen Situation soll an dieser Stelle die sog. **Eigenkapitalquote** ausgewiesen werden. Das NKF-Kennzahlenset NRW unterscheidet dabei die **Eigenkapitalquote I** (Eigenkapital i. e. S. / Bilanzsumme) und die **Eigenkapitalquote II** (Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen+Beiträgen / Bilanzsumme). Für den Gesamtabchluss 2017 ergeben sich folgende Werte:

Eigenkapitalquote I	<u>Eigenkapital</u> Bilanzsumme	11,6%
Eigenkapitalquote II	<u>(Eigenkapital + Sonderposten Zuwendungen + Beiträge)</u> Bilanzsumme	40,3%

Zur Bewertung der Höhe der Eigenkapitalquote I ist anzumerken, dass diese nicht sonderlich hoch ist. Andererseits wird dadurch aber auch deutlich, dass der Konzern Kreis Gütersloh insbesondere seine kreisangehörigen Städte und Gemeinden nur in geringem Umfang zur Finanzierung des Vermögens herangezogen hat.

Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge stellen eine Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter dar. Die Zuordnung bewegt sich zwischen Eigen- und Fremdkapital. Das Ergebnis der Eigenkapitalquote II zeigt somit, dass mit rund 40,3 % eine ausreichende Ausstattung an nicht rückzahlbarem Kapital vorliegt.

Im Vergleich zum Einzelabschluss des Kreises Gütersloh kommt im Konzernabschluss mit den Deponie- und Nachsorgerückstellungen eine wesentliche Position bei den Rückstellungen hinzu. Insgesamt verteilen sich die Rückstellungen im Gesamtabchluss wie folgt:

Rückstellungen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	(Δ) in T €
Kreis Gütersloh	165.142	89,1	161.065	+4.077
GEG	18.532	10,0	18.399	+133
Wertkreis	1.704	0,9	1.648	+56
AZW HKG	4	0,0	1	+3
AZW Verw. GmbH	1	0,0	1	0
Gesamtwert:	185.383	100,0	181.114	+4.269

Die Änderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert beim Kreis Gütersloh aus Zuführungen bei den Instandhaltungsrückstellungen (rd. 862 T €), Zuführungen bei den Pensionsrückstellungen (rd. 4,2 Mio. €), Herabsetzungen bei den Beihilferückstellungen (rd. -637 T €) sowie Herabsetzungen bei den sonstigen Rückstellungen (rd. -387 T €).

A 4 Gesamtlagebericht

Die GEG hatte mit dem Jahresabschluss 2016 ein neues Gutachten zur Bewertung der Deponie- und Nachsorgerückstellungen in Auftrag gegeben (BFUB Herten, vorher IWA Münster). Dieses Gutachten wurde von der GEG zum Stichtag 31.12.2017 fortentwickelt.

Das Gutachten stellt auf Jahresfristen ab. Die Jahresfristen sagen aus, bis zu welchem Jahr die Nachsorge für die Deponien durch die gebildeten Rückstellungen ausreicht. Dabei sind die baulichen Aufwendungen zu 100 % in den Rückstellungen enthalten. Die laufenden Nachsorgeaufwendungen sind an den unterschiedlichen Standorten bis zu den nachfolgenden Jahresfristen in der Rückstellung enthalten:

- Deponie Halle-Künsebeck I/II bis einschl. 2033
- Deponie Westerwiehe I/II bis einschl. 2032
- Deponie Borgholzhausen vollständig gem. Verfüllungsgrad ab 2030

Nach § 9 II Landesabfallgesetz kann der übrige Teil der Kosten für Nachsorge und Rekultivierung durch laufende Gebühren finanziert werden. Für den Gesamtabschluss 2017 waren Anpassungen nach § 36 Absatz 2 GemHVO vorzunehmen. Nach NKF gilt zum Beispiel, dass alle Werte ohne Auf- und Abzinsung darzustellen sind. Zukünftige Preissteigerungen (1,505 %) sind weiterhin zu berücksichtigen. Zu den vorgenommenen Anpassungen sei an dieser Stelle auch auf Seite 11+12 des Gesamtanhangs 2017 verwiesen.

Der Zugang an sonstigen Rückstellungen in der Sparte GEG setzt sich wie folgt zusammen:

Veränderung sonstige Rückstellungen GEG	Wert in T €
Anstieg DeponieRSt	+58
Anstieg RSt für ausstehende Rechnungen	+58
Anstieg PersonalRSt	+42
Herabsetzung Übrige	-25
Veränderung gesamt:	+133

Die Erhöhung der Rückstellungen beim Wertkreis geht im Wesentlichen auf Zuführungen im Bereich der sonstigen Rückstellungen (insbesondere Personalarückstellungen) zurück. Die angesetzten Rückstellungen für Archivierung (rd. 23 T €) wurden im Gesamtabschluss eliminiert, da sie nach NKF im Gegensatz zum HGB nicht berücksichtigt werden dürfen. Auf die Abzinsung der gebildeten Jubiläumsrückstellungen beim Wertkreis wurde aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

Die gesamten Verbindlichkeiten (aus Investitionen und Lieferungen und Leistungen) strukturieren sich wie folgt und machen 17,4 % des Bilanzvolumens aus.

Verbindlichkeiten				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	(Δ) in T €
Kreis Gütersloh	62.358	71,4	56.982	+5.376
GEG	2.794	3,2	3.401	-607
Wertkreis	12.745	14,6	13.136	-391
AZW HKG	9.406	10,8	11.084	-1.678
AZW Verw. GmbH	0	0,0	0	0
Gesamtwert:	87.303	100,0	84.603	+2.700

A 4 Gesamtlagebericht

Die Verschuldung aus vorgenommenen Investitionen zeigt folgendes Bild und nimmt 12,0 % des Bilanzvolumens ein.

Investitionskredite				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	(Δ) in T €
Kreis Gütersloh	39.533	65,5	40.956	-1.423
GEG	1.622	2,7	1.840	-218
Wertkreis	9.749	16,2	10.206	-457
AZW HKG	9.380	15,6	10.971	-1.591
AZW Verw. GmbH	0	0	0	0
Gesamtwert:	60.284	100,0	63.973	-3.689

Wie in den Vorjahren 2014 bis 2016 konnten auch in 2017 die Investitionskredite abgesenkt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang von rd. 3,7 Mio. € zu verzeichnen.

Die Gesamtverbindlichkeiten erhöhten sich allerdings um rd. 2,7 Mio. €. Unter anderem ist dies zurückzuführen auf einen Anstieg bei den Transferverbindlichkeiten. Unter dieser Bilanzposition ist eine Erhöhung des Jahresabschlusswertes aus der Jugendhilfe zu verzeichnen. Dieser Wert erhöhte sich um rd. 2,4 Mio. € auf rd. 5,2 Mio. €. Diese Mittel werden in den Folgejahren zur Entlastung der Jugendhilfeumlage eingesetzt.

2.3 Ertragslage

Das Haushaltsjahr 2017 weist folgende Erträge aus:

Bezeichnung	Wert in T €	Wert in %
Ordentliche Gesamterträge	609.214	99,90
Steuern und ähnliche Abgaben	5.604	0,92
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	315.313	51,70
Sonstige Transfererträge	8.598	1,41
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.894	6,71
Privatrechtliche Leistungsentgelte	68.975	11,31
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142.462	23,36
Sonstige ordentliche Erträge	27.158	4,46
Aktivierete Eigenleistungen	6	0,00
Bestandsveränderungen	204	0,03
Finanzerträge	615	0,10
Außerordentliche Erträge	16	0,00
Gesamterträge	609.845	100,00

Auch das Bild der Erträge wird im Wesentlichen durch die Zahlen des Einzelabschlusses des Kreises Gütersloh geprägt. Lediglich bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten kann ein Bestand von rd. 69 Mio. € festgestellt werden. Dieser basiert im Wesentlichen auf den Umsatzerlösen der GEG, des Wertkreises und der AZW HKG.

Im Ergebnis kann zur Ertragslage des Gesamtabschlusses die auch hier zu verzeichnende überproportionale Umlageintensität festgehalten werden.

Im Rahmen der Ertragskonsolidierung wurden insgesamt rd. 3,2 Mio. € Erträge eliminiert. Diese entsprechen in der Regel den Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Gesellschaften. Der größte Anteil (2,8 Mio. €) geht dabei auf die Position der privatrechtlichen Leistungsentgelte zurück.

A 4 Gesamtlagebericht

Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	(Δ) in T €
Kreis Gütersloh	142.462	100,0	128.796	+13.666
GEG	0	0,0	0	0
Wertkreis	0	0,0	0	0
AZW HKG	0	0,0	0	0
AZW Verw. GmbH	0	0,0	0	0
Gesamtwert:	142.462	100,0	128.796	+13.666

Diese Position wird von den Kostenerstattungen im Bereich des Jobcenters dominiert (rd. 104,8 Mio. €). Die übrigen Bereiche werden angeführt von den Aufgabenbereichen Arbeit und Soziales und dem Jugendhilfebereich. Hier fielen Kostenerstattungen in Höhe von rd. 21,4 Mio. € bzw. 10,0 Mio. € an.

Im Haushaltsjahr 2017 entstanden folgende Aufwendungen:

Bezeichnung	Wert in T €	Wert in %
Ordentliche Gesamtaufwendungen	605.628	99,76
Personalaufwendungen	122.969	20,26
Versorgungsaufwendungen	6.810	1,12
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.852	8,54
Bilanzielle Abschreibungen	14.548	2,40
Transferaufwendungen	373.190	61,47
Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.259	5,97
Finanzaufwendungen	1.479	0,24
Außerordentliche Aufwendungen	3	0,00
Gesamtaufwendungen	607.110	100,00

Die Versorgungs- sowie die Transferaufwendungen gehen wie schon im Vorjahr nahezu vollständig auf den Einzelabschluss des Kreises Gütersloh zurück. Insofern bleibt auch beim Blick auf die Aufwendungen die überaus starke Sozialrechtsprägung des „Konzerns“ Kreis Gütersloh festzuhalten.

Bei den Personalkosten ergibt sich folgendes Spartenergebnis:

Personalaufwendungen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	(Δ) in T €
Kreis Gütersloh	81.754	66,5	75.559	+6.195
GEG	457	0,4	467	-10
Wertkreis	40.757	33,1	38.706	+2.051
AZW HKG	0	0	0	0
AZW Verw. GmbH	0	0	0	0
Gesamtwert:	122.968	100,0	114.732	+8.236

Im Vorjahresvergleich stiegen die Gesamtpersonalaufwendungen um rd. 8,2 Mio. €. Der originäre Anstieg der laufenden Personalaufwendungen beim Kreis Gütersloh lässt sich mit allgemeinen Tarifierhöhungen und Personaleinstellungen verbinden und macht rd. 4,4 Mio. € aus. Darüber hinaus fielen Zuführungen zu Personalrückstellungen in Höhe von rd. 6,9 Mio. € an (Anstieg von 4,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr). Die Beihilfeaufwendungen inklusive Rückstellungszuführungen lagen indes mit rd. 1,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von rd. 3,2 Mio. € (Abnahme von 2,2 Mio. €). Der Personalaufwand in der Sparte Wertkreis erhöhte sich

A 4 Gesamtlagebericht

bei einem Anstieg der Vollkräfte von 483 auf 492 Vollkräfte um insgesamt 5,4 % (rd. 2,1 Mio. €).

Die Kosten für Sach- und Dienstleistungen teilen sich auf folgende Sparten auf:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	(Δ) in T €
Kreis Gütersloh	25.590	49,4	22.557	+3.033
GEG	13.627	26,3	12.524	+1.103
Wertkreis	12.513	24,1	11.740	+773
AZW HKG	123	0,2	93	+30
AZW Verw. GmbH	0	0	0	0
Gesamtwert:	51.853	100,0	46.914	+4.939

Im Vergleich zum Haushaltsjahr 2016 stiegen die Gesamtkosten für Sach- und Dienstleistungen in 2017 um rd. 4,9 Mio. €.

Leistungsbeziehungen bei den Aufwendungen wurden in Höhe von rd. 3,0 Mio. € verrechnet. Der größte Betrag (2,0 Mio. €) wurde dabei bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen eliminiert.

Der Gesamtbilanzgewinn errechnet sich aus den o.g. Gesamterträgen abzüglich der Gesamtaufwendungen. Hinzu kommen die Verrechnung des den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses und die Verrechnung der Entnahme aus der Gewinnrücklage.

Bezeichnung	Wert in T €
Gesamterträge	609.845
Gesamtaufwendungen	-607.110
anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0
Zuführung Gewinnrücklage	-116
Gesamtbilanzgewinn	2.619

2.4 Finanzlage

Eine Aussage zur Finanzlage des Konzerns Kreis Gütersloh lässt sich aus der verkürzten Cash-Flow-Rechnung (auch: Kapitalflussrechnung) ablesen:

Bezeichnung	Wert in T €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.087
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.658
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-17.872
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.214
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	3.432
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-7.121
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.689
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.184
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	34.957
Finanzmittelfonds zum 31.12.2017 (liquide Mittel)	42.141

A 4 Gesamtlagebericht

Aus der Cash-Flow-Darstellung ist ersichtlich, dass aus der laufenden Geschäftstätigkeit heraus ein positiver Cash-Flow in Höhe von rd. 24,09 Mio. € generiert wird.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit schließt mit rd. -13,21 Mio. € negativ ab.

Die Auszahlungen für Investitionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,43 Mio. €. In das Finanzanlagevermögen wurde davon im Vergleich zum Vorjahr rd. 1,56 Mio. € mehr investiert. Die Einzahlung in den Versorgungsfonds der kvw zur liquiditätsmäßigen Absicherung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen blieb im Vergleich zu 2016 mit rd. 5,9 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €) relativ konstant. Hervorzuheben ist an dieser Stelle nochmal der Kauf von Geschäftsanteilen (0,5 %, 1,2 Mio. €) an der Interargem GmbH.

Die Investitionen ins Sachanlagevermögen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 821 T € und liegen nunmehr bei rd. -10,10 Mio. €.

Das Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich mit rd. -3,69 Mio. € ebenfalls negativ dar. Dies ist in erster Linie auf die Tilgungsleistungen bei den Investitionskrediten zurückzuführen, die die Kreditneuaufnahmen in 2017 überschreiten.

Ausgehend von einem Anfangsbestand an liquiden Mitteln in Höhe von rd. 34,9 Mio. € ergibt sich zum Stichtag 31.12.2017 ein Bestand von rd. 42,1 Mio. €.

Der Bestand an liquiden Mitteln verteilt sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Liquide Mittel				
Sparte	Wert in T €	Wert in %	Vorjahr in T €	(Δ) in T €
Kreis Gütersloh	23.366	55,5	16.396	+6.970
GEG	7.422	17,6	10.241	-2.819
Wertkreis	11.185	26,5	8.045	+3.140
AZW HKG	158	0,4	265	-107
AZW Verw. GmbH	10	0	10	0
Gesamtwert:	42.141	100,0	34.957	+7.184

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Struktur der bilanziellen als auch der ergebnisrelevanten Daten im Gesamtabchluss des Kreises Gütersloh wird weiterhin vom Einzelabschluss des Kreises geprägt. Die Chancen- und Risikobetrachtung des Konzerns Kreis Gütersloh rückt insofern das aufgaben- und finanzspezifische Umfeld der Muttergesellschaft in besonderem Maße in den Fokus.

Die Aufgabenstruktur des Kreises wird von sozialrechtlichen Aspekten geprägt. Gesellschaftliche Veränderungen mit Auswirkungen auf die bestehende Sozialstaatsstruktur stellen den Kreis insofern weiterhin vor neue Herausforderungen. Die alternde Gesellschaft mit ihrem zunehmenden Bedarf an Pflegeleistungen sei hier zunächst genannt. Eine nicht vollumfängliche Absicherung durch die Pflegeversicherung wirkt sich hier grundsätzlich auf den Kreis Gütersloh als örtlichen Sozialhilfeträger aus. Soweit sich die Einkommens- bzw. Rentensituation älterer Menschen in Zukunft abschwächt, ergeben sich dadurch auch potenzielle Berührungspunkte mit dem Sozialhilfeträger, wenn Pflegeleistungen durch die Pflegeversicherung ungedeckt bleiben und die Betroffenen die Unterdeckung nicht durch Eigenmittel ausgleichen können. Daneben stellen auch neue bzw. veränderte Leistungsstrukturen den Sozialhilfeträger immer wieder vor neue Herausforderungen, wie die aktuelle Entwicklung hinsichtlich der Auswirkungen, die mit den Pflegestärkungsgesetzen verbunden sind, zeigt.

A 4 Gesamtlagebericht

Vergleichbare Entwicklungen können sich auch in den anderen sozialrechtsgeprägten Aufgabenbereichen des Kreises ergeben. Insbesondere im Bereich der Leistungsgewährung für von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen. Dort ist zu beobachten, wie sich die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse aufgrund der weiter fortschreitenden Digitalisierung bemerkbar machen. Die konjunkturellen Entwicklungen werden auf diesem Aufgabenfeld öffentlicher Leistungsträger aber sicherlich zunächst weiter vordergründig von Bedeutung sein.

Letztlich ist die Finanzierung aller öffentlichen Angelegenheiten vom Verlauf der Konjunktur abhängig. Gegenwärtig und in der jüngeren Vergangenheit sind hier hervorragende Ergebnisse zu verzeichnen. Die Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh bewegen sich in dieser Frage im Landesvergleich weiterhin auf einem hohen Niveau, das sich aktuell wieder über dem Landesdurchschnitt bewegt.

Führende deutsche Wirtschaftsforscher haben ihre Prognosen für das Jahr 2018 und 2019 in ihren Herbstgutachten gesenkt. Sie erwarten für das laufende Jahr 2018 nun eine um 1,7 Prozent höhere Wirtschaftsleistung, im Frühjahr waren sie noch von 2,2 Prozent ausgegangen. Für das kommende Jahr nahmen sie ihre Vorhersage leicht von 2,0 auf 1,9 Prozent zurück. Es bleibt abzuwarten, wie die konkrete Entwicklung bei den Städten und Gemeinden im Kreis Gütersloh ausfällt.

Die Relevanz konjunktureller Entwicklungen hebt die Bedeutung eines fairen Finanzausgleichs zwischen dem Land und der kommunalen Ebene hervor. Die getroffene Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen ab 2020 soll für NRW eine jährliche Verbesserung von rd. 1,4 Mrd. € bringen und bietet somit die Chance, die kommunale Finanzausstattung zu verbessern.

Gütersloh, den 14.12.2018

Aufgestellt:

Bestätigt:



Kleinebekel

Kreiskämmerer



Adenauer

Landrat

A 4 Gesamtlagebericht

Zusammensetzung des Kreistages des Kreises Gütersloh nach Alphabet		
Name, Vorname	Fraktion/ Gruppe	Beruf
Adolf, Jürgen	CDU	Elektrotechniker
Albersmann, Roland	SPD	Kaufmännischer Angestellter
Altehülshorst, Bernhard	CDU	Rechtsanwalt
Boden, Ulrike	SPD	Geschäftsführerin
Bölling, Renate	SPD	Lehrerin
Brinkrolf, Johannes	AfD	Referent für Verkehr
Bünnigmann, Heinz	CDU	Rechtsanwalt und Notar
Cinar, Denho	SPD	Arbeiter
Dirks, Klaus	CDU	Bankfachwirt, Geschäftsführer
Disselkamp, Dr. Christine	CDU	Geschäftsführerin
Doppmeier, Ursula	CDU	Realschullehrerin
Ecks, Ursula	SPD	Kaufmännische Angestellte
Elbracht, Hans-Werner	DIE LINKE	Kaufmann
Fischer, Hartwig	FDP	Rentner
Füllung, Liane	SPD	Dipl.-Kauffrau
Gohr, Detlef	GRÜNE	Fotograf
Goldberg, Jan Michael	SPD	Wirtschaftsingenieur
Haggeney, Hildegard	CDU	Arzthelferin, Hauswirtschafterin
Hardieck, Elke-Maria	CDU	Kauffrau
Hemmelgarn MdB, Udo	AfD	Kaufmann
Holtkamp, Dirk	FWG-UWG	Dipl.-Verwaltungswirt
Humpert, Matthias	CDU	Betriebswirt
Jost, Ute	SPD	Pflegemutter
Kaltefleiter, Helmut	CDU	Gärtnermeister
Kampwerth, Marianne	CDU	Hauswirtschaftsmeisterin
Klages, Gert	SPD	Lehrer, Dipl.-Biologe
Korkmaz MdB, Elvan	SPD	Dipl.-Verwaltungswirtin
Kroos, Detlev	CDU	Tischlermeister, Betriebswirt HwK
Krümpelmann, Oliver	CDU	Betriebswirt
Kulage, Ute Tessa	CDU	Dipl.-Kauffrau (FH)
Küppers, Henrika	CDU	Hausfrau
Lange, Helga	GRÜNE	Lehrerin
Langenscheid, Ralf	FWG-UWG	Gemeindereferent
Lehmann, Dirk	CDU	Techniker
Närdemann, Klaus	GRÜNE	Dipl.-Sozialarbeiter
Niemann-Hollatz, Birgit	GRÜNE	Landschaftsplanerin
Paskarbies, Monika	CDU	Sportlehrerin
Schäfer, Hans	CDU	Verkaufsleiter
Schmolke, Thorsten	GRÜNE	Historiker
Schröder, Martin	CDU	Dipl.-Ingenieur
Schulte, André	CDU	Volkswirt, Wissenschaftler
Schütze, Dr. Annegreth	FWG-UWG	Juristin
Schwartz-Gehring, Dr. Martina	CDU	Rechtsanwältin
Sellenschütter, Martin	GRÜNE	Industriekaufmann
Sieweke, Johannes	FWG-UWG	Rechtsanwalt, vereidigter Buchprüfer
Sökeland, Dr. Heinz-Josef	CDU	Arzt für Allgemeinmedizin
Spratte, Fritz	SPD	Angestellter
Syassen, Rolf	SPD	Dipl.-Volkswirt
Tönshoff, Klaus	SPD	Kaufmann
Toppmöller, Anja	CDU	Groß- und Außenhandelskauffrau
Unger, Anke	SPD	DGB-Regionsgeschäftsführerin
Vincke, Detlef	GRÜNE	Sozial- und Gesundheitsmanager
Weinekötter, Ursula	SPD	Rentnerin

A 4 Gesamtlagebericht

Name, Vorname	Fraktion/ Gruppe	Beruf
Wessel, Herbert	DIE LINKE	Physikingenieur
Weßling, Arnold	CDU	Landwirt
Wiese, Peter	CDU	Kaufmännischer Angestellter
Wiesner, Helen	CDU	Dipl.-Verwaltungswissenschaftlerin
Willikonsky, Karin	SPD	Rentnerin
Witte, Elisabeth	CDU	Hausfrau
zur Heiden, Michael	FDP	Financial Planner

A 4 Gesamtlagebericht

Gremien		Kreissparkasse Halle (Westf.)
Gremium	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Verwaltungsrat der Kreissparkasse Halle (Westf.)	Adenauer, Sven-Georg (Vors.) Sachkundige Mitglieder: Hardieck, Elke-Maria Weßling, Arnold Lehmann, Dirk Grohnert, Karl-Hermann Albersmann, Roland Bölling, Renate Lange, Helga Wöstmann, Karl-Heinz Dienstkräfte der Kreissparkasse: Griese, Karsten Ziervogel, Jan	Weßling, Arnold Bölling, Renate Kroos, Detlev Sökeland, Dr. Heinz-Josef Mikoteit, Herbert Baars, Dieter Syassen, Rolf Klages, Gert Sellenschütter, Martin Sieweke, Johannes Reimers, Axel Trepmann, Katja
Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe	Weßling, Arnold Adenauer, Sven-Georg Mathmann, Hartwig Sparkassendirektor	Bölling, Renate Koch, Susanne Bauer, Henning Sparkassendirektor

Gremien		Sparkasse Gütersloh-Rietberg
Gremium	Mitglieder (Kreis Gütersloh)	Persönliche/r Stellvertreter/in
Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes der Stadt Gütersloh, des Kreises Gütersloh und der Stadt Rietberg	Adenauer, Sven-Georg Bünnigmann, Heinz Krümpelmann, Oliver Unger, Anke	Koch, Susanne Sökeland, Dr. Heinz-Josef Schwartz-Gehring, Dr. Martina Tönshoff, Klaus
Verwaltungsrat der Zweckverbandssparkasse Sparkasse Gütersloh-Rietberg	Bünnigmann, Heinz Tönshoff, Klaus	Sökeland, Dr. Heinz-Josef Spratte, Fritz

Gremien		Kreissparkasse Wiedenbrück
Gremium	Mitglieder (Kreis Gütersloh)	Persönliche/r Stellvertreter/in
Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg Dirks, Klaus Disselkamp, Dr. Christine Humpert, Matthias Kaltefleiter, Helmut Adolf, Jürgen Witte, Elisabeth Willikonsky, Karin Boden, Ulrike Goldberg, Jan Michael Niemann-Hollatz, Birgit Schmolke, Thorsten Sieweke, Johannes Fischer, Hartwig	Koch, Susanne Schäfer, Hans Haggene, Hildegard Kulage, Ute Tessa Schulte, André Wiesner, Helen Küppers, Henrika Ecks, Ursula Weinekötter, Ursula Unger, Anke Närdemann, Klaus Schütze, Dr. Annegreth Holtkamp, Dirk Hemmelgarn MDB, Udo
Verwaltungsrat der Zweckverbandssparkasse Kreissparkasse Wiedenbrück	Dirks, Klaus (Vorsitzender) Adenauer, Sven-Georg Disselkamp, Dr. Christine Kaltefleiter, Helmut Willikonsky, Karin Niemann-Hollatz, Birgit Fischer, Hartwig	Witte, Elisabeth Adolf, Jürgen Humpert, Matthias Goldberg, Jan Michael Schmolke, Thorsten Hemmelgarn MDB, Udo
Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe	Dirks, Klaus Adenauer, Sven-Georg	Siefert, Alexander (Rh-Wd.) Mettenborg, Theo (Rh-Wd.)
Kuratorium der "Stiftung der Kreissparkasse Wiedenbrück"	Witte, Elisabeth Boden, Ulrike	

A 4 Gesamtlagebericht

Mitgliedschaften und Beteiligungen - Beschlusslage des Kreistages -	Kreis Gütersloh
--	-----------------

a) Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM Gütersloh in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Humpert, Matthias Toppmöller, Anja Wiese, Peter Klages, Gert Goldberg, Jan Michael Gohr, Detlef	Kleinebekel, Ingo Adolf, Jürgen Disselkamp, Dr. Christine Kulage, Ute Tessa Spratte, Fritz Füllung, Liane Sellenschütter, Martin
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe in Bielefeld	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo Buch, Steffen
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Ost-westfalen-Lippe in Bielefeld	Egeler, Henrik Altehülshorst, Bernhard Schulte, André Korkmaz MdB, Elvan Niemann-Hollatz, Birgit	Scheffer, Frank Kaltefleiter, Helmut Wiese, Peter Tönshoff, Klaus Sellenschütter, Martin
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge in Detmold	Scheffer, Frank	Gröver, Wilhelm
Beirat des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge in Detmold	Schäfer, Hans	Gröver, Wilhelm
Beirat der Höheren Landbauschule der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe in Herford	Weßling, Arnold	Pförtner, Albrecht
Verwaltungsrat des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Ostwestfalen-Lippe AöR (CVUA-OWL) in Bielefeld	Kuhlbusch, Thomas	Beneke, Dr. Bernhard

b) Juristische Personen des privaten Rechts

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Gesellschafterversammlung der regio iT GmbH in Aachen	Humpert, Matthias	Goldberg, Jan Michael
Aufsichtsrat der regio iT GmbH in Aachen	Adenauer, Sven-Georg Erichlandwehr, Hubert Schulz, Henning	
Gesellschafterversammlung des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH in Essen	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo
Hauptversammlung der RWE AG in Essen	Bünnigmann, Heinz	Willikonsky, Karin
Gesellschafterversammlung der pro Wirtschaft GT GmbH in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Sökeland, Dr. Heinz-Josef Füllung, Liane Lange, Helga Sieweke, Johannes Hemmelgarn MdB, Udo	Koch, Susanne Schwartz-Gehring, Dr. Martina Korkmaz MdB, Elvan Niemann-Hollatz, Birgit Schütze, Dr. Annegreth zur Heiden, Michael
Gesellschafterversammlung der OstWestfalenLippe GmbH in Bielefeld	Disselkamp, Dr. Christine	Pförtner, Albrecht
Gesellschafterversammlung der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH in Paderborn	Schäfer, Hans Ecks, Ursula Lange, Helga	Kaltefleiter, Helmut Füllung, Liane Gohr, Detlef

A 4 Gesamtlagebericht

Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH in Paderborn	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo
Gremien OWL Verkehr GmbH + Westfalen-Tarif-Ausschuss	Honerkamp, Stefan	Siemer, Ludger
Mitgliederversammlung des Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V. – TERRA.vita – in Osnabrück	Pförtner, Albrecht	Gröver, Wilhelm
Mitgliederversammlung der Verkehrswacht Kreis Gütersloh e.V. in Gütersloh	Kuhlbusch, Thomas	Stieg, Detlef
Mitgliederversammlung des Mobile Retter e.V.	Kuhlbusch, Thomas	Ramhorst, Eckhard
Mitgliederversammlung des Fachverbandes Leitstellen e.V.	Knop, Olaf	Kanther, Ansgar
Mitgliederversammlung der Nordwestdeutschen Philharmonie e.V.	Focken, Jan	Rosczyk, Frank
Aufsichtsrat der wertkreis Gütersloh gGmbH in Gütersloh	Koch, Susanne Witte, Elisabeth Sökeland, Dr. Heinz-Josef Schäfer, Hans Paskarbies, Monika Ecks, Ursula Boden, Ulrike Lange, Helga Holtkamp, Dirk	Kleinebekel, Ingo Hardieck, Elke-Maria Dirks, Klaus Schulte, André Kroos, Detlev Jost, Ute Fülling, Liane Vincke, Detlef Schütze, Dr. Annegreth
Gesellschafterversammlung der wertkreis Gütersloh gGmbH in Gütersloh	Koch, Susanne Witte, Elisabeth Ecks, Ursula	Kleinebekel, Ingo Sökeland, Dr. Heinz-Josef Fülling, Liane
Gesellschafterversammlung der Flussbett GmbH in Gütersloh	Koch, Susanne Witte, Elisabeth	Kleinebekel, Ingo Ecks, Ursula
Gesellschafterversammlung der Kiebitzhof gGmbH in Gütersloh	Koch, Susanne Witte, Elisabeth	Kleinebekel, Ingo Spratte, Fritz
Gesellschafterversammlung der Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG in Gütersloh	Koch, Susanne	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH in Gütersloh	Koch, Susanne	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH in Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg	Koch, Susanne
Aufsichtsrat der KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH in Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg	
Mitgliederversammlung der Kreiswohnstättengenossenschaft Halle (Westf.) eG	Hardieck, Elke-Maria	Bölling, Renate
Aufsichtsrat der Kreiswohnstättengenossenschaft Halle (Westf.) eG	Adenauer, Sven-Georg Hardieck, Elke-Maria Bölling, Renate	
Kuratorium der CJD Jugenddorf-Christophorusschule in Versmold	Kampwerth, Marianne Fülling, Liane	Weßling, Arnold Brune, Udo
Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mit beschränkter Haftung (GEGmbH) in Rheda-Wiedenbrück	Scheffer, Frank Dirks, Klaus Altehülshorst, Bernhard (Vors.) Ecks, Ursula Niemann-Hollatz, Birgit Sieweke, Johannes Brinkrolf, Johannes	Kleinebekel, Ingo Weßling, Arnold Humpert, Matthias Fülling, Liane Schmolke, Thorsten Wöstmann, Karl-Heinz zur Heiden, Michael

A 4 Gesamtlagebericht

Gesellschafterversammlung der ecowest Entsorgungsverbund Westfalen GmbH	Scheffer, Frank Altehülshorst, Bernhard	Kleinebekel, Ingo Ecks, Ursula
Gesellschafterversammlung der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG in Gütersloh	<u>Kreis Gütersloh:</u> Adenauer, Sven-Georg Wiesner, Helen Jost, Ute <u>Städte und Gemeinden:</u> Meyer-Hermann, Michael Stadt Versmold Erichlandwehr, Hubert Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	Kleinebekel, Ingo Toppmöller, Anja Weinekötter, Ursula Kirbas, Atila Gemeinde Steinhagen Weltlich, Knut Stadt Werther (Westf.)
Gesellschafterversammlung der Kommunalen Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Kaltefleiter, Helmut	Kleinebekel, Ingo Fülling, Liane
Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Gütersloh e.V. in Gütersloh	Durch den Kreistag gewählt: Disselkamp, Dr. Christine Spratte, Fritz	
Mitgliederversammlung der Musikschule für den Kreis Gütersloh e.V. in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des P.-A.-Böckstiegel-Freundeskreises e.V. in Werther (Westf.)	Adenauer, Sven-Georg	Behlert, Beate
Stiftungsrat der Stiftung Burg Ravensberg in Borgholzhausen	Weßling, Arnold	
Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes e.V. in Münster	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalen e. V. in Münster	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des Historischen Vereins für die Grafenschaft Ravensberg e.V. in Bielefeld	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Gesellschafterversammlung der Wege durch das Land gGmbH in Detmold	Koch, Susanne	Focken, Jan
Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Köln	Koch, Susanne	Kleinebekel, Ingo
Mitgliederversammlung des Fachverbandes der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Westfalen-Lippe e.V. in Hamm	Schwentker, Dr. Wolfgang	Stockhausen, Sarah
Mitgliederversammlung Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. in Berlin	Koch, Susanne	Schmitz, Judith
Mitgliederversammlung Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. in Heidelberg	Koch, Susanne	Rohde, Birgitt
Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der medizinischen Ausbildung und Versorgung in OWL	Sökeland, Dr. Heinz-Josef	Niemann-Hollatz, Birgit
Mitgliederversammlung der Probierwerkstatt e. V. in Gütersloh	Koch, Susanne	Mackensen, Gudrun
Mitgliederversammlung der Votemanager-Anwender-Gemeinschaft e.V.	Hellweg, Michael	Birkenhake, Kathrin

Beteiligungsbericht 2017

- **Energieversorgung**
- **Verkehr**
- **Wohnungswesen**
- **Soziales**
- **Umwelt**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	3
2.	Aufbau des Berichts	3
3.	Übersicht über die Beteiligungen des Kreises Gütersloh am 31.12.2017	4
4.	Beteiligungen des Kreises Gütersloh	6
4.1	Energieversorgungsbereich	6
4.1.1	RWE AG, Essen	6
4.1.2	Aktionärsvereinigungen der RWE AG	6
4.2	Verkehrsbereich	7
4.2.1	Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH, Büren-Ahden	7
4.2.1.1	PAD Airport Services GmbH (Tochter)	10
4.2.1.2	PAD Airport Security GmbH (Tochter)	11
4.2.2	Flughafen Gütersloh, Gütersloh	14
4.3	Wohnungsbaubereich	16
4.3.1	KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück	16
4.3.2	Kreiswohnstättengenossenschaft Halle (Westf.) e.G., Halle (Westf.)	20
4.4	Sozialbereich	23
4.4.1	wertkreis Gütersloh gGmbH (WfbM), Gütersloh (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH)	23
4.4.1.1	Kiebitzhof GmbH (Tochter der wertkreis Gütersloh gGmbH)	27
4.4.1.2	Flussbett GmbH (Tochter der wertkreis Gütersloh gGmbH)	29
4.4.2	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG, Gütersloh	31
4.4.3	Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH, Gütersloh	33
4.5	Umweltbereich	34
4.5.1	Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH, Rheda- Wiedenbrück	34
4.5.1.1	ECOWEST GmbH (Tochter der GEG mbH)	38
4.5.1.1.1	BIOWEST GmbH (Tochter der ECOWEST GmbH)	41
4.5.1.1.2	DIESELWEST GmbH (Tochter der ECOWEST GmbH)	43
4.5.1.2	Interargem GmbH (Tochter der GEG mbH)	45
4.6	Übrige Bereiche	48
4.6.1	„OstWestfalenLippe GmbH“ Gesellschaft zur Förderung der Region, Bielefeld	48

4.6.2	Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh	51
4.6.2.1	Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh, Gütersloh	56
4.6.3	pro Wirtschaft GT GmbH, Gütersloh	57
4.6.4	Wege durch das Land gemeinnützige GmbH	61
4.6.5	OWL-Verkehr GmbH	64
5.	Übersicht über die Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften mit den Vertreter/innen in den Organen der Gesellschaft	65
6.	Übersicht über die Gesellschaftsanteile und die Beteiligungserträge aus dem Geschäftsjahr 2016 vor Steuern	70

1. Einführung

§ 117 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO) schreibt den Gemeinden vor, einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Über § 53 der Kreisordnung (KrO) sind hierzu auch die Kreise verpflichtet.

Der Beteiligungsbericht soll die so genannte wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung verselbständigter Aufgabenbereiche einer Kommune erläutern. Die in § 107 ff. GO geregelte wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung umfasst für den Kreis Gütersloh insoweit im Wesentlichen die Beteiligungen an Unternehmen (wirtschaftliche Betätigung) und die vom Kreis gegründeten Eigengesellschaften, die ihren Ursprung aus der Ausgliederung von ehemals im Kreishaushalt abgebildeten Aufgabenbereichen (nichtwirtschaftliche Betätigung) haben.

Im Beteiligungsbericht soll gem. § 52 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) über die Ziele der Beteiligung, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen, die Leistungen der Beteiligungen, die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde, die Zusammensetzung der Organe und über den Personalbestand jeder Beteiligung berichtet werden.

Der Beteiligungsbericht enthält aber auch einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Lage der Unternehmen, um neben den unterjährig in den zuständigen Ausschüssen des Kreises behandelten Angelegenheiten der Beteiligungsunternehmen einen komprimierten Überblick über die gesamte wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung des Kreises im Sinne von § 107 ff. GO zu gewinnen. Dazu wird im Wesentlichen aus den Geschäftsberichten der Gesellschaften zitiert.

Der Bericht ist u. a. ein Element der Rechenschaftslegung, da in diesem Zusammenhang auf den letzten beschlossenen Jahresabschluss der Unternehmen zurückgeblickt wird.

Der Beteiligungsbericht wendet sich einerseits an die Kreistagsmitglieder sowie andererseits an die interessierte Öffentlichkeit und liegt daher zur Einsichtnahme aus (§ 117 Abs. 2 GO).

Der Bericht wird außerdem im Netz bereitgestellt und zwar auf der Internetseite des Kreises Gütersloh unter der Rubrik „Verwaltung“, Stichwort „Finanzen“.

2. Aufbau des Berichts

Die auf der nächsten Seite abgedruckte Übersicht stellt die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen in tabellarischer Form dar.

Im Anschluss werden die einzelnen Beteiligungen ausführlich vorgestellt. Zu finden sind Ausführungen zum Gesellschaftszweck, zu den Beteiligungsverhältnissen, zu den Organen und deren Besetzung, zur wirtschaftlichen Lage innerhalb des Geschäftsjahres 2017, zur Personalausstattung sowie zu den finanzwirtschaftlichen Auswirkungen auf den Kreishaushalt. Darüber hinaus sind die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015, 2016 und 2017 abgedruckt.

Nachdem die GPA NRW in ihrem Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses 2016 festgestellt hat, dass der Beteiligungsbericht 2010 keine Informationen zu den mittelbaren Beteiligungen des Kreises Gütersloh enthielt, erfolgte nun eine teilweise Überarbeitung des Berichtes. Im Beteiligungsbericht 2017 finden sich daher auch Informationen zu einigen mittelbaren Beteiligungen.

In diesem Zusammenhang ist noch auf folgendes hinzuweisen: nach dem Regierungsentwurf eines 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes des Landes NW wird es demnächst die Möglichkeit geben, sich von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses befreien zu lassen. Sofern der Kreistag von der Befreiungsmöglichkeit zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses Gebrauch macht, ist zwingend ein Beteiligungsbericht aufzustellen, über den der Kreistag einen Beschluss zu fassen hat. Dazu soll durch Verwaltungsvorschrift ein Muster für den Beteiligungsbericht bekanntgegeben werden, welches pflichtig zu verwenden sein wird. Insofern wird sich der Aufbau der folgenden Berichte voraussichtlich weiter verändern.

3. Übersicht über die Beteiligungen des Kreises Gütersloh am 31.12.2017

Die nachfolgende tabellarische Darstellung stellt die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des Kreises Gütersloh an privatrechtlich organisierten Gesellschaften im Jahr 2017 dar.

Nr.	Gesellschaft	Grund-/Stammkapital	Beteiligung in €	in %
4.1.1	RWE AG, Essen	1.573.748.477,44 (614.745.499 Stck)	7.137,28 (2.788 Stck)	0,01
4.1.2	Aktionärsvereinigungen der RWE AG	127.823	537	0,42
4.2.1	Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH	10.000.000	784.000	7,84
4.2.1.1	PAD Airport Services GmbH	25.000	1.960	7,84
4.2.1.2	PAD Security Services GmbH	25.000	1.960	7,84
4.2.2	Flughafen Gütersloh	25.565,00	5.113,00	20,00
4.3.1	KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH	2.182.710	822.227	37,67
4.3.2	Kreiswohnstättengenossenschaft Halle/Westf. e.G.	2.563.000	266.400	10,39
4.4.1	Wertkreis Gütersloh gGmbH	51.150	37.850	74,00
4.4.1.1	Kiebitzhof GmbH (100 % Tochter)	25.000	25.000	74,00
4.4.1.2	Flussbett GmbH (100 % Tochter)	100.000	100.000	74,00
4.4.2	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co.KG	511.291,88	511.291,88	74,00
4.4.3	Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH	25.000	25.000	74,00
4.5.1	Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH	500.000,00	500.000,00	100,00
4.5.1.1	ECOWEST GmbH (Tochter der GEG)	250.000,00	122.500,00	49,00
4.5.1.1.1	BIOWEST GmbH (74,9 % von ECOWEST)	500.000,00	374.500,00	36,71
4.5.1.1.2	DIESELWEST GmbH (25,10 % von ECOWEST)	150.000,00	37.650	12,30
4.5.1.2	Interargem GmbH (Tochter der GEG)	2.200.000,00	11.000,00	0,50
4.6.1	OstWestfalenLippe GmbH	28.700,00	2.050,00	7,14
4.6.2	Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG	520.000,00	130.000,00	25,00
4.6.2.1	Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh	130.000,00	65.000,00	50,00
4.6.3	Pro Wirtschaft GT GmbH	50.000,00	25.500,00	51,00
4.6.4	Wege durch das Land gGmbH	28.000,00	2.000,00	7,14
4.6.5	OWL-Verkehr GmbH	180.450,00	1,00	0,01

Der Kreis Gütersloh ist Mitglied in den nachstehend aufgelisteten Zweckverbänden. Der Anteil wurde nach den, dem Kreis Gütersloh zustehenden, Stimmrechten ermittelt.

Nr.	Name des Zweckverbandes	Anteil in %
1	Zweckverband Infokom	18,92
1.1	regio IT (mittelbar über den ZV Infokom)	2,84
2	Zweckverband Verkehrsverbund OWL	20,00
3	Zweckverband Studieninstitut OWL	10,52
4	ZV Naturpark Eggegebirge und südlicher Teuto	4,35
5	Sparkassen ZV Stadt GT und Kreis GT	15,00
5.1	Sparkasse Gütersloh - Rietberg	-
6	Sparkassen ZV Kreis GT und Stadt Rheda-Wiedenbrück	66,67
6.1	Kreissparkasse Wiedenbrück	-

Darüber hinaus bestehen Beteiligungen an folgenden Anstalten und Stiftungen öffentlichen Rechts:

Nr.	Bezeichnung	Anteil in %
1	Kreissparkasse Halle/Westf.	100,00
2	Chem. und Veterinäruntersuchungsamt OWL	7,14
3	d-NRW AöR	0,44
4	Peter-August-Böckstiegel-Stiftung	100,00

Eine ausführliche Berichterstattung erfolgt anschließend zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen.

4. Beteiligungen des Kreises Gütersloh

4.1 Energieversorgungsbereich

4.1.1 RWE AG, Essen (RWE)

Der Kreis Gütersloh hat aufgrund der Fusionierung der VEW AG mit der RWE AG im Jahr 2000 VEW-Aktien in RWE-Aktien umgetauscht und diese, wie die schon vor der Fusion vorhandenen RWE-Aktien, bis zum Jahresende 2006 vollständig veräußert. Gegen die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses wurde von einigen ehemaligen VEW-Aktionären Klage erhoben, die Ende 2008 vor dem Landgericht Dortmund mit einem Vergleich entschieden wurde. Der Nachzahlungsanspruch wurde in RWE-Aktien beglichen, so dass der Kreis Gütersloh jetzt wieder RWE-Aktionär ist (ca. 2.780 Stück).

Nachdem einige Jahre keine Dividenden gezahlt worden waren, schüttete das Unternehmen für 2017 wieder Dividenden an die Aktionäre aus. Der Kreis Gütersloh erhielt nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag einen Betrag in Höhe von rd. 3.520 €

4.1.2 Aktionärsvereinigungen der RWE AG

Gesellschaftszweck

Nach Nr. 2.1 des Gesellschaftsvertrages ist im Wesentlichen die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge Gegenstand der Gesellschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 127.823 €. Der Kreis Gütersloh ist mit einer Stammeinlage von 537 € beteiligt. Gesellschafter des Vka RWE sind größtenteils Städte, Gemeinden, Kreise, kommunale Verbände und Sparkassen.

Organe

Organe des Vka RWE sind: die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung.

Der Kreis Gütersloh ist im Verwaltungsrat durch Landrat Adenauer, der seit dem 21.10.2015 auch stellvertretender Vorsitzender ist, vertreten. Darüber hinaus wird ein Vertreter in die Gesellschafterversammlung entsandt. Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Landrat Adenauer (Stellvertretung: Kreiskämmerer Kleinebckel).

Wirtschaftliche Lage und Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die mit der Durchführung der Aufgaben des Vka RWE entstehenden Ausgaben können nicht durch die eigenen Erträge bzw. das Vermögen gedeckt werden. Insoweit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft nicht mit dem von Produktionsunternehmen vergleichbar.

Die Gesellschafter des Vka RWE verpflichten sich im Gesellschaftsvertrag, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten.

Während der Nachschuss/Vorschuss zunächst nur in Höhe des Stammkapitals (537 €) erhoben wurde, sind auf Grund des einstimmigen Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 24.11.2011 die Nachschüsse der Gesellschafter in Höhe der jeweiligen Stammeinlage ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 um 50 % erhöht worden. Seitdem wird jeweils ein Kostenanteil von 806 € vorschussweise überwiesen. Am 30.11.2017 fasste die Gesellschafterversammlung mehrheitlich den Beschluss die Nachschüsse der Gesellschafter auf 200 % der Stammeinlage zu erhöhen. Ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 ist daher ein Kostenanteil von 1.074 € zu überweisen.

4.2 Verkehrsbereich

4.2.1 Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Büren-Ahden

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Flughafens Paderborn/Lippstadt und der Erwerb des dafür notwendigen Geländes.

Öffentlicher Zweck

Mobilität gehört einerseits seit jeher zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Angesichts einer globalisierten Wirtschaftswelt gewinnt die Möglichkeit, Mobilität kurzfristig und schnell in Anspruch zu nehmen, zunehmend an Bedeutung und stellt für eine Region u. a. Aspekten einen wichtigen Standortfaktor dar. Insofern bewegt sich die Bereitstellung von Infrastruktur zur Herstellung von Mobilität im Bereich der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 10 Mio. €, wovon der Kreis Gütersloh 7,84 % hält.

Die Gesellschaft ist jeweils zu 100 % an der PAD Airport Services GmbH, Büren, und der PAD Security Services GmbH, Büren, beteiligt. Das Stammkapital beträgt jeweils 25.000 €

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind: die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, der Geschäftsführer und der Beirat.

In die Gesellschafterversammlung hat der Kreistag des Kreises Gütersloh am 23.06.2014 drei Vertreter/innen und drei Stellvertreter/innen entsandt. Es handelt sich um folgende Kreistagsmitglieder:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Hans Schäfer	Helmut Kaltefleiter
Ursula Ecks	Liane Fülling
Helga Lange	Detlef Gohr

Im Aufsichtsrat ist der Kreis Gütersloh durch Landrat Adenauer (Stellvertreter: Kreiskämmerer Kleinebekel) vertreten.

Im Beirat ist der Kreis Gütersloh nicht vertreten.

Wirtschaftliche Lage

Laut Lagebericht sind die Fluggastzahlen in 2017 gegenüber dem Vorjahr um 35.845 Passagiere bzw. 5,1% gesunken. Während im Wirtschaftsplan auf Basis der Flugplanungen der Airlines noch von einem deutlichen Anstieg der Passagierzahlen nach Antalya ausgegangen worden sei, hätten nachfragebedingte Flugstreichungen und gesunkene Auslastungen der Flüge zu einem nochmaligen Rückgang der Fluggäste zu dieser Destination gegenüber dem Vorjahr geführt. Auf der Strecke nach Palma de Mallorca habe die Anzahl der Fluggäste um 2.600 (+1%) trotz der Beendigung des Angebotes der Air Berlin erneut gesteigert werden können. Die sehr positive Entwicklung auf den Griechenland Strecken habe zu einem Wachstum von 48% auf 55.800 Fluggäste geführt. Mit einem Zuwachs von 21.585 (+16,3%) sei die Entwicklung Passagierzahl auf den Liniendiensten nach Frankfurt und München ebenfalls positiv zu bewerten.

Die Daten sind in der nachfolgenden Tabelle nochmals dargestellt:

	2017	2016	Änderungen absolut	Änderungen in %
Flugbewegungen	38.230	36.139	+2.091	+5,8
Passagierzahlen:				
Linie	154.281	132.695	+21.586	+16,3
Touristik-Charterflugverkehr	564.891	546.325	+18.566	+3,4
Sonstiger Luftverkehr	19.920	24.227	-4.307	-17,8
Gesamt:	739.092	703.247	+35.845	+5,1

Insgesamt wurde im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Gesellschafter von -3,0 Mio. € erzielt, wovon die Gesellschafter einen Betrag in Höhe von 2,5 Mio. € ausgeglichen haben. Das Berichtsjahr schließt im Ergebnis mit einem Jahresfehlbetrag von 469 T€.

Personalbereich

Aufgrund der starken Tages-, Wochen- und Jahressaisonalität des Flugverkehrs werden über den festen Personalstamm hinaus zusätzliche Arbeitskräfte mit befristeten Verträgen benötigt. Aufgrund des deutlich stärkeren Flugverkehrs während der Sommerflugplanperiode erhöht sich der Bedarf an Mitarbeitern für diesen Zeitraum erheblich.

Im Jahr 2017 erhöhte sich der Personalaufwand bedingt durch die Erhöhung der Tariflöhne zum 01.02.2017 moderat um 2,4 % auf 8,1 Mio. €.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Kreis Gütersloh hat für den Flughafen eine Bürgschaft in Höhe 376.320 € übernommen. Aus dieser Bürgschaft hat die Flughafengesellschaft eine Bürgschaftsprovision in Höhe von 0,5 % laufend je Jahr nach der verbliebenen Restschuld an den Kreis zu zahlen.

Eine Inanspruchnahme des Kreises darf nur dann erfolgen, wenn die tatsächliche Zahlungsunfähigkeit des Flughafens Paderborn/Lippstadt festgestellt ist (z. B. Insolvenzverfahren).

Seit 1986 gibt es einen Verlustabdeckungsvertrag zwischen den Gesellschaftern mit Ausnahme der Industrie- und Handelskammer. Ab dem 01.01.2016 tragen die Gesellschafter einen möglichen jährlichen Verlust (maximal jedoch 2,5 Mio. €) zu folgenden Verhältnissen:

Gesellschafter	Anteil
Kreis Paderborn	57,5 %
Kreis Soest	12,5 %
Kreis Gütersloh	8,0 %
Kreis Lippe	8,0 %
Stadt Bielefeld	6,0 %
Kreis Höxter	4,0 %
Hochsauerlandkreis	4,0 %

Zudem wurden der Gesellschaft Gesellschafterdarlehen gewährt, um Investitionen zu tätigen und die aufgelaufenen Verluste der Jahre 2009 bis 2011 zu decken. Auf den Kreis Gütersloh entfiel ein Gesellschafterdarlehen von insgesamt 148 T€. Die Tilgung erfolgt quartalsweise über 20 Jahre. Der Zinssatz ist bis zum 30.06.2022 auf 3,07 % p.a. festgelegt.

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat darüber hinaus am 09.10.2017 beschlossen, der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH in den Haushaltsjahren 2018 und 2020 einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von jeweils 244 T€ für sogenannte obligatorische Investitionen zu gewähren (DS-Nr. 4563).

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.701,00	71.232,00	161.042,00
Sachanlagen	40.224.496,95	38.822.066,02	36.712.039,32
Finanzanlagen	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Vorräte	278.220,25	254.060,49	294.789,51
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.737.058,10	1.630.863,90	1.833.666,49
Liquide Mittel	5.000.227,74	5.615.078,57	5.939.231,49
Aktive Rechnungsabgrenzung	204.523,35	256.101,91	68.617,54
	47.526.227,39	46.699.402,89	45.059.386,35

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00	10.000.000,00
Kapitalrücklage	276.859,61	276.859,61	276.859,61
Gewinnrücklagen	20.385.687,29	20.899.299,43	20.438.601,92
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	513.612,14	-460.697,51	-469.340,92
Rückstellungen	4.085.970,41	3.176.993,87	2.649.571,68
Verbindlichkeiten	12.179.166,34	12.726.986,14	12.088.530,41
Passive Rechnungsabgrenzung	84.931,60	79.961,35	75.163,65
	47.526.227,39	46.699.402,89	45.059.386,35

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 72,0 % (Vorjahr 70,7 %). Die Gesellschafterdarlehen (2017 = 2.200; 2016 = 2.298) wurden wirtschaftlich dem Eigenkapital zugerechnet.

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	26.075.830,92	23.671.862,88	25.611.378,45
sonstige betriebliche Erträge	887.209,01	864.431,40	691.204,61
Materialaufwand	-15.623.045,83	-13.856.093,09	-15.209.287,64
Personalaufwand	-7.742.887,43	-7.873.448,31	-8.058.496,19
Abschreibungen	-2.926.149,18	-3.097.332,66	-3.185.762,65
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.153.749,29	-2.234.872,39	-2.461.717,27
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	103.135,75	159.357,48	128.328,61
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.370,84	214,16	1.055,19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-464.467,19	-406.281,69	-303.279,78
sonstige Steuern	-144.635,46	-188.535,29	-182.764,25
Erträge aus Verlustübernahme	2.500.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	513.612,14	-460.697,51	-469.340,92

4.2.1.1 PAD Airport Services GmbH Büren

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Bodenverkehrsdienstleistungen und sonstigen Servicedienstleistungen in Flughäfen, insbesondere Bodenabfertigung und Passagierhandlung.

Öffentlicher Zweck

Dazu wird auf die Darstellung bei der Muttergesellschaft „Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH“ verwiesen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €.

Gesellschafter ist die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Büren-Ahden, an der der Kreis Gütersloh mit 7,84 % beteiligt ist.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind: die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft, der Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH und die Geschäftsführung.

Wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft erwirtschaftet weitestgehend fixe Umsatzerlöse aus den Vergütungspauschalen im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der Gesellschafterin. Insbesondere hinsichtlich der Personalaufwendungen ist sie stark von der Anzahl der Passagiere und der Flugbewegungen am Flughafen Paderborn/Lippstadt abhängig.

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 128 T€, welches entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft abgeführt wurde. Das Ergebnis lag mit 31 T€ unter dem des Vorjahres, jedoch mit 75 T€ über Plan. Ursächlich für die Entwicklung war die Zunahme der Umsatzerlöse durch zusätzliche Dienstleistungen in den Bereichen Kundenservice und Marketing sowie Sicherheitsdienstleistungen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Auftragserteilung der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH und folglich hinsichtlich der Chancen und Risiken von denen der Muttergesellschaft abhängig. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die Chance, durch eine hohe Servicequalität sowie eine kostengünstig und effizient erbrachte Dienstleistung zum Erfolg des Flughafens am Standort beizutragen.

Personalbereich

Aufgrund des saisonal schwankenden Personalbedarfs beschäftigt die Gesellschaft hauptsächlich Mitarbeiter auf Basis von Teilzeitverträgen. Der durchschnittliche Personalbestand setzte sich im Berichtsjahr zusammen aus 5 Vollzeit- und 62 Teilzeitbeschäftigten.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da der Kreis Gütersloh nur mittelbar an der Gesellschaft beteiligt ist, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Sachanlagen	24.781,00	27.823,00	21.142,00
Vorräte	0,00	9.850,00	3.546,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	5.060,48
Liquide Mittel	190.767,42	229.788,65	210.435,05
Aktive Rechnungsabgrenzung	426,80	868,24	0,00
	215.975,22	268.329,89	240.183,53

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Rückstellungen	15.130,00	34.321,00	47.343,00
Verbindlichkeiten	175.845,22	209.008,89	167.840,53
	215.975,22	268.329,89	240.183,53

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 10,4 % (Vorjahr 9,3 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	1.846.503,36	1.856.594,18	1.918.405,95
sonstige betriebliche Erträge	15.244,93	5.579,88	5.547,86
Materialaufwand	24.554,49	20.304,04	17.730,93
Personalaufwand	1.319.144,49	1.313.383,00	1.411.556,70
Abschreibungen	10.638,13	12.900,08	11.380,13
sonstige betriebliche Aufwendungen	404.097,43	356.051,46	354.779,44
sonstige Steuern	178,00	178,00	178,00
Aufwand aus Gewinnabführungsvertrag	103.135,75	159.357,48	128.328,61
Jahresüberschuss/-fehlbetrag:	0,00	0,00	0,00

4.2.1.2 PAD Security Services GmbH Büren

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Sicherungsmaßnahmen nach den Vorgaben des Luftsicherheitsgesetzes. Bis auf weiteres ist die Gesellschaft nicht operativ tätig.

Öffentlicher Zweck

Dazu wird auf die Darstellung bei der Muttergesellschaft „Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH“ verwiesen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €.

Gesellschafter ist die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Büren-Ahden, an der der Kreis Gütersloh mit 7,84 % beteiligt ist.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind: die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft, der Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH und die Geschäftsführung.

Wirtschaftliche Lage

Die geschäftliche Betätigung beschränkt sich auf die Verwaltung der liquiden Mittel, die aus der Einzahlung des gezeichneten Kapitals durch die Gesellschafterin resultieren.

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 0,8 T€.

Mangels operativer Geschäftstätigkeit sind keine besonderen Risiken und Chancen erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresfehlbetrag von 1,0 T€ gerechnet.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da der Kreis Gütersloh nur mittelbar an der Gesellschaft beteiligt ist, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	329,01	413,75	392,85
Liquide Mittel	21.760,39	20.613,12	19.218,42
	22.089,40	21.026,87	19.611,27

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Verlustvortrag	-2.536,26	-3.432,60	-5.122,14
Jahresfehlbetrag	-896,34	-1.689,54	-766,59
Rückstellungen	500,00	500,00	500,00
Verbindlichkeiten	22,00	649,01	0,00
	22.089,40	21.026,87	19.611,27

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
sonstige betriebliche Erträge		0,76	
sonstige betriebliche Aufwendungen	897,20	1.690,30	766,59
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,86		
Jahresfehlbetrag:	896,34	1.689,54	766,59

4.2.2 Flughafen Gütersloh GmbH

Die Flughafen Gütersloh GmbH wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 13.07.2017 endgültig aufgelöst.

An dieser Stelle erfolgt daher lediglich eine Berichterstattung über die Jahresabschlüsse 2015 und 2016.

Einen Jahresabschluss 2017 gibt es nicht mehr.

Unternehmenszweck

Der Unternehmenszweck der Flughafen Gütersloh GmbH ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages niedergelegt. Gegenstand des Unternehmens ist danach die Nutzung des Flughafens Gütersloh für den zivilen Luftverkehr.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft betrug 25.564,59 € und verteilte sich wie folgt auf die nachstehenden Gesellschafter:

Gesellschafter	Relativer Anteil am Stammkapital
Kreis Gütersloh	20 %
Stadt Gütersloh	6 %
Stadt Rheda-Wiedenbrück	6 %
Stadt Harsewinkel	4 %
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	4 %
Stadt Verl	4 %
IHK Bielefeld	4 %
Private Gesellschafter	52 %

Wirtschaftliche Lage

Der Mitbenutzungsvertrag vom 14.08.2001 wurde durch die British Forces zum 31.10.2003 vorzeitig gekündigt. Zu diesem Zeitpunkt ist der aktive Flugbetrieb eingestellt worden.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 1.398,83 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1.694,24 €) ab.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Auswirkungen auf den Kreishaushalt haben sich zu keiner Zeit ergeben.

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat am 06.03.2017 folgenden Beschluss gefasst:

1. Auf die Wahrnehmung der Option, die fliegerische Nutzung auf dem Gelände des Flughafens aufrechtzuerhalten, wird verzichtet.
2. Die Auflösung der Flughafen Gütersloh GmbH durch Beschluss der Gesellschafterversammlung gemäß § 60 Absatz 1 Ziffer 2 GmbH-Gesetz in Verbindung mit § 18 Absatz 1 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages wird zugestimmt.
3. Die Vertreterin des Kreises Gütersloh in der Gesellschafterversammlung der Flughafen Gütersloh GmbH wird gebunden, dem Auflösungsbeschluss zuzustimmen.

Die abschließende Gesellschafterversammlung der Flughafen Gütersloh GmbH hat am 13.07.2017 stattgefunden. Zum zeitlichen Ablauf der darauf folgenden Abwicklung regelt das GmbH-Gesetz unter anderem, dass die Verteilung des Vermögens der GmbH an die Gesellschafter nicht vor Ablauf eines Sperrjahres nach der Bekanntmachung der Auflösung der Gesellschaft erfolgen darf. Die Abwicklung endet danach frühestens zum 31.12.2018.

Bilanzen:

Aktiva:	2014	2015	2016
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	452,33	130,93	184,54
Liquide Mittel	6.081,89	4.709,05	3.256,61
	6.534,22	4.839,98	3.441,15

Passiva:	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Bilanzverlust	-19.780,37	-21.474,61	-22.873,44
Rückstellungen	750,00	750,00	750,00
Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
	6.534,22	4.839,98	3.441,15

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2015 bei 84,51 % und im Jahr 2016 bei 78,21 %.

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2014	2015	2016
sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.541,78	-1.694,24	-1.398,83
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag:	-3.541,78	-1.694,24	-1.398,83

4.3 Wohnungsbaubereich

4.3.1 KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück

Gesellschaftszweck

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Wohnbauten sollen grundsätzlich nach Größe, Ausstattung und Preis für breite Schichten der Bevölkerung geeignet sein. Sie sorgt bei den Wohnbauten für einen zeitgemäßen Wohnungsbedürfnissen entsprechenden Zustand.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Tochterunternehmen zu gründen, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Preisbildung im Sinne einer sozialverträglichen Miete und für die Veräußerung von Wohnungen soll angemessen sein, d. h. Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamrentabilität des Unternehmens sollen grundsätzlich ermöglicht werden. Dabei soll im nicht preisgebundenen Wohnraum die ortsübliche Vergleichsmiete, soweit diese nach den rechtlichen Vorschriften für die Berechnung der Miete maßgeblich ist, grundsätzlich nicht überschritten werden.

Öffentlicher Zweck

Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Insofern gehört die Schaffung und Unterhaltung von sozialem Wohnraum zum Bereich der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.182.710 €. Die Gesellschafterstruktur gestaltet sich wie folgt:

Gesellschafter	Relativer Anteil am Stammkapital
Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH, Bielefeld	40,62 %
Kreis Gütersloh	37,67 %
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	7,82 %
Stadt Gütersloh	4,29 %
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	3,49 %
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	2,65 %
Stadt Verl	1,36 %
Gemeinde Langenberg	1,05 %
Stadt Rietberg	1,05 %

Organe

Organe der Gesellschaft sind

die Gesellschafterversammlung
der Aufsichtsrat
die Geschäftsführung.

Mitglied des Kreises Gütersloh in der Gesellschafterversammlung ist Landrat Adenauer (Stellvertreterin: Kreisdirektorin Koch).

Landrat Adenauer übt aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages (§ 12 Abs.2) zugleich das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrates aus.

In der Geschäftsführung der Gesellschaft wirkt kein Vertreter des Kreises Gütersloh mit.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr kann aus Sicht der Geschäftsführung als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Umsatzerlöse stiegen auf Grund moderater Mieterhöhungen und Erhöhung der Pauschalen nach der II. Berechnungsverordnung bei öffentlich geförderten Wohnungen gegenüber dem Vorjahr um 1,35 %. Der Jahresüberschuss sank aufgrund höherer Instandhaltungsmaßnahmen in den Bestand um 46,91 % auf 0,56 Mio. €.

In ihrem wohnungswirtschaftlichen Kerngeschäft war die Gesellschaft erneut sehr erfolgreich. Die Leerstandsquote ist in ihrem Wohnungsbestand am Jahresende wie bereits im Vorjahr 0,00 %. Die Mieterwechselquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 7,06 % auf 9,28 %.

Der eigene Wohnungsbestand des Unternehmens betrug im Rechnungsjahr 1.112 Wohnungen. Zusätzlich wurden 182 eigene Garagen, 17 Carport-Stellplätze und 8 kostenlos zur Verfügung gestellte Bikeports verwaltet.

Die Summe der Grundmieten war im Berichtsjahr nur geringfügig höher als im Vorjahr. Die durchschnittliche Nettomiete pro m² Wohnfläche stieg von 4,65 € monatlich auf 4,68 €.

Die tatsächlichen durchschnittlichen Gesamtwohnkosten pro m² Wohnfläche sind von 6,69 € auf 6,82 € gestiegen. Die Erhöhung liegt unter anderem an den erstmals ganzjährig anfallenden Gebühren für die Ausstattung der Wohnungen mit Rauchwarnmeldern, was sich in den Betriebskosten widerspiegelt.

Die beim Unternehmen traditionell vergleichsweise geringen Erlösschmälerungen aufgrund von Leerständen, Mietminderungen und Mietnachlässen hatten mit 12.504,09 € in etwa das Vorjahresniveau von 12.023,28 € (incl. Garagen).

Die Gesellschaft registrierte auch im Berichtsjahr eine unverändert lebhaft Nachfrage nach preiswertem Wohnraum.

Die vom Aufsichtsrat beschlossenen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden planmäßig durchgeführt. In Absprache mit dem Aufsichtsrat wurden die Instandhaltungsmaßnahmen für das optimale wirtschaftliche Ergebnis erhöht.

Erkennbare und gravierende Risiken für die Gesellschaft bestehen aus Sicht der Geschäftsführung nicht. Auf Grund der guten Marktbedingungen und der florierenden Wirtschaft in OWL sieht die Gesellschaft die Umsätze auch in Zukunft nicht gefährdet. Die erfolgreichen Investitionen in die Modernisierung der Bestände halte die Nachfrage weiter stabil. Es seien weder den Bestand gefährdende noch andere Risiken erkennbar, die sich in wesentlichem Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf oder die wirtschaftliche Lage auswirken könnten. Trotz dieser Erkenntnisse sei jedoch nicht auszuschließen, dass sich die Mieterwechselquote weiter erhöhe und auch die Zahl der Wohnungsleerstände wieder zunehmen könnte. Mittelfristig sei allerdings nicht davon auszugehen.

Die starke Neubautätigkeit der Gesellschaft erhöht die Zinsbelastung und verringert so die Rendite.

Die Ertragssituation der Gesellschaft ist aus Sicht der Geschäftsführung gut und somit bestehe keine Gefährdung der Existenz des Unternehmens. Die hohen Investitionssummen in Neubauprojekte und den Bestand wirken sich auch auf die Höhe bzw. Ausschüttung einer Dividende an die Gesellschafter aus. Die betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen und die damit verbundene Höhe einer Ausschüttung an die Gesellschafter werden diesbezüglich jedes Jahr neu überprüft.

Nach Einschätzung der Geschäftsleitung dürfte die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auch im laufenden Geschäftsjahr gefestigt bleiben und keinen Anlass zur Besorgnis geben. So wird für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss von 0,55 Mio. € erwartet.

Personalbereich

Neben dem Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich beschäftigt:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	5	2
Technische Mitarbeiter	6	2
Auszubildende/-r	1	0
	12	4

Des Weiteren waren 8 Hauswarte, Aushilfen und Reinigungskräfte stundenweise für die Gesellschaft tätig.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde eine Dividende von 3 % auf das eingesetzte Kapital ausgeschüttet. Der Kreis Gütersloh erhielt einen Brutto-Betrag von rd. 16 T€.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	997,00	599,00	8.789,00
Sachanlagen	42.682.646,96	41.969.444,36	43.582.699,91
Finanzanlagen	217.875,00	117.875,00	17.875,00
Vorräte	1.945.985,19	1.805.529,10	1.845.689,51
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.201,22	1.327.098,22	82.865,86
Liquide Mittel	1.680.225,29	1.791.793,47	1.673.957,96
Aktive Rechnungsabgrenzung	78.027,63	24.853,78	9.574,21
	46.639.958,29	47.037.192,93	47.221.451,

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	2.182.710,00	2.182.710,00	2.182.710,00
Gewinnrücklagen	16.785.526,92	17.656.472,73	18.168.224,09
Bilanzgewinn	433.078,03	614.155,15	573.052,41
Rückstellungen	1.171.895,87	1.233.386,13	1.196.063,13
Verbindlichkeiten	26.065.747,47	25.350.468,92	25.101.401,82
	46.639.958,29	47.037.192,93	47.221.451,45

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 44,3 % (Vorjahr: 43,5 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	6.070.424,62	6.199.077,00	6.282.858,08
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	129.339,73	-119.847,34	63.487,14
andere aktivierte Eigenleistungen	90.222,53	0,00	20.149,00
sonstige betriebliche Erträge	30.993,82	118.746,82	113.105,22
Materialaufwand	-2.847.692,10	-2.439.998,13	-2.904.468,39
Personalaufwand	-882.657,68	-853.692,68	-1.060.116,36
Abschreibungen	-1.134.733,59	-1.134.358,17	-1.197.384,01
sonstige betriebliche Aufwendungen	-170.416,21	-242.786,28	-299.978,22
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	981,00	994,00	924,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.575,53	3.176,64	753,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-594.265,61	-457.090,24	-457.608,25
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22.832,50	-21.420,23	-2.009,57
sonstige Steuern	-1.960,46	-1.778,46	-1.755,09
Jahresüberschuss:	674.979,08	1.051.022,93	557.957,02

4.3.2 Kreiswohnstättengenossenschaft Halle (Westf.) e.G., Halle (Westf.)

Genossenschaftszweck

Vorrangiger Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung eine gute, sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann dazu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

Öffentlicher Zweck

Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Insofern gehört die Schaffung und Unterhaltung von sozialem Wohnraum zum Bereich der Daseinsvorsorge.

Beteiligungsverhältnisse

Die Genossenschaftsmitglieder weisen zum 31.12.2017 Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt rd. 2,563 Mio. € auf. Davon entfielen auf den Kreis Gütersloh rd. 266 T€ oder 10,39 %.

Organe

Organe der Genossenschaft sind

der Vorstand,
der Aufsichtsrat und
die Mitgliederversammlung.

In der Mitgliederversammlung ist für den Kreis Gütersloh Frau Elke Hardieck (Stellvertreterin: Frau Renate Bölling) vertreten.

Im Aufsichtsrat der Genossenschaft sind Landrat Sven-Georg Adenauer, Elke Hardieck und Renate Bölling vertreten. Frau Hardieck ist die Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Genossenschaft hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.521 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 1.495 T€). Das Ergebnis liegt über den Planungen.

Wesentliche Faktoren für das gute Geschäftsergebnis waren die hohe Nachfrage nach preisgünstigen Wohnungen, die Vollauswirkung von im Jahr 2016 ausgesprochenen Mietanpassungen sowie Erträge aus Grundstücksverkäufen und Versicherungserstattungen.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 201 T€ (2,2 %) gestiegen. Im Einzelnen ergab sich bei den Umsatzerlösen aus Sollmieten eine Steigerung von 129 T€ und bei Erlösen aus Umlageabrechnungen eine Steigerung von 72 T€.

Die KWG bewirtschaftete am 31.12.2017 im eigenen Bestand 1.749 Wohnungen, 17 gewerbliche und 5 sonstige Einheiten sowie 564 Stellplätze und Einstellplätze in Garagen, Carports und Tiefgaragen.

Für das Jahr 2017 kann aus Sicht der KWG festgehalten werden, dass sich die Nachfragesituation auf dem heimischen Wohnungsmarkt weiter verschärft. Neben der großen Anzahl der Wohnungsgesuche nach kleinen und preiswerten Wohnungen sei vermehrt eine Nachfrage nach Wohnungen für Familien mit fünf und mehr Personen festzustellen. Der Zuzug von Flüchtlingen aus Bürgerkriegsgebieten und fehlende Kapazitäten in Flüchtlingsunterkünften seien im Jahr 2017 leicht zurückgegangen. Da allerdings viele der bereits registrierten Flüchtlinge einen Aufenthaltsstatus bekommen hätten, sei der Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt weiter gestiegen.

Am 31.12.2017 standen 28 (2016: 21) Wohnungen leer. Das entspricht 1,6 % (2016: 1,2 %) des Wohnungsbestandes. Die mit dem Leerstand verbundenen Erlösschmälerungen bei Sollmieten

betragen für das Jahr 2017 insgesamt 97 T€ (2016: 94 T€). Das sind 1,42 % der Sollmietbeträge. Die Zahl der Wohnungswechsel betrug 161 und erhöhte sich damit geringfügig um 4 Wohnungswechsel gegenüber 2016. Die Fluktuationsquote beträgt 9,2 % (2016 = 9,0 %).

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet und stabil zu bezeichnen. Nennenswerte Veränderungen sind aus Sicht der Geschäftsführung in überschaubarer Zeit nicht zu erwarten.

Besondere Risiken könnten in den nächsten Jahren daraus erwachsen, dass die Zahlungsfähigkeit der Mieter sinkt. Zudem bestehen latente Risiken durch die demographische Entwicklung der Bevölkerung im Wirkungskreis der KWG.

Auch in den Geschäftsjahren 2018 bis 2021 wird die KWG das energetische Modernisierungsprogramm weiterführen und jährlich ca. 3.000 T€ in die Verbesserung des Wohnungsbestandes investieren. Darüber hinaus sind weitere Neubauvorhaben geplant. Bereits in 2018 soll mit dem Bau von 17 Wohnungen in Versmold und Borgholzhausen begonnen werden. Die geplanten Gesamtkosten belaufen sich auf 2.800 T€. Ausgehend von einer weiterhin stabilen Nachfrage erwartet die Geschäftsführung auch für die kommenden Geschäftsjahre Jahresergebnisse in ähnlicher Höhe bereinigt um außerordentliche Geschäftsfälle. Die Eigenkapitalbasis der Genossenschaft wird dadurch weiter gestärkt werden.

Personalbereich

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	6,0	4,0
Technische Mitarbeiter	4,0	0,0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	4,0	2,0
Auszubildende	1,9	0,0
	15,9	6,0

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die KWG hat im Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 3 % ausgeschüttet. Auf den Kreis Gütersloh entfielen rd. 8 T€

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.985,00	10.144,00	10.556,00
Sachanlagen	49.234.931,07	50.449.551,32	50.369.130,98
Finanzanlagen	24.073,46	23.466,66	22.859,86
Vorräte	2.896.491,43	2.931.245,78	2.981.445,63
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	206.732,46	191.802,94	116.740,10
Sonstige Wertpapiere	500.000,00	500.000,00	500.000,00
Liquide Mittel	2.541.587,73	3.104.661,21	3.801.542,49
Rechnungsabgrenzungsposten	1.808,10	2.003,30	2.010,20
	55.426.609,25	57.212.875,21	57.804.285,26

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	2.682.894,26	2.686.404,05	2.666.883,10
Ergebnisrücklagen	26.234.942,73	27.411.166,65	28.879.214,89
Bilanzgewinn	603.413,86	844.711,07	821.377,59
Rückstellungen	248.837,46	260.432,76	251.863,65
Verbindlichkeiten	25.654.687,61	26.010.160,68	25.155.779,36
Passive Rechnungsabgrenzung	1.833,33	0,00	29.166,67
	55.426.609,25	57.212.875,21	57.804.285,26

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 56,0 % (Vorjahr: 54,1 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	9.175.732,97	9.396.813,69	9.590.458,42
Minderung und Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	74.350,23	37.734,15	40.646,01
andere aktivierte Eigenleistungen	48.536,00	64.278,00	39.813,00
sonstige betriebliche Erträge	156.633,15	492.350,90	245.627,00
Materialaufwand	-4.809.344,58	-4.559.924,40	-4.382.947,87
Personalaufwand	-998.579,92	-1.075.496,09	-1.120.139,28
Abschreibungen	-1.894.294,85	-1.929.455,59	-1.991.926,35
sonstige betriebliche Aufwendungen	-307.994,97	-301.557,43	-283.726,03
Erträge aus Ausleihungen	164,42	151,64	151,64
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.517,89	752,62	7.431,06
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-443.642,28	-410.492,28	-386.538,83
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-626,00	-662,00	-4.616,96
sonstige Steuern	-209.038,20	-219.782,14	-232.854,22
Jahresüberschuss	803.413,86	1.494.711,07	1.521.377,59
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
Ergebnisabführung	-200.000,00	-650.000,00	-700.000,00
Bilanzgewinn	603.413,86	844.711,07	821.377,59

4.4 Sozialbereich

**4.4.1 wertkreis Gütersloh gGmbH
(vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH (WfbM))**

Gesellschaftszweck

Ziel der Gesellschaft ist es, auf der Grundlage der Sozialgesetzbücher IX, XI und XII Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Pflegebedarf zu ermöglichen. Gegenstand der Gesellschaft ist deshalb im Wesentlichen die pädagogische und Pflegerische Assistenz und Unterstützung für diese Zielgruppen. Aufgabe der Gesellschaft ist die wirksame Eingliederung und Arbeitsförderung von Menschen mit Behinderungen. Die Gesellschaft stellt deshalb bedarfsgerechte Angebote der Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Assistenz- und Unterstützungsbedarf bereit und gewährleistet dafür den notwendigen technischen, organisatorischen und personellen Rahmen.

Gegenstand der Gesellschaft ist weiterhin das Führen von Integrationsunternehmen. Aufgabe der Gesellschaft ist es außerdem, bedarfsgerechte Wohnangebote für Menschen mit Assistenz- und Unterstützungsbedarf zu betreiben. Dazu gehören vor allem stationäre und ambulante Wohnformen sowie Kurzzeitpflegeeinrichtungen, insbesondere für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

Die Gesellschaft kann für alte und pflegebedürftige Menschen bedarfsgerechte Wohn- und Pflegeangebote betreiben. Sie kann zu diesem Zweck Alten- und Pflegeheime führen. Außerdem kann sie betreute und ambulante Wohn- und Pflegeangebote bereitstellen.

Die Gesellschaft kann Kindertageseinrichtungen sowohl als heilpädagogische Einrichtungen, als auch als Einrichtungen mit dem Schwerpunkt der Integration betreiben.

Die Gesellschaft kann Gemeinwesenarbeit leisten.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im Kreisgebiet errichten.

Die Gesellschaft kann Tochtergesellschaften gründen und/oder sich an anderen Gesellschaften beteiligen, soweit die Beteiligungen den vorstehenden Gesellschaftszwecken zu dienen geeignet sind.

Öffentlicher Zweck

Der wertkreis gehört zu den öffentlichen Einrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO, die für die soziale Betreuung der Einwohner erforderlich sind. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist. Er ergibt sich aber automatisch aus dem Zweck der Gesellschaft.

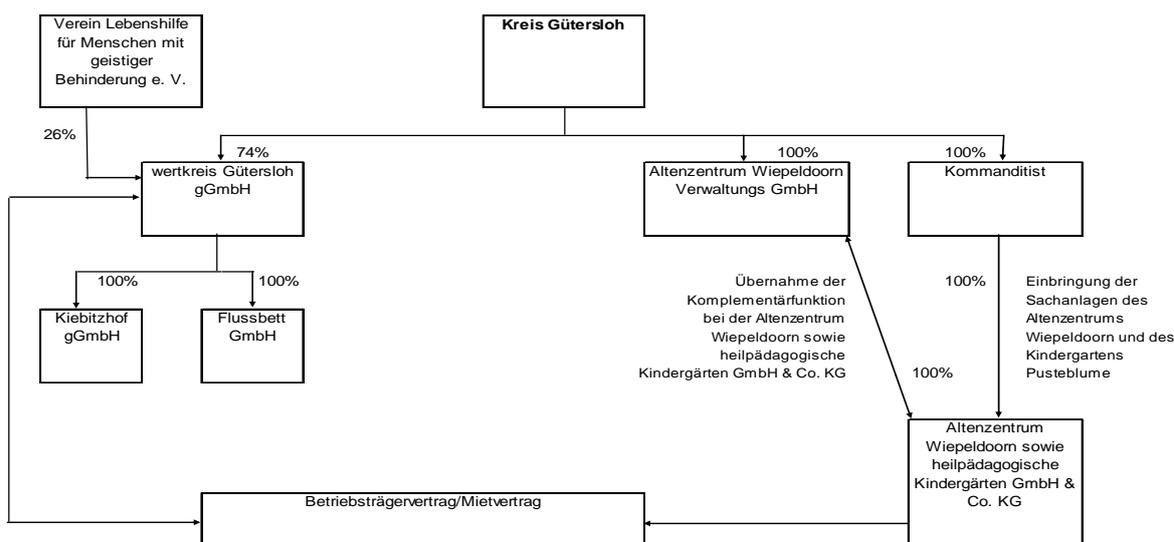
Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.150 €

Gesellschafter sind:

Gesellschafter:	Gesellschaftsanteil:	
Kreis Gütersloh	37.850 €	74 %
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.	13.300 €	26 %

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich in der Übersicht, auch unter Berücksichtigung der Ausgliederung des Altenheimes und der heilpädagogischen Kindergärten sowie der mittelbaren Beteiligungen an der Kiebitzhof gGmbH und der Flussbett GmbH wie folgt dar:



Organe

Mit Änderung des Gesellschaftsvertrages am 17.06.2015 wurde die Gremienstruktur neu geregelt. Organe der Gesellschaft waren die Gesellschafterversammlung und der/die Geschäftsführer/in. Einen Aufsichtsrat gab es innerhalb des Geschäftsjahres 2017 nicht mehr.

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass der Kreistag in seiner Sitzung am 26.02.2018 eine Änderung des Gesellschaftsvertrages der wertkreis Gütersloh gGmbH zugestimmt hat, die im April 2018 in Kraft getreten ist. Die wesentliche Änderung besteht darin, dass die Struktur der Gesellschaft wieder auf drei Organe – die Gesellschafterversammlung, den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung – erweitert wurde. Die Aufgaben der Überwachung und Beratung werden zukünftig wieder vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

Zu Vertreterinnen bzw. Vertretern des Kreises Gütersloh in der Gesellschafterversammlung wurden bestellt:

Mitglieder	Stellvertreter/innen
Kreisdirektorin Susanne Koch	Ingo Kleinebekel
Elisabeth Witte	Dr. Heinz-Josef Sökeland
Ursula Ecks	Liane Fülling

Zu Vertreterinnen bzw. Vertretern des Kreises Gütersloh in dem Aufsichtsrat wurden bestellt:

Mitglieder	Stellvertreter/innen
Kreisdirektorin Susanne Koch	Ingo Kleinebekel
Elisabeth Witte	Elke-Maria Hardieck
Dr. Heinz-Josef Sökeland	Klaus Dirks
Hans Schäfer	André Schulte
Monika Paskarbies	Detlev Kroos
Ursula Ecks	Ute Jost
Ulrike Boden	Liane Fülling
Helga Lange	Detlef Vincke
Dirk Holtkamp	Dr. Annegreth Schütze

Der Geschäftsführer der wertkreis Gütersloh gGmbH ist seit dem 01.06.2015 Herr Michael Buschsieweke.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.077 T€ (Vorjahr 1.527 T€) ab. Ursächlich für das Ergebnis ist aus Sicht der Geschäftsführung vor allem das gesunkene Ergebnis im Werkstattbereich (Berufliche Bildung, Berufliche Teilhabe, Biolandbetrieb Kiebitzhof und Berufliche Inklusion).

Während sich die Werkstatterträge um 417 T€ gegenüber dem Vorjahr verbesserten, lagen die Erträge im SGB XI-Bereich nur leicht über den Vorjahreswerten. Ursächlich hierfür ist bei gestiegenen Pflegesätzen die rückläufige Auslastung im Altenzentrum Wiepeldoorn. Aufwandsseitig waren Erhöhungen vor allem beim Personalaufwand zu verzeichnen. Neben den tariflichen Steigerungen von 2,4 % im Bereich des TVöD führte auch der Stellenzuwachs bei den Mitarbeitern ohne Behinderung zu einem erhöhten Personalaufwand.

Die Vermögens- und Finanzlage ist mit einer Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten von 69,6 % (Vorjahr 68,3 %) sehr solide und nachhaltig. Das Anlagevermögen macht rund 60 % der Bilanzsumme aus und ist zu 149,5 % (Vorjahr 153,7 %) mit langfristigen Mitteln finanziert.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Gesellschaft sowohl im Bereich Arbeit als auch im Bereich des stationären Wohnens in Zukunft kein Wachstum erzielen wird. Auch im Bereich der Kindertageseinrichtungen wird mit stabilen Platzzahlen gerechnet.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft für 2018 ein Jahresergebnis von 257 T€.

Personalbereich

In 2017 waren durchschnittlich 493 Vollzeitkräfte (Vorjahr 283) beschäftigt. Das Fachpersonal wird nach dem TVöD vergütet. Die tariflichen Verpflichtungen der werkreis Gütersloh gGmbH sind nicht mehr vollumfänglich Bestandteil der Refinanzierung. Trotz dieser zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen ist es gelungen, den geforderten Qualitätsanforderungen zu entsprechen.

Positiv zu bewerten ist aus Sicht der Geschäftsführung, dass die werkreis Gütersloh gGmbH alle zu besetzenden Stellen mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern besetzen konnte. Der vielerorts beschriebene Fachkräftemangel hat inzwischen auch werkreis Gütersloh erreicht. Es dauert immer länger, ausgeschriebene Stellen zu besetzen.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften zugunsten der verbundenen Unternehmen Flussbett GmbH bis zu einem Höchstbetrag von 120 T€ und zugunsten der Kiebitzhof gGmbH von 240 T€. Das Risiko der Inanspruchnahme dieser Bürgschaften wird von der Geschäftsführung als sehr gering eingeschätzt aufgrund der aktuellen aber auch zukünftig stabilen Marktposition und der damit verbundenen Ergebnisentwicklung der Gesellschaften. Darüber hinaus bestehen Bürgschaften zugunsten der Wolkenlos gemeinnützige GmbH (Laufzeit befristet bis 31.12.2015) bis zu einem Höchstbetrag von 320 T€. Trotz Insolvenz der Gesellschaft gab es bisher keine Inanspruchnahme des Kreises Gütersloh, da die bezuschussten Arbeitsplätze von der Kiebitzhof gGmbH, Gütersloh, übernommen werden.

Der werkreis Gütersloh gGmbH (vorher Werkstatt für Behinderte) sind in den 90er Jahren 3 Bürgschaften gewährt worden. Finanzbelastungen ergaben sich für den Kreis daraus bisher nicht.

Gewinnabführungen des werkreises an die Gesellschafter sind nach § 3 des Gesellschaftsvertrages aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht vorgesehen.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	46.421,00	38.066,00	33.552,00
Sachanlagen	23.329.662,00	22.694.459,10	22.534.479,40
Finanzanlagen	5.296.148,39	5.397.039,13	6.540.750,73
Vorräte	2.030.977,78	2.013.220,13	1.926.951,21
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.006.631,48	7.563.559,94	6.060.649,29
Liquide Mittel	11.924.892,86	10.240.946,27	11.185.499,22
Aktive Rechnungsabgrenzung	22.269,12	20.099,42	31.540,40
	47.657.002,63	47.967.389,99	48.313.422,25

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	51.150,00	51.150,00	51.150,00
Kapitalrücklage	5.820.161,92	5.820.161,92	5.820.161,92
Gewinnrücklagen	19.377.761,10	22.233.941,70	23.761.023,92
Jahresüberschuss	2.856.180,60	1.527.082,22	1.077.234,26
Sonderposten	3.364.493,26	3.130.882,12	2.892.047,96
Rückstellungen	1.627.786,00	1.645.728,00	1.727.146,49
Verbindlichkeiten	14.188.829,21	13.275.910,81	12.781.539,03
Passive Rechnungsabgrenzung	370.640,54	282.533,22	203.118,67
	47.657.002,63	47.967.389,99	48.313.422,25

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 63,6 % (Vorjahr: 61,8 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	47.891.253,50	53.850.409,55	55.305.362,97
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-11.529,74	-115.377,98	162.380,46
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	6.343,37
sonstige betriebliche Erträge	16.745.385,08	10.710.246,01	11.472.048,27
Materialaufwand	-9.953.457,79	-10.356.919,74	-11.045.040,47
Personalaufwand	-37.900.483,29	-39.303.418,27	-41.406.769,96
Abschreibungen	-1.960.274,61	-1.893.138,88	-1.891.290,82
sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.845.251,95	-11.253.588,69	-11.443.264,31
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	150,00	180,00	180,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	166.925,76	159.001,24	156.386,63
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-256.524,92	-239.143,37	-206.666,35
sonstige Steuern	-20.011,44	-31.167,65	-32.435,53
Jahresüberschuss:	2.856.180,60	1.527.082,22	1.077.234,26

4.4.1.1 Kiebitzhof GmbH

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Führung eines Kartoffelschälbetriebs, insbesondere durch Ankauf der Rohware, die Verarbeitung und Verpackung der Waren sowie deren Verkauf und die Übernahme landwirtschaftlicher Tätigkeiten. Mit Ausnahme der Betriebsleitung und der Anleiter müssen alle Tätigkeiten zu mindestens 40 % von Menschen erfüllt werden, die die Voraussetzungen gemäß § 215 SGB IX erfüllen.

Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung der Kiebitzhof gGmbH ist durch die Eingliederung und Arbeitsförderung der beeinträchtigten Menschen vollumfänglich gewährleistet.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €

Gesellschafter ist zu 100 % die Wertkreis Gütersloh gGmbH.

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer ist Herr Dr. Sebastian Menke.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem positiven Jahresergebnis. Es wurde ein Jahresüberschuss von rd. 221 T€ erwirtschaftet. Im Jahr 2016 lag der Überschuss bei rd. 88 T€. Die Umsatzerlöse erhöhten sich dabei um 582 T€

Unter Berücksichtigung von Sonderposten erhöhte sich das Eigenkapital von 458 T€ auf 2.285 T€. Die gestiegene Bilanzsumme führte dennoch zu einer verringerten Eigenkapitalquote II von 65,5 % (Vorjahr 82,2 %).

Im Bereich der Chancen und Risiken weist die Geschäftsführung darauf hin, dass zukünftig mit Veränderungen in der Förderung von Integrationsunternehmen zu rechnen ist, was zu rückläufigen Fördererträgen führen könnte. Die Umsätze in der Knäcke Brotverpackung konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.694,00	2.966,00	235,00
Sachanlagen	601.144,00	731.361,08	1.447.262,24
Vorräte	1.552,86	73.994,57	76.675,82
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	729.378,16	694.148,03	979.493,52
Liquide Mittel	651.521,02	714.954,31	982.511,56
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	2.724,59	2.677,91
	1.989.290,04	2.220.148,58	3.488.856,05

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Gewinnrücklagen	1.199.840,73	1.449.390,60	1.536.970,05
Jahresüberschuss	249.549,87	87.579,45	220.512,31
Sonderposten	315.430,00	263.805,00	502.496,00
Rückstellungen	100.500,00	146.500,00	173.300,00
Verbindlichkeiten	98.969,44	247.873,53	1.030.577,69
	1.989.290,04	2.220.148,58	3.488.856,05

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 51,1 % (Vorjahr: 70,4 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	2.616.454,52	4.033.432,81	4.615.448,81
sonstige betriebliche Erträge	732.777,99	690.504,02	609.686,76
Materialaufwand	175.261,63	1.129.007,23	1.130.676,92
Personalaufwand	2.555.062,63	3.040.343,38	3.351.225,13
Abschreibungen	126.153,33	126.782,03	143.558,30
sonstige betriebliche Aufwendungen	240.314,58	335.024,99	369.441,87
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200,48	297,45	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			3.616,84
sonstige Steuern	3.090,95	5.497,20	6.104,20
Jahresüberschuss:	249.549,87	87.579,45	220.512,31

4.4.1.2 Flussbett GmbH

Gesellschaftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines integrativen Hotels auf dem Grundstz Wiesenstraße 40 in Gütersloh. Mit Ausnahme der Betriebsleitung und der Anleiter müssen alle Tätigkeiten zu mindestens 40 % von Menschen erfüllt werden, die die Voraussetzungen des § 132 SGB IX erfüllen.

Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung der Flussbett GmbH ist durch die Eingliederung und Arbeitsförderung der beeinträchtigten Menschen vollumfänglich gewährleistet.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €

Gesellschafter ist zu 100 % die wertkreis Gütersloh gGmbH.

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführerin ist Frau Claudia Feldkeller.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem positiven Jahresergebnis. Es wurde ein Jahresüberschuss von rd. 18 T€ erwirtschaftet. Im Jahr 2016 lag der Überschuss bei rd. 41 T€. Die Umsatzerlöse erhöhten sich dabei um 11,6 % auf 1.019 T€.

Unter Berücksichtigung von Sonderposten erhöhte sich das Eigenkapital um 4 T€ auf 390 T€.

Im Bereich der Chancen geht die Geschäftsführung von einer konstanten Zimmerauslastung im Hotelbereich aus. Auch im Restaurantbereich werden Chancen gesehen, was mit dem Ausbau der Pergola-Anlage verbunden ist. Risiken für die Zukunft werden in den Personalkosten gesehen.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.590,00	5.465,00	1.340,00
Sachanlagen	955.661,00	911.675,00	899.375,00
Vorräte	15.732,48	15.041,38	19.843,89
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	85.212,79	37.314,17	29.135,89
Liquide Mittel	418.646,57	464.618,39	415.296,46
Aktive Rechnungsabgrenzung	523,27	3.265,00	7.649,56
	1.485.366,11	1.437.378,94	1.372.640,80

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Gewinnrücklagen	341.947,71	341.947,71	341.947,71
Verlustvortrag	-126.765,17	-131.376,80	-90.364,57
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-4.611,63	41.012,23	17.736,84
Sonderposten	49.263,00	34.931,00	20.599,00
Rückstellungen	38.360,00	36.260,00	39.820,00
Verbindlichkeiten	1.087.172,20	1.014.604,80	942.901,82
	1.485.366,11	1.437.378,94	1.372.640,80

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 26,9 % (Vorjahr: 24,5 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	888.876,62	913.312,81	1.019.166,59
sonstige betriebliche Erträge	96.017,99	127.983,02	110.074,49
Materialaufwand	166.964,03	181.119,04	216.060,61
Personalaufwand	461.070,37	500.207,23	558.177,83
Abschreibungen	64.195,99	66.335,20	67.154,18
sonstige betriebliche Aufwendungen	255.703,94	215.522,94	235.340,66
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.524,86	37.052,14	33.878,73
sonstige Steuern	47,05	47,05	892,23
Jahresüberschuss:	-4.611,63	41.012,23	17.736,84

4.4.2 Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG, Gütersloh

Gesellschaftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Überlassung vom Altenzentrum sowie heilpädagogischen Kindergärten an die werkreis Gütersloh gmbH (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH).

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft gehört aufgrund der per Gesellschaftszweck definierten Verknüpfung mit dem werkreis zu den öffentlichen Einrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO, die für die soziale Betreuung der Einwohner erforderlich sind. Insofern handelt es sich hier kommunalrechtlich ebenfalls um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

Beteiligungsverhältnisse

Einzigster Kommanditist der Gesellschaft ist der Kreis Gütersloh mit einer Stammeinlage in Höhe von 511.291,88 € (1.000.000 DM), die als Sacheinlage erbracht wurde.

Komplementär ist die Firma Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH. Sie hat keine Einlage in die GmbH & Co. KG geleistet und hält keinen Kapitalanteil.

Organe

Beschlüsse der Gesellschaft werden in der Gesellschafterversammlung gefasst. Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat Frau Kreisdirektorin Koch in die Gesellschafterversammlung entsandt (Stellvertreter: Kreiskämmerer Kleinebekel).

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird von der Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH vorgenommen.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Unmittelbare finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich aus der Beteiligung nicht. Der Gesellschaft sind allerdings 9 Bürgschaften gewährt worden. Finanzbelastungen ergaben sich für den Kreis daraus bisher nicht.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	3,00	0,00
Sachanlagen	17.983.552,84	17.723.478,84	17.078.715,84
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82.849,15	38.376,77	39.186,03
Liquide Mittel	404.652,20	265.092,88	157.604,76
	18.471.057,19	18.026.951,49	17.275.506,63

Passiva:	2015	2016	2017
Haftkapital	511.291,88	511.291,88	511.291,88
Verlustkonto	-2.287.669,46	-2.210.124,75	-2.094.733,89
Gewinnrücklagen	3.826.410,48	3.826.410,48	3.826.410,48
Rückstellungen	10.000,00	1.000,00	3.800,00
Verbindlichkeiten	16.411.024,29	15.898.373,88	15.028.738,16
	18.471.057,19	18.026.951,49	17.275.506,63

Die Eigenkapitalquote im Jahr 2017 betrug 13,0 % (Vorjahr 11,8 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	1.430.840,76	1.455.193,54	1.469.713,08
sonstige betriebliche Erträge	41.585,61	22.196,23	8.643,17
Abschreibungen	-706.186,00	-712.584,71	-712.338,60
sonstige betriebliche Aufwendungen	-192.387,74	-265.259,75	-241.730,18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-445.683,35	-422.000,60	-408.795,46
Jahresüberschuss:	128.169,28	77.544,71	115.492,01

4.4.3 Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH, Gütersloh

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Komplementärfunktion, Geschäftsführungsfunktion bei der Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG.

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Teil der gesellschaftsrechtlichen Gestaltung des Altenheimbetriebes und insoweit ebenfalls der nichtwirtschaftlichen Betätigung im Sinne von § 107 Abs. 2 GO zuzuordnen.

Beteiligungsverhältnisse

Einziger Gesellschafter ist der Kreis Gütersloh mit einer Stammeinlage von 25.000 €

Organe

In der Gesellschafterversammlung ist Frau Kreisdirektorin Koch (Stellvertreter: Kreiskämmerer Kleinebckel) vertreten.

Die Geschäftsführung obliegt dem Geschäftsführer der wertkreis Gütersloh gGmbH. Der Geschäftsführer des wertkreises ist Herr Michael Buschsieweke.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen ergeben sich aus der Beteiligung nicht.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.152,83	16.341,77	16.529,91
Liquide Mittel	11.316,60	9.889,17	9.670,09
	27.469,43	26.230,94	26.200,00

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Rückstellungen	1.200,00	1.200,00	1.200,00
Verbindlichkeiten	1.269,43	30,94	0,00
	27.469,43	26.230,94	26.200,00

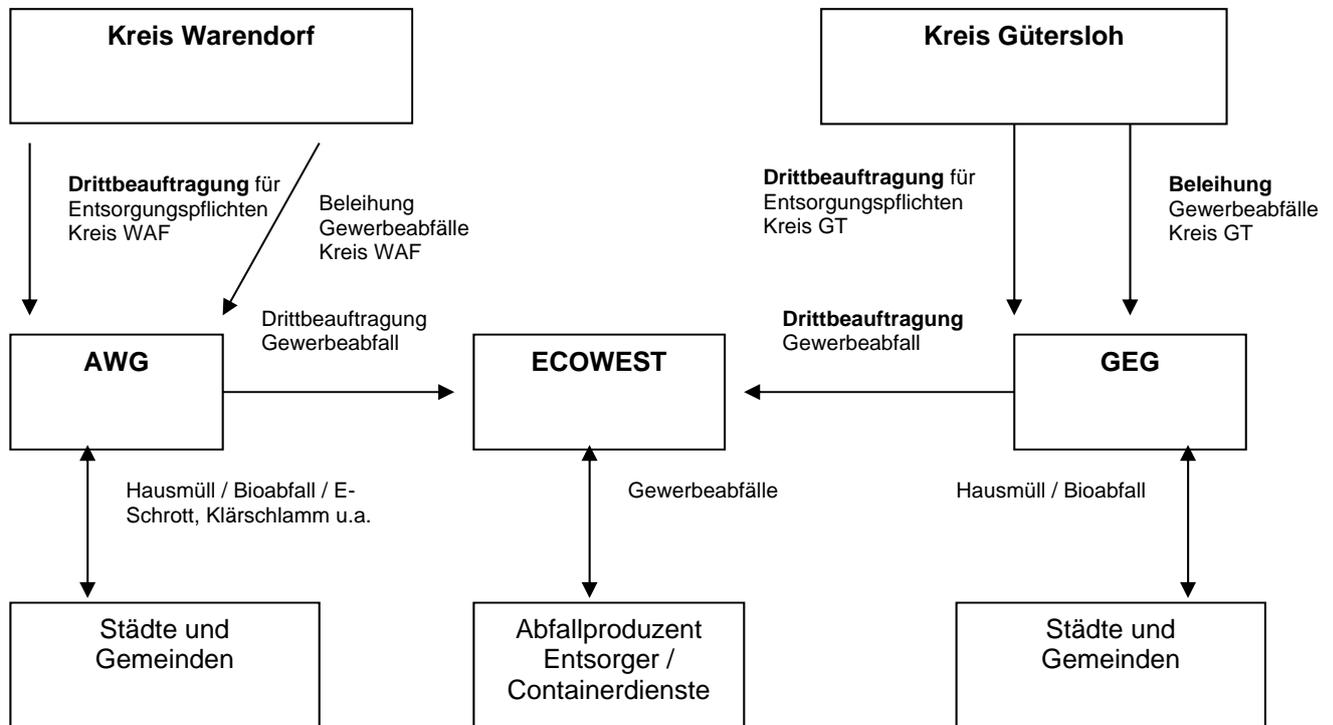
Die Eigenkapitalquote im Jahr 2017 betrug 95,42 % (Vorjahr: 95,31 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
sonstige ordentliche Erträge	1.756,40	188,94	188,14
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.756,40	-188,94	-188,14
Jahresüberschuss:	0,00	0,00	0,00

4.5 Umweltbereich

Nach der in zwei Schritten erfolgten Ausgliederung der Abfallwirtschaft (zunächst der Gewerbeabfall, dann der Hausmüllbereich) aus dem Haushalt des Kreises im Jahr 2000 bzw. 2001 und der in der Abfallwirtschaft vorgenommenen engen Kooperation mit dem Kreis Warendorf ergibt sich für diesen Tätigkeitsbereich die nachstehende Organisationsstruktur:



4.5.1 Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH, Rheda-Wiedenbrück

Gesellschaftszweck

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand der Gesellschaft die Entsorgung (Beseitigung/Verwertung) von Abfällen, die im Kreis Gütersloh anfallen und/oder der Gesellschaft überlassen werden, wobei der Gesellschaft die Hausmüllentsorgung als Drittbeauftragte nach § 16 Abs. 1 KrW-/AbfG übertragen wurde, die Nachsorge von Abfallentsorgungsanlagen sowie die Abfallberatung.

Öffentlicher Zweck

Die GEG gehört zu den öffentlichen Einrichtungen des Umweltschutzes im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 4 GO. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500 T€. Einziger Gesellschafter ist der Kreis Gütersloh.

Über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der GEG an anderen Unternehmen der Abfallwirtschaft ergeben sich für den Kreis Gütersloh ebenfalls folgende mittelbare Beteiligungsverhältnisse:

a) Unmittelbare Beteiligung der GEG an der ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH; Ennigerloh

Die GEG ist an der ECOWEST unmittelbar mit 49 % beteiligt.
 Die ECOWEST betreibt am Standort des Entsorgungszentrums Ennigerloh die Anlage zur Aufbereitung von Sekundärbrennstoffen (EBS-Anlage). Zur Auslastung der EBS-Anlage und zur Entsorgung der Abfälle aus dem Kreis Gütersloh (siehe auch Organigramm oben) beauftragte der Kreis Gütersloh die ECOWEST mit der Entsorgung vertraglich näher geregelter Abfälle. Die GEG verpflichtet sich, ab Inbetriebnahme der Anlage mindestens 32.000 Mg/a anzuliefern (Kontingentabnahme). Gemeinsam mit der AWG hat die GEG somit die Grundauslastung der EBS-Anlage sicherzustellen. Mit der Firma REMONDIS hat die ECOWEST nach deren Austritt im Jahre 2010 einen Anlieferungsvertrag über Abfallmengen geschlossen, um auch weiterhin eine zusätzliche Auslastung für die EBS-Anlage zu erhalten.

b) Mittelbare Beteiligung der GEG an der BIOWEST Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH, Ennigerloh

Weiterhin ist die GEG an der BIOWEST mittelbar mit 49 % beteiligt.
 Die BIOWEST ist ein Unternehmen, an der die ECOWEST unmittelbar zu 74,9 % beteiligt ist. Der Geschäftszweck der BIOWEST ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh.
 Zur Finanzierung des Baus einer biologischen Abfallbehandlungsanlage hat die GEG der BIOWEST Darlehen gewährt. In 2006 wurde der BIOWEST ein Darlehen über 2.500 T€ zur Verfügung gestellt.

Organe

Gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Organisationsstruktur der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:



Stand 02/16

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Frank Scheffer	Ingo Kleinebekel
Klaus Dirks	Arnold Weßling
Bernhard Altehülshorst	Matthias Humpert
Ursula Ecks	Liane Fülling
Birgit Niemann-Hollatz	Thorsten Schmolke
Johannes Brinkrolf	Michael zur Heiden
Johannes Sieweke	N.N.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse haben sich 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1.429 T€ auf 18.316 T€ erhöht. Der Anstieg ergibt sich aus der Steigerung der Erlössituation beim Altpapier, Sammlung/Transport Kommunen und Mehrerlöse aus der Deponie Borgholzhausen.

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Erlöse wurde eine weitere Zuführung zur Rückstellung für laufende Nachsorge vollständig verfüllter Deponien in Höhe von 1.383 T€ vorgenommen, um eine Sicherstellung der laufenden Nachsorge bis einschließlich des Jahres 2033 für die Deponien Halle-Künsebeck bzw. des Jahres 2032 für die Deponien Westerwiehe zu gewährleisten.

Die Gesellschaft hat so einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 81 T€ erwirtschaftet.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen nach wie vor hohen Bestand an liquiden Mitteln und Geldanlagen gekennzeichnet. Daraus sollen im Wesentlichen die zukünftigen Verpflichtungen für Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge der verfüllten Deponien finanziert werden. Für sämtliche verfüllte Deponien in Halle-Künsebeck und Westerwiehe sind ausreichend Mittel für noch notwendige investive Rekultivierungsmaßnahmen zurückgestellt worden. Das bestehende Rückstellungsdefizit für die notwendige laufende Nachsorge wurde im Geschäftsjahr durch Sonderzuführungen weiter reduziert und soll auch in den Folgejahren weiter reduziert werden. Zum Stichtag 31.12.2017 ist die laufende Nachsorge mit den vorhandenen Mitteln bis einschließlich zum Jahr 2032/2033 gesichert. Für die noch im Betrieb befindliche Deponie in Borgholzhausen werden sämtliche notwendigen Nachsorgekosten durch die bestehende Rückstellung entsprechend dem Verfüllungsgrad abgedeckt. Die weitere Dotierung der Rückstellung ergibt sich aus der Verfüllung der Deponie.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können vollständig aus kurzfristigen Vermögensgegenständen gedeckt werden. Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt bei 11,5 % (Vorjahr: 10,9 %).

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind aus Sicht der Geschäftsführung derzeit nicht erkennbar.

Für die Jahre 2018 sowie 2019 wird in der GEG ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Personalbereich

Die Beschäftigungssituation der GEG stellt sich wie folgt dar:

	2015	2016	2017
Leitende Angestellte	2	2	2
Technische Angestellte	3	3	3
Verwaltung Angestellte	0	0	1
Arbeiter	1	1	1
Geringfügig Beschäftigte	5	5	4
Insgesamt	11	11	11

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Kosten für das der GEG vom Kreis Gütersloh zur Verfügung gestellte Personal werden von der GEG erstattet. Im Rahmen der Personalgestaltung des Kreises Gütersloh wurden zwei weitere Mitarbeiter beschäftigt.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	15,00	263,64	220,21
Sachanlagen	7.391.526,68	7.050.886,04	6.395.779,78
Finanzanlagen	4.102.646,73	3.397.213,83	4.451.518,50
Vorräte	2.520,00	50.299,20	46.553,65
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.188.601,22	2.531.153,51	2.381.439,91
Liquide Mittel	6.438.862,59	8.044.853,90	7.421.999,80
Aktive Rechnungsabgrenzung	76.681,41	89.007,26	58.465,50
	20.200.853,63	21.163.677,38	20.755.977,35

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
Kapitalrücklage	1.273.069,65	1.273.069,65	1.273.069,65
Gewinnrücklagen	1.874.700,00	0,00	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.050.806,31	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	71.303,55	0,00	0,00
Bilanzgewinn	0,00	534.530,27	615.665,88
Rückstellungen	12.022.331,11	15.399.280,94	15.488.054,60
Verbindlichkeiten	3.408.643,01	3.456.796,52	2.879.187,22
	20.200.853,63	21.163.677,38	20.755.977,35

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 11,5 % (Vorjahr: 10,9 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	14.307.780,48	16.886.913,68	18.315.944,57
sonstige betriebliche Erträge	566.438,52	189.137,93	223.929,19
Materialaufwand	-11.412.872,74	-12.163.744,77	-13.279.547,08
Personalaufwand	-459.618,45	-460.965,33	-486.011,77
Abschreibungen	-529.623,45	-640.338,79	-1.305.169,39
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.584.780,31	-5.933.252,88	-2.638.263,37
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	68.444,08	52.788,02	36.838,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	172.372,15	470,24	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49.269,69	-385.372,12	-778.235,39
sonstige Steuern	-7.567,04	-7.915,57	-8349,17
Jahresergebnis:	71.303,55	-2.462.279,59	81.135,61
Entnahme aus Gewinnrücklagen		1.874.700,00	0,00
Gewinnvortrag		1.122.109,69	534.530,27
Bilanzgewinn		534.530,27	615.665,88

4.5.1.1 ECOWEST GmbH (Tochter der GEG mbH)**Gesellschaftszweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr. Die Gesellschaft kann darüber hinaus Aufgaben der Gewerbeabfallentsorgung übernehmen bzw. durchführen sowie die Hausmüllentsorgung in den Kreisen Warendorf und Gütersloh durchführen. Sie kann Nachsorgemaßnahmen sowie die Bewirtschaftung von Abfallanlagen durchführen.

Öffentlicher Zweck

Dazu wird auf die Darstellung bei der Muttergesellschaft „GEG mbH“ verwiesen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 250.000 €.

Die Gesellschaftsstruktur stellt sich wie folgt dar:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG), Ennigerloh	127.500 €	51,0
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEG), Rheda-Wiedenbrück	122.500 €	49,0
	250.000 €	100,0

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr ausgeübt durch Herrn Dipl.-Ing. Rüdiger Klei und Herrn Thomas Grundmann. Eine Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit wurde nicht gezahlt.

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Frank Scheffer	Ingo Kleinebekel
Bernhard Altehülshorst	Ursula Ecks

Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft stellt sich aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2017 positiv dar.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 420 T€ (Vorjahr: 303 T€) und liegt damit über dem Ergebnis des Wirtschaftsplans und über dem Vorjahresergebnis.

Die Finanzlage wird von der Geschäftsführung als ausreichend eingeordnet.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Jahresüberschusses 2017 auf 22,4 % (Vorjahr: 18,0 %) gestiegen.

Chancen und Risiken bringt die Novelle der Gewerbeabfallverordnung mit sich, die ab dem 01.08.2017 in Kraft getreten ist.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird im Bereich des Haus- und Sperrmülls mit nahezu konstanten Abfallmengen gerechnet. Die Geschäftsführung geht daher von ausgeglichenen Ergebnissen auf der Basis des Wirtschaftsplanes für 2018 aus, welches sich auf dem Planniveau für 2017 bewegt.

Personalbereich

Die Beschäftigungssituation der ECOWEST stellt sich wie folgt dar:

	2015	2016	2017
Kaufm. Angestellte	24	26	28
Gewerbl. Mitarbeiter	61	71	73
Aushilfen und Azubis	34	36	36
Insgesamt	119	137	133

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Aus der mittelbaren Beteiligung ergeben sich keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.921,74	6.410,01	6,59
Sachanlagen	3.304.876,61	3.179.919,07	3.153.409,99
Finanzanlagen	837.650,00	837.650,00	800.001,00
Vorräte	450.872,32	367.836,04	323.387,69
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.099.032,12	1.516.814,25	1.180.351,12
Liquide Mittel	556.426,79	763.340,63	1.549.734,14
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.944,25	7.352,02	233.469,72
	6.260.723,83	6.679.322,02	7.240.360,25

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00	250.000,00
Gewinnvortrag	601.299,37	648.571,79	951.142,26
Jahresüberschuss	47.272,42	302.570,47	420.187,26
Rückstellungen	356.665,38	448.104,28	673.513,57
Verbindlichkeiten	5.005.486,66	5.030.075,48	4.945.517,16
	6.260.723,83	6.679.322,02	7.240.360,25

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 22,4 % (Vorjahr: 18,0 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	23.329.027,79	27.664.667,41	30.051.190,49
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	-14.779,80	-3.524,48
sonstige betriebliche Erträge	2.405.825,72	124.668,14	180.825,64
Materialaufwand	-17.073.119,40	-18.076.727,58	-19.975.623,64
Personalaufwand	-3.951.853,99	-4.372.671,89	-4.702.644,99
Abschreibungen	-966.957,56	-961.207,63	-1.051.521,21
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.611.937,03	-3.834.640,79	-3.765.337,52
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148,11	1.246,24	47,38
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufverm.	0,00	0,00	-37.649,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-75.551,19	-66.668,13	-45.379,49
Steuern von Einkommen und Ertrag	-4.034,69	-157.238,11	-226.014,22
sonstige Steuern	-4.275,34	-4.077,39	-4.181,70
Jahresüberschuss:	47.272,42	302.570,47	420.187,26

4.5.1.1.1 BIOWEST GmbH (Tochter der ECOWEST GmbH)**Gesellschaftszweck**

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Öffentlicher Zweck

Dazu wird auf die Darstellung bei der Muttergesellschaft „ECOWEST GmbH“ verwiesen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €

Die Gesellschaftsstruktur stellt sich wie folgt dar:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	%
ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh	374.500 €	74,9
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG)	125.500 €	25,1
	500.000 €	100,0

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr ausgeübt durch Herrn Frank Hengstermann und Herrn Dipl.-Ing. Rüdiger Klei. Eine Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit wurde nicht gezahlt.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Jahresüberschuss erhöhte sich von rd. 84,0 T€ im Jahr 2016 auf rd. 86,0 T€. Damit hat das Ergebnis die Erwartungen des Wirtschaftsplanes übertroffen.

Die Bilanzsumme verminderte sich um 468,2 T€ bzw. 5,5 %. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist von 72,2 % in 2016 auf 71,3 % in 2017 zurückgegangen. Es besteht aus Sachanlagen in Höhe von 5.697 T€.

Die wirtschaftliche Lage war im Geschäftsjahr 2017 weiterhin stabil.

Ab dem Jahr 2018 wird die BIOWEST nur als Dienstleister für die Lohnaufbereitung der Abfälle auftreten. Die Verwertungskosten werden bei der ECOWEST verbleiben, die damit das wirtschaftliche Risiko trägt. Hierdurch sollen laut Aussage der Geschäftsführung schlankere und übersichtlichere Strukturen geschaffen werden.

Personalbereich

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr eine Aushilfe.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Am 11.10.2003 hat der Kreistag die Übernahme einer Bürgschaft bewilligt, und zwar zur Besicherung eines Darlehens von 10,0 Mio. €. Mit Stand 31.12.2017 belief sich die Bürgschaftsverpflichtung des Kreises Gütersloh auf 2.043.471,41 €. Die übrigen Anteile haben die Kreise Soest und Warendorf übernommen.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	2,00	2,00
Sachanlagen	5.811.197,94	6.104.398,84	5.696.861,91
Vorräte	333.955,22	292.320,23	322.550,12
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	752.489,10	160.719,27	713.667,15
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.841.143,92	1.894.032,97	1.251.500,44
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.984,04	3.437,45	2.169,35
	9.742.770,22	8.454.910,76	7.986.750,97

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
Kapitalrücklage	300.000,00	300.000,00	300.000,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-248.001,60	-118,84	84.623,88
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	247.882,76	84.742,72	86.010,53
Rückstellungen	239.516,30	242.010,63	315.283,20
Verbindlichkeiten	8.623.775,48	7.195.428,97	6.514.736,08
Rechnungsabgrenzungsposten	79.597,28	132.847,28	186.097,28
	9.742.770,22	8.454.910,76	7.986.750,97

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 12,3 % (Vorjahr: 10,4 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	5.913.103,29	5.417.002,70	5.397.696,84
sonstige betriebliche Erträge	1.443,12	103.800,17	21.185,02
Materialaufwand	-3.395.030,21	-4.047.752,27	-3.916.792,81
Personalaufwand	-7.195,87	-7.066,49	-7.231,92
Abschreibungen	-1.445.569,69	-548.794,39	-678.898,86
sonstige betriebliche Aufwendungen	-405.804,29	-462.965,00	-388.027,19
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.174,69	246,64	1,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-377.735,52	-333.477,09	-285.358,62
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.000,00	-28.749,39	-49.060,17
sonstige Steuern	-7.502,76	-7.502,76	-7.502,76
Jahresergebnis:	247.882,76	84.742,72	86.010,53

4.5.1.1.2 DIESELWEST GmbH (Tochter der ECOWEST GmbH)**Gesellschaftszweck**

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand der Gesellschaft der Betrieb einer Verölungsanlage in Ennigerloh, um eine hochwertige stoffliche Verwertung und nachhaltigen Ressourcenschutz zu erreichen sowie die Vermarktung der erzeugten Produkte.

Öffentlicher Zweck

Dazu wird auf die Darstellung bei der Muttergesellschaft „ECOWEST GmbH“ verwiesen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 150 T€.

Am Stammkapital sind beteiligt:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	%
KDV 750 GmbH & Co.KG	97.350 €	64,9
ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh	37.650 €	25,1
Alphakat Engineering GmbH	15.000 €	10,0
	150.000 €	100,0

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr ausgeübt durch Herrn Günther Keutmeier, Oelde. Die Gesellschaft wurde bis zum 29.02.2016 durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. In der Gesellschafterversammlung vom 23.03.2016 wurde die Änderung der allgemeinen Vertretungsregelung wie folgt beschlossen: Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt dieser die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Eine Vergütung für die Geschäftsföhrentätigkeit wurde nicht gezahlt.

Wirtschaftliche Entwicklung

Durch Verzicht eines Gesellschafters auf seine Darlehensforderung und aufgrund vorgenommener Abschreibungen weist die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 75 T€ aus.

Die künftige Entwicklung des Unternehmens hängt aus Sicht der Geschäftsführung davon ab, ob ein Investor gefunden wird, der bereit ist, die notwendigen Mittel bereit zu stellen, bis ein technischer und wirtschaftlicher Betrieb der Anlage gelingt.

Personalbereich

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr lediglich einen Geschäftsführer, der für seine Geschäftsführertätigkeit keine Vergütung erhielt.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Aus der mittelbaren Beteiligung ergeben sich keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	809.277,75	848.086,85	1,00
Sachanlagen	1.360.814,76	1.348.997,76	19.043,00
Vorräte	58.323,61	52.304,63	51.669,49
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.650,08	4.381,81	2.967,72
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.869,12	18.026,35	9.083,27
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.548,46	1.505,87	0,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.337.034,58	1.481.096,58	1.406.357,02
	3.601.518,38	3.754.399,85	1.489.121,50

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	150.000,00	150.000,00	150.000,00
Verlustvortrag	-893.415,91	-1.487.034,58	-1.631.096,58
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-593.618,67	-144.062,00	74.739,56
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.337.034,58	1.481.096,58	1.406.357,02
Sonderposten für Investitionszuschüsse	645.182,83	645.182,83	0,00
Rückstellungen	28.705,32	25.420,84	18.305,00
Verbindlichkeiten	2.927.630,21	3.083.796,18	1.470.816,50
	3.601.518,36	3.754.399,85	1.489.121,50

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31.12.2017 vollständig verbraucht. Bilanziell ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.406 T€

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	50.970,40	8.635,58	14.901,80
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.940,00	-4.200,00	810,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	203.323,55	38.809,10	0,00
sonstige betriebliche Erträge	461.156,27	10.371,32	2.276.279,41
Materialaufwand	-425.362,65	-57.984,13	-5.392,31
Personalaufwand	-306.060,65	-71.163,09	0,00
Abschreibungen	-16.665,51	-7.442,19	-2.175.711,02
sonstige betriebliche Aufwendungen	-454.816,85	-59.664,32	-35.476,62
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,02	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-98.871,97	-379,24	-243,95
sonstige Steuern	-4.352,28	-1.045,03	-427,75
Jahresergebnis:	-593.618,67	-144.062,00	74.739,56

4.5.1.2 INTERARGEM GmbH (Tochter der GEG mbH)**Gesellschaftszweck**

Gegenstand der Gesellschaft sind Entsorgungsgeschäfte aller Art, insbesondere die Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen, Klärschlamm und sonstigen Reststoffen durch thermische Behandlung, Deponierung und Kompostierung sowie das gesamte Stoffstrommanagement. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sich die Gesellschaft anderer Unternehmen bedienen, insbesondere kann sie sich zur Erreichung des Gesellschaftszweckes an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder Tochterunternehmen gründen.

Öffentlicher Zweck

Dazu wird auf die Darstellung bei der Muttergesellschaft „GEG mbH“ verwiesen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.200 T€

Die folgende Aufstellung zeigt die Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2017:

Gesellschafter	Kapitalanteil in €	Quote in %
Stadtwerke Bielefeld GmbH	1.701.500	77,34
Kreis Herford	115.500	5,25
Kreis Lippe	99.700	4,53
Kreis Höxter	71.000	3,23
Kreis Paderborn	66.000	3,00
GWS Stadtwerke Hameln GmbH	28.000	1,27
Samtgemeinde Nienstädt	26.000	1,05
HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH	22.000	1,00
AWIGO Landkreis Osnabrück GmbH	22.000	1,00
Gemeinde Hiddenhausen	13.600	0,62
GEG Kreis Gütersloh mbH	11.000	0,50
Abfallwirtschaftsgesellschaft Schaumburg GmbH	9.400	0,43
Landkreis Hameln-Pyrmont	6.000	0,27
Abwasserverband Auetal	3.600	0,16
Gemeinde Kirchlengern	3.300	0,15
Stadt Löhne	2.200	0,10
Entwicklungsgesellschaft SG Sachsenhagen mbH	2.200	0,10
Stammkapital	2.200.000	100,00

Organe

Organe sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Beschlüsse bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht gesetzliche oder nach dem Gesellschaftsvertrag weitergehende Mehrheiten vorgeschrieben sind. Je eingezahlte 50,00 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Die Gesellschaft hat bis zu vier haupt- oder nebenamtliche Geschäftsführer.

Geschäftsführer sind Herr Rainer Müller (Vorsitzender) und Herr Friedhelm Rieke.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf 2017 der INTERARGEM ist aus Sicht der Geschäftsführung insgesamt positiv zu bewerten. Die kommunale Gesellschafterstruktur konnte weiter ausgebaut werden und die Ertragslage wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich durch die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften bestimmt.

Bei der INTERARGEM ist ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem implementiert, in dem mögliche Risiken systematisch erfasst werden.

Aufgrund einer positiven Entwicklung der Beteiligungsergebnisse lag das Jahresergebnis 2017 über den Erwartungen. In Verbindung mit der erweiterten Kapazität am Standort Hameln rechnet die Geschäftsführung auch für das Jahr 2018 mit einer stabilen Umsatzentwicklung bei den Tochterunternehmen. Insbesondere aufgrund planmäßig höherer Instandhaltungsaufwendungen an den Anlagenstandorten wird jedoch das voraussichtliche Jahresergebnis 2018 leicht niedriger erwartet als 2017. Aus Sicht der Geschäftsführung bewegt sich dieses jedoch weiterhin auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Personalbereich

Insgesamt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 8 Mitarbeiter direkt bei INTERARGEM beschäftigt. Darüber hinaus erfolgte eine zusätzliche Personalausstattung im Rahmen einer Personalgestellung von Mitarbeitern der MVA Bielefeld und der Enertec Hameln.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die GEG (100 %ige Tochter des Kreises GT) hat mit Wirkung vom 01.01.2017 von den Stadtwerken Bielefeld GmbH 0,5 % der Geschäftsanteile der INTERARGEM GmbH erworben. Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat dem Erwerb der Geschäftsanteile am 06.03.2017 (DS-Nr. 4450) einstimmig zugestimmt.

Aus der mittelbaren Beteiligung ergeben sich keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	146.379	75.865,00	54.785,00
Sachanlagen	4.177	1.823,00	3.004,00
Finanzanlagen	114.454.384	114.453.383,52	114.453.383,52
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.594.946	32.343.213,12	37.726.622,67
Liquide Mittel	2.498.225	7.909.072,93	3.211.812,62
Aktive Rechnungsabgrenzung	131.058	165.143,00	147.109,00
	150.828.169	154.948.500,47	155.596.716,81

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	2.200.000	2.200.000,00	2.200.000,00
Kapitalrücklage	111.696.102	111.696.101,84	111.696.101,84
Gewinnrücklagen	15.138.190	15.138.190,21	15.138.190,21
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	126.000	0,00	0,00
Bilanzgewinn	16.563.049	2.191.500,13	16.213.363,86
Rückstellungen	2.072.317	1.707.732,35	3.424.206,59
Verbindlichkeiten	3.158.511	22.014.975,94	6.924.854,31
	150.828.169	158.948.500,47	155.596.716,81

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 93,3 % (Vorjahr: 84,7 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	6.073.207	6.940.000	7.195.128,98
sonstige betriebliche Erträge	44.251	51.240,81	91.301,52
Materialaufwand	-4.444.071	-5.440.165,01	-5.510.452,13
Personalaufwand	-940.827	-975.498,53	-1.168.992,73
Abschreibungen	-175.617	-72.868,00	-22.985,90
sonstige betriebliche Aufwendungen	-189.478	-133.799,04	-126.225,04
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.221	68.346,21	47.913,02
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-294.558	-33.606,56	-294.532,57
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträgen etc.	25.418.548	25.949.012,22	25.478.397,17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.981.716	-8.157.491,46	-9.465.898,99
sonstige Steuern	0	-6.719,29	-10.289,47
Jahresüberschuss	16.436.833	18.188.451,35	16.213.363,86
Gewinnvortrag	126.216	63.048,78	0,00
Vorabausschüttung	0	-16.060.000,00	0,00
Bilanzgewinn	16.563.049	2.191.500,13	16.213.363,86

4.6 Übrige Bereiche**4.6.1 OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region****Gesellschaftszweck**

Die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen (Organisation von Initiativen) zur Entwicklung der Region OstWestfalen-Lippe. Damit verbunden ist die Aufgabe der regionalen sowie landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region OstWestfalen-Lippe. Die Gesellschaft koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbesondere auch in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft weitere gesamtregionale Aufgaben wahrnehmen, wie beispielsweise Initiativen im Bereich Innovationsförderung (Forschung und Entwicklung), die Koordination regionaler Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, die Koordination von Kulturförderung und die Koordination von Tourismusförderung.

Die Gesellschaft bietet einen abgestimmten Rahmen, den die Gesellschafter/-innen für ihre eigenen Aktivitäten zur Imageförderung nutzen können.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur im Rahmen dieser Zwecke verwendet werden. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Öffentlicher Zweck

Die öffentliche Zweckerreichung ist durch die unterschiedlichste Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftsförderung, der Förderung von Wissenschaft und Technik, der Förderung arbeitsmarktpolitischer Projekte und der Förderung des Tourismus unter Einsatz und Verwendung erhaltener öffentlicher Mittel gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Verein Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e.V.	14.350 €
Stadt Bielefeld	2.050 €
Kreis Gütersloh	2.050 €
Kreis Herford	2.050 €
Kreis Höxter	2.050 €
Kreis Lippe	2.050 €
Kreis Minden-Lübbecke	2.050 €
Kreis Paderborn	2.050 €
Stammkapital:	28.700 €

Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und die Fachbeiräte.

Vertreter/in aus dem Kreistag	Stellvertreter/in aus dem Kreistag
Dr. Christine Disselkamp	Albrecht Pfortner

Die Fachbeiräte sollen aus Spezialisten bestehen, die – möglichst paritätisch – aus der Wirtschaft und aus dem kommunalen Bereich stammen und die Geschäftsführung in konzeptionellen Fragen beraten. Die Beiräte haben nicht die Funktion eines Aufsichtsrats. Analog den Geschäftsfeldern der Gesellschaft gab es in 2015 vier Fachbeiräte (FB Marketing, FB Innovation + Wissen, FB Tourismus und FB Kultur). Für die Regionalagentur OWL ist als Entscheidungsgremium ein Lenkungskreis eingerichtet, der nicht in die Gremienstruktur der Gesellschaft eingegliedert ist.

Wirtschaftliche Entwicklung

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Geschäftsjahr insgesamt hinsichtlich der gesetzten Zielsetzungen erfolgreich verlaufen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat sich grundsätzlich planmäßig entwickelt. In den Handlungsfeldern wurden die verabredeten Projekte und Maßnahmen weitestgehend umgesetzt und die gesetzten Ziele erreicht. Insgesamt wurden in allen Handlungsfeldern etwa 50 öffentlichlichkeitswirksame Aktionen umgesetzt.

Als eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der Gesellschaft haben alle Gebietskörperschaften bis zum November 2016 einen Betrauungsakt beschlossen. Somit besteht das generelle Risiko, dass die bis zu diesem Zeitpunkt erhaltenen Entgelte als unerlaubte Beihilfen qualifiziert werden könnten.

Das Gesamtvolumen (Erträge/Einnahmen) der OWL GmbH hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 weiter verändert. Nach den Plandaten ergibt sich eine Steigerung von rd. 29 % und den Istdaten von rd. 26 %. Für die Aufgaben des Geschäftsjahres standen der Gesellschaft nach dem Budgetplan einschließlich eines Vortrages aus 2016 insgesamt 4.916.391 € (Vortrag aus Plan 363.327 €) Erträge zur Verfügung. Die Gesellschafter stellen aufgrund der mittelfristigen Finanzplanung einen Sockelbeitrag (ohne Tourismus) in Höhe von 545.148 € zur Verfügung. An den Zusatzbeiträgen für 2017 haben sich alle Gesellschafter gem. Plan beteiligt. Insgesamt standen damit 742.118,00 € als Geldleistung und 103.210 € als Sachleistung zur Verfügung.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2017 grundsätzlich planmäßig entwickelt. Die Bilanzsumme hat sich um rd. 187.288 € erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,2 % (Vorj. 28,2 %). Der Rechnungskreis „Originäre GmbH“ zeigt einen Überschuss in Höhe von 89.254,29 € und das Projekt „Regionalagentur“ einen Verlust in Höhe von 21.144,73 €. Insgesamt erzielt die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 68.109,56 €. Geplant war ein Jahresfehlbetrag von 90.482,00 €. Die Ursachen liegen darin, dass einige Projekte nicht umgesetzt werden konnten.

Die kurz- und mittelfristigen Risiken in der finanziellen Ausstattung der Geschäftsprozesse sind durch einen entsprechenden Planungszeitraum transparent und abgrenzbar. Der Fluss der Finanzmittel hinsichtlich der mit öffentlichen Mitteln mitfinanzierten Projekte ist aber mit Unwägbarkeiten behaftet. Dem wechselnden Umfang der Geschäftstätigkeit kann durch entsprechende Anpassung der Personal- und Sachressourcen begegnet werden. Darüber hinausgehende Risiken sieht die Geschäftsführung nicht.

Personalbereich

Die Gesellschaft beschäftigt im Durchschnitt 45 Mitarbeiter (Vorjahr 39 Personen). Darüber hinaus werden sporadisch Praktikanten beschäftigt. Zum Jahresende betrug die Mitarbeiterzahl 46 Personen (Vorjahr 45 Personen).

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Zur Bestreitung anteiliger Geschäftskosten der OWL Marketing GmbH wurden seit 2007 rd. 54 TEUR aufgewendet. Seit dem Jahr 2008 war darin auch der Beitrag für den Teutoburger Wald Tourismus e. V. enthalten, der in die OWL Marketing GmbH integriert wurde. Ab dem Jahr 2010 wurde der Beitrag aufgrund der stärkeren Vermarktung der touristischen Dachmarke Teutoburger Wald auf 59 TEUR angehoben. Der Ansatz wurde für das Haushaltsjahr 2012 auf 66.800 € erhöht. Der höhere Anteil resultierte aus einer geplanten Neuausrichtung der OWL-Marketing-GmbH. Diese wurde jedoch nicht realisiert, da einzelne OWL-Kreise sich nicht in der Lage sahen, dem vorgelegten Konzept inklusive der finanziellen Aufstockung des Budgets zuzustimmen. Für die Jahre 2013 und 2014 wurde daher zunächst ein Beitrag in Höhe von 61.000 € eingeplant. Der Kreisausschuss des Kreises Gütersloh hat in seiner Sitzung am 17.11.2014 (DS-Nr. 3933) einer Erhöhung des Budgetkostenzuschusses auf 84.055 € pro Jahr (ab dem Haushaltsjahr 2015) zugestimmt.

Am Kompetenzzentrum Frau und Beruf bei der OWL-GmbH beteiligt sich der Kreis Gütersloh seit 2012 mit einem Betrag von jährlich rd. 6.200 € (DS-Nr. 3147, 3932). Das Projekt endet am 31.12.2018.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	34.969,54	70.338,00	106.001,00
Sachanlagen	19.817,00	17.520,00	19.536,00
Finanzanlagen	29.000,00	29.000,00	29.000,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157.345,20	503.395,52	418.712,14
Liquide Mittel	950.971,11	807.708,61	1.040.695,01
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.358,51	7.778,37	9.085,08
	1.198.461,36	1.435.740,50	1.623.029,23

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	28.700,00	28.700,00	28.700,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	248.392,76	308.574,89	376.832,47
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	60.182,13	68.257,58	68.109,56
Sonderposten	44.684,54	74.759,80	100.442,00
Rückstellungen	684.775,68	769.762,35	928.307,87
Verbindlichkeiten	130.238,75	185.685,88	120.637,33
Passive Rechnungsabgrenzung	1.487,50	0,00	0,00
	1.198.461,36	1.435.740,50	1.623.029,23

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 29,2 % (Vorjahr: 28,2 %).

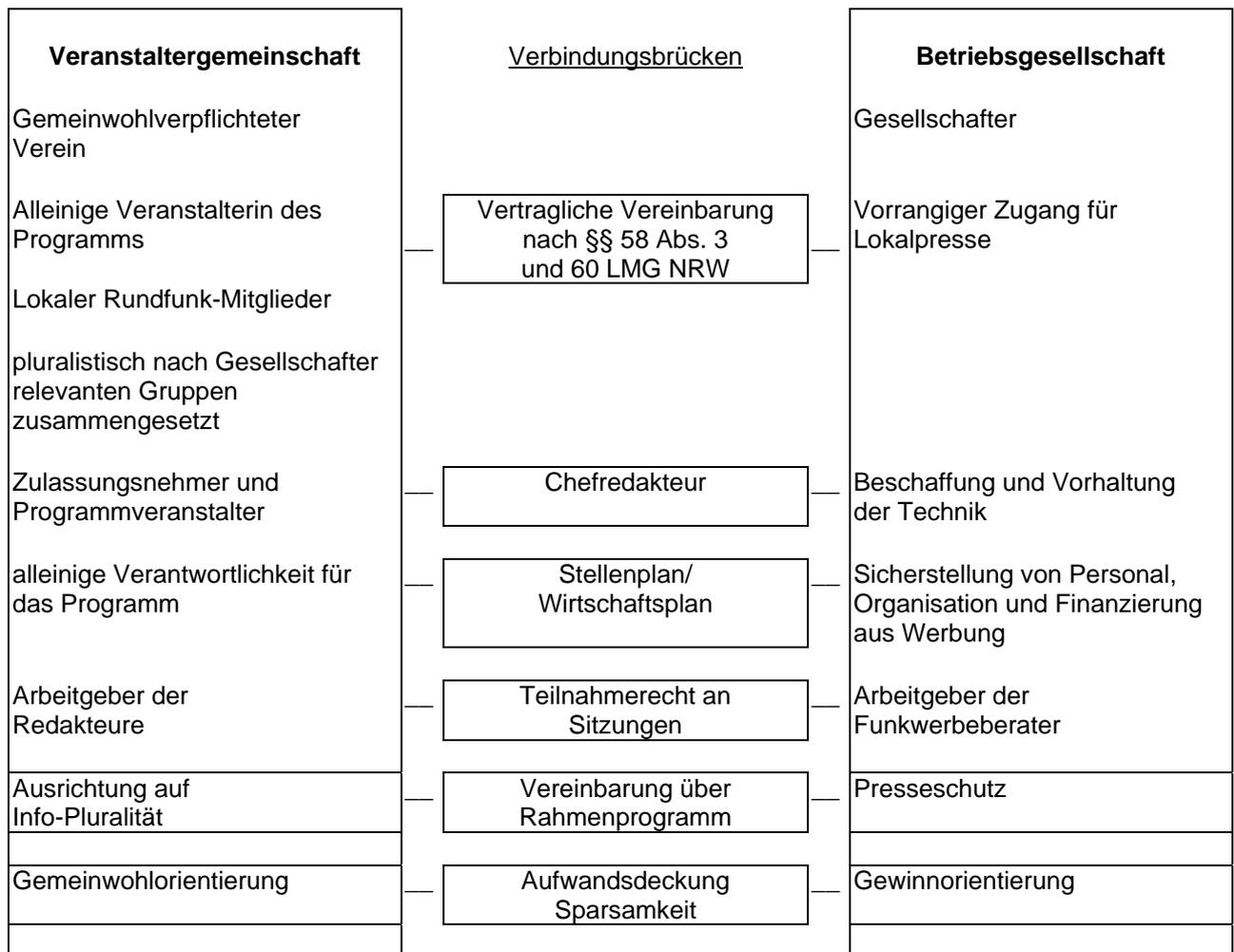
Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	1.645.310,77	2.048.289,63	2.772.689,80
sonstige betriebliche Erträge	732.227,07	1.056.163,26	950.907,78
Materialaufwand	-499.306,57	-726.294,48	-1.039.686,97
Personalaufwand	-1.443.603,96	-1.790.190,27	-2.111.503,78
Abschreibungen	-11.357,04	-34.073,46	-20.792,56
sonstige betriebliche Aufwendungen	-363.689,32	-483.594,19	-482.728,27
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.460,12	123,15	144,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-575,70	-1.880,06	-641,93
sonstige Steuern	-283,24	-286,00	-279,00
Jahresergebnis:	60.182,13	68.257,58	68.109,56

4.6.2 Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen (LMG NRW) für den Betrieb lokalen Rundfunks. Danach sind die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Weiterhin sind der Veranstaltergemeinschaft, die neben der Betriebsgesellschaft die Zweite Säule des lokalen Rundfunks in NRW darstellt (siehe nachstehendes Organigramm), die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Finanzmittel und Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen. Zum Unternehmenszweck der Betriebsgesellschaft gehört zudem die Verbreitung von Hörfunkwerbung.



Öffentlicher Zweck

Nach den landesmedienrechtlichen Vorschriften wird Rundfunk als Medium und Faktor des Prozesses freier Meinungsbildung und als Sache der Allgemeinheit verbreitet und insofern als öffentliche Aufgabe wahrgenommen (§ 31 Landesmediengesetz). Lokaler Hörfunk ist nach § 53 Landesmediengesetz dem Gemeinwohl verpflichtet. Hieraus ergibt sich auch für die Betriebsgesellschaft eines lokalen Rundfunksenders, die die technischen und wirtschaftlichen Ressourcen für den Sendebetrieb bereitstellt, per jure die öffentliche Zwecksetzung, so dass nach § 59 Landesmediengesetz § 107 GO bei der Frage der Beteiligung einer Kommune an einer Betriebsgesellschaft keine Relevanz hat.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 520.000 €. Der Kreis Gütersloh ist gemeinsam mit den kreisangehörigen Gemeinden mit 130.000 € an der Gesellschaft beteiligt (siehe hierzu näher auch 3.6.2.1). Der relative Gesellschaftsanteil des Kreises beträgt 25 %. Der Kreis Gütersloh ist der einzige öffentlich-rechtliche Gesellschafter. Im übrigen sind die regionalen Zeitungen an der Betriebsgesellschaft beteiligt.

Gesellschafter	Gesellschaftsanteil
Die Glocke	32,71 %
Neue Westfälische	27,04 %
Kreis Gütersloh	25,00 %
Haller Kreisblatt	15,25 %

Organe

Bei der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft. Der Kreis ist in diesem Fall (wie die o. g. Zeitungsverlage) Kommanditist oder Mitunternehmer der Gesellschaft. Die Geschäftsführung wird von der Radio Gütersloh Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH vorgenommen. Die den Kommanditisten nach dem Gesellschaftsvertrag und dem Handelsgesetzbuch zustehenden Rechte üben sie in der Gesellschafterversammlung aus. In die Gesellschafterversammlung haben der Kreis Gütersloh und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden 5 Vertreter/innen entsandt:

Vertreter/innen aus dem Kreistag	Stellvertreter/innen aus dem Kreistag
Sven-Georg Adenauer	Ingo Kleinebekel
Dr. Christine Disselkamp	Anja Toppmöller
Ute Jost	Ursula Weinekötter
Vertreter/innen aus den Stadt- u. Gemeinderäten	Stellvertreter/innen aus den Stadt- u. Gemeinderäten
Michael Meyer-Hermann	Atila Kirbas
Hubert Erichlandwehr	Knut Weltlich

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Betriebsgesellschaft hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Überschuss von rd. 603 T€ (Vorjahr: 501 T€) abgeschlossen. Die Umsatzerlöse von Radio Gütersloh sind von 2.583 T€ in 2016 um 236 T€ auf 2.819 T€ in 2017 (plus 9,1 %) gestiegen.

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen) nahmen von 1.695 T€ um 264 T€ auf 1.959 T€ zu (plus 15,5 %). Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) sank von 18 T€ um 9 T€ auf 9 T€ (minus 50,0 %).

Die auf Radio Gütersloh entfallende BG-Vergütung von radio NRW nahm um 121 T€ auf 653 T€ ab (minus 15,6 %). Die Stundenreichweiten von Radio Gütersloh bei der EMA 2017 I gingen auf hohem Niveau zurück. Der Anteil von Radio Gütersloh an der Gesamt-BG-Vergütung von radio NRW betrug 3,04 % (Vorjahr 3,37 %). Die Gesamtvergütung an die 44 Lokalradios nahm gegenüber 2016 um 1,6 Mio. € auf 21,4 Mio. € ab (minus 6,7 %).

Die auf Radio Gütersloh entfallenden Erlöse aus flexibler Werbezeit und Ausstrahlung landesweiter Werbespots in den lokalen Werbeblöcken (sog. Überhangwerbung) stiegen gegenüber 2016 um 80 T€ oder 119,4 % auf 147 T€. Der Erlös aus Werbeveranstaltungen stieg von 23 T€ um 3 T€ auf 26 T€ (plus 13,0 %).

Der Materialaufwand nahm von 1.216 T€ um 101 T€ auf 1.317 T€ zu (plus 8,4 %).

Nach dem Wechsel des UKW-Senderbetreibers (von radio NRW/Media Broadcast auf die AUDIA MEDIA SERVICE Produktionsgesellschaft) tragen die betroffenen BGen die vollen Verbreitungskosten und stellen radio NRW den Anteil für das Rahmenprogramm in Rechnung. Darauf ist auch ein Teil der gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen. Vor dem Wechsel wurden die gesamten Sender- und

Leitungskosten über radio NRW abgerechnet und den BGen lediglich der Eigenanteil in Rechnung gestellt.

Auf diese strukturelle Änderung bei der Abrechnung der Sender- und Leitungskosten entfielen 65 T€ Weitere wesentliche Ursache für die Erhöhung des Materialaufwands war ein Anstieg der vom lokalen Werbeumsatz abhängigen Kosten wie GEA- und GVL-Gebühren. Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft stiegen gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 4 T€ auf 743 T€ (plus 0,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 43 T€ auf 768 T€ zu (plus 5,9 %). Hauptursache bildeten Aufwendungen zur Instandhaltung/Renovierung der Büroräume (plus 24 T€ gegenüber 2016) sowie aufgrund der lokalen Umsatzsteigerungen höhere Provisionen für die Werbevermittlung und höhere Geschäftsbesorgungsumlagen für die Auftragsabwicklung.

Die Abschreibungen auf Anlagen sanken um 22 T€ auf 16 T€ (minus 57,9 %).

Einzige Investitionen in 2017 betrafen die Erneuerung von Büromöbeln sowie kleinere Anschaffungen. Die Gesamtinvestitionssumme betrug 4 T€.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist aus Sicht der Geschäftsführung unverändert gut. Die Eigenkapitalausstattung sei im Hinblick auf die Aufgaben und die Ertragslage der Gesellschaft hinreichend bemessen. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren bestehe weiterhin eine Gewinnrücklage in Höhe von 300 T€.

Während des Geschäftsjahres 2017 traten keine Veränderungen in der Finanzlage ein. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben. Die Bonität der Kunden hat sich 2017 nicht verschlechtert.

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2017 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung sehr zufrieden. Der Jahresüberschuss nach Steuern erhöhte sich gegenüber dem im Vorjahr um 102 T€ (plus 20,4 %) auf 603 T€. Die Umsatzrendite betrug 21,4 % (Vorjahr 19,4 %).

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis steuert die Gesellschaft zusätzlich über die nicht finanziellen Leistungsindikatoren Hörerreichweite und Markenentwicklung. Während die Hörerreichweite sich auf hohem Niveau leicht rückläufig entwickelt hat, verläuft die Entwicklung der Marke Radio Gütersloh weiterhin positiv. Die Bekanntheit der Marke in der Bevölkerung des Kreises Gütersloh lag in der EMA 2017 I bei 82 % (Vorjahr 86 %). Für wesentliche Programminhalte wie Verkehr, Moderation und Comedy werden steigende Imagewerte ausgewiesen. Die Transformation der Marke Radio Gütersloh vom analogen UKW-Radio zu einer digitalen Medienmarke verläuft ebenfalls weiterhin erfolgreich.

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft erwartet auch für das Geschäftsjahr 2018 ein positives Geschäftsergebnis. Ziel ist ein Jahresüberschuss von 466 T€ nach Steuern.

In der Ende März 2018 veröffentlichten EMA 2018 I hat Radio Gütersloh seine für die Verteilung der Vertriebsprovision von radio NRW maßgeblichen Stundenreichweiten auf hohem Niveau bestätigt, und zwar bei den Deutschen ab 14 Jahren mit 11,24 % und bei den Deutschsprachigen 14- bis 49-Jährigen mit 12,91 %. Damit hat die BG im laufenden Geschäftsjahr 2018 einen Anteil von voraussichtlich 3,35 % an der Vertriebsprovision von radio NRW (Vorjahr 3,04 %). radio NRW hat für 2018 mit einer weiteren deutlichen Verschlechterung seiner Erlössituation kalkuliert und geht in seiner Etatplanung von einer Gesamt-BG-Vergütung an die 44 Vertragspartner in Höhe von 19,9 Mio. € (inklusive flexibler Werbezeiten) aus, was einen Rückgang gegenüber dem Ist 2017 in Höhe von 1,6 Mio. € bedeuten würde. Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Werbemarkt ließ laut Geschäftsführung zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass auf der lokalen Ebene 2018 mit leicht steigenden Erlösen zu rechnen ist.

Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich nach Ansicht der Geschäftsleitung insbesondere aus der Steigerung der Hörerreichweiten.

Das wirtschaftliche Gefährdungspotenzial für die Gesellschaft ergibt sich laut Geschäftsführung aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens fast ausschließlich aus dem Verkauf von

Radiowerbung und durch die Vergütung von bereitgestellter Werbezeit zur landesweiten Verbreitung durch radio NRW erzielt werden.

Die Geschäftsführung spricht im Lagebericht folgende Risiken an:

- Mit einer erneuten Novelle des WDR-Gesetzes wurde die Entscheidung des Vorjahres aufgehoben, ab 01.01.2019 nur noch einem WDR-Programm die Ausstrahlung von bis zu 60 Minuten pro Tag Hörfunkwerbung zu gewähren.
- Der deutsche Funkwerbemarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potenziellen Kunden unterworfen.
- Die Höhe der auf die Gesellschaft entfallenden Vertriebsprovision der radio NRW GmbH ist von der Gesamtausschüttungssumme und von der individuellen Reichweite des Senders abhängig.
- Das Mediennutzungsverhalten –insbesondere der jüngeren Menschen- verändert sich weiterhin schleichend.
- Das NRW-Lokalfunkmodell ist zerbrechlich. So entwickelt sich das große Leistungsgefälle zwischen den reichweitenstarken westfälischen Lokalradios gegenüber den reichweiteschwachen Lokalstationen an Rhein und Ruhr zu einem zunehmenden Problem.
- In der Ende März 2018 veröffentlichten MA Audio 2018 I haben sich die Marktanteile für radio NRW erstmals seit mehreren Jahren stabilisiert.
- Unter der lokalen Werbekundschaft herrschte in der Vergangenheit stets eine relativ hohe Fluktuation.

Personalbereich

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld) erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Gütersloh e. V. waren auf Basis des jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr unverändert 1 Chefredakteur, 4 Redakteure, 2 Volontäre und 1 Redaktionsassistentin in Vollzeit als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen die Gehälter, die Aufwendungen für Arbeitsgeberanteil an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Von dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von rd. 603 T€ entfallen 25 % oder rd. 151 T€ auf den Kreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. 50 % davon verbleiben im Kreishaushalt, so dass vor Steuern ein Ertrag von rd. 75 T€ erzielt wird.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.649,00	5.227,00	2.726
Sachanlagen	81.942,00	57.070,00	47.382,00
Finanzanlagen	25.663,92	25.663,92	25.663,92
Vorräte	32.166,13	27.991,23	25.208,55
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	577.738,86	804.378,86	1.041.564,22
Liquide Mittel	1.095.733,83	744.278,28	665.899,03
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.954,54	5.894,13	6.333,12
	1.822.848,28	1.670.503,42	1.814.776,84

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	520.000,00	520.000,00	520.000,00
Kapitalrücklage/Gewinnrücklage	250.230,05	300.230,05	300.230,05
Sonderposten	25.663,92	25.663,92	25.663,92
Rückstellungen	106.465,00	43.598,00	49.863,34
Verbindlichkeiten	920.489,31	781.011,45	919.019,53
	1.822.848,28	1.670.503,42	1.814.776,84

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 45,2 % (Vorjahr: 49,1 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	2.656.796,71	2.582.554,50	2.819.217,82
sonstige betriebliche Erträge	5.961,84	5.945,94	5.579,09
Materialaufwand	-1.170.856,83	-1.215.675,69	-1.317.425,51
Abschreibungen	-46.129,07	-38.036,36	-16.291,96
sonstige betriebliche Aufwendungen	-669.183,01	-724.843,62	-767.773,46
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119,42	86,77	21,37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.329,20	-22.036,40	-18.300,11
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-110.080,00	-86.623,00	-101.672,00
sonstige Steuern	-611,64	-616,23	-560,49
Jahresüberschuss:	656.688,22	500.755,91	602.794,75

4.6.2.1 Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh, Gütersloh

Wie unter 3.6.2 bereits erwähnt, hält der Kreis Gütersloh 25 % des Gesellschaftskapitals der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Es handelt sich dabei nach den Bestimmungen des Landesrundfunkgesetzes um den öffentlich-rechtlichen Körperschaften zustehenden Maximalanteil. Neben den Kreisen haben auch Städte und Gemeinden die Möglichkeit, sich an lokalen Rundfunksendern zu beteiligen. Im Zuge der Gründung von Radio Gütersloh haben die kreisangehörigen Städte und Gemeinden diese Absicht auch bekundet. Eine unmittelbare Beteiligung aller 14 Kommunen im Kreis Gütersloh hätte allerdings bedeutet, dass der „öffentlich-rechtliche Anteil“ von maximal 25 % am Gesellschaftskapital der Betriebsgesellschaft in viele kleine Geschäftsanteile unterteilt worden wäre. Um die Interessen der öffentlichen Hand in der Gesellschafterversammlung der Betriebsgesellschaft zu bündeln, hat man sich seinerzeit entschlossen, dass im Außenverhältnis lediglich der Kreis Gütersloh Gesellschafter der Betriebsgesellschaft wird. An dem auf den Kreis entfallenden Gesellschaftskapital in Höhe von 130.000 € hat der Kreis die kreisangehörigen Gemeinden mit 50 % unterbeteiligt. Diese Unterbeteiligung ist durch die Gründung der Gesellschaft „Kommunale Beteiligung Lokalfunk“ in eine feste Rechtsform gekleidet worden. Die Gesellschaft hat den Zweck, den Gemeinden die Beteiligung an der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft in Form der Unterbeteiligung zu ermöglichen und die Interessen von Kreis und Gemeinden an der Lokalfunkbeteiligung abzustimmen. Zudem bestimmt die Gesellschafterversammlung, welche gemeindlichen Vertreter/innen (zwei Personen) in die Gesellschafterversammlung der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft entsandt werden (siehe 3.6.2). Ein unmittelbares wirtschaftliches Interesse, das zu eigenen Einnahmen und Ausgaben führt, verfolgt die Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaftsbeschlüsse werden in der Gesellschafterversammlung getroffen. Der Kreis Gütersloh wird von folgenden Kreistagsmitgliedern in dem Gremium vertreten:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Sven-Georg Adenauer	Ingo Kleinebeker
Helmut Kaltefleiter	Liane Fülling

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich nicht.

4.6.3 pro Wirtschaft GT GmbH, Gütersloh

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Gestaltung und Begleitung des Strukturwandels im Kreis Gütersloh durch Maßnahmen der indirekten Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gesellschaft wird nur tätig, soweit dem vorgenannten Zweck unterfallende Aufgaben nicht schon durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden wahrgenommen werden oder durch gesetzliche Zuständigkeitsregelungen anderen Körperschaften, Anstalten oder ähnlichen Einrichtungen obliegen. Insofern gilt für die pro Wirtschaft GT GmbH der Grundsatz der Subsidiarität.

Zur Förderung und Erfüllung der Aufgaben darf sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen, Gesellschaften und Vereinigungen nur dann beteiligen, wenn es dem Gesellschaftszweck unmittelbar dient. Dabei ist sicherzustellen, dass die Haftung auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist.

Öffentlicher Zweck

Die Pro Wirtschaft GT gehört zu den öffentlichen Einrichtungen der Wirtschaftsförderung im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zur Zeit wie folgt dar:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital
Kreis Gütersloh	25.500 €
Wirtschaftsinitiative Kreis Gütersloh e. V.	12.500 €
Stadt Borgholzhausen	300 €
Stadt Gütersloh	3.250 €
Stadt Halle (Westf.)	700 €
Stadt Harsewinkel	800 €
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	550 €
Gemeinde Langenberg	250 €
Stadt Rheda-Wiedenbrück	1.600 €
Stadt Rietberg	1.000 €
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	900 €
Stadt Verl	850 €
Gemeinde Steinhagen	700 €
Stadt Versmold	700 €
Stadt Werther (Westf.)	400 €

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) die Gesellschafterversammlung und
- b) die Geschäftsführung.

Auf die Möglichkeit der Bildung eines Beirates wurde bisher verzichtet.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

Mitglied	StellvertreterIn
Landrat Sven-Georg Adenauer	Kreisdirektorin Susanne Koch
Dr. Heinz-Josef Sökeland	Dr. Martina Schwartz-Gehring
Liane Fülling	Elvan Korkmaz
Helga Lange	Birgit Niemann-Hollatz
Udo Hemmelgarn	Michael zur Heiden
Johannes Sieweke	Dr. Annegret Schütze

Geschäftsführer der pro Wirtschaft GT GmbH ist Herr Albrecht Pförtner.

Wirtschaftliche Entwicklung

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Jahr 2017 für die pro Wirtschaft GT GmbH insgesamt erfolgreich verlaufen. Das Beschäftigungsniveau befindet sich auf einem Rekordhoch, so dass eine Senkung der Arbeitslosenquote kaum möglich sei. Ebenfalls als problematisch werde die zukünftig weiter voranschreitende Digitalisierung bzw. das sogenannte Substituierbarkeitspotenzial gesehen.

Die Risiken der Gesellschaft sind aus Sicht der Geschäftsführung derzeit überschaubar. Die Grundfinanzierung der Gesellschaft ist durch den einstimmigen Beschluss des Kreistages des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh aus November 2014 sichergestellt. Die Wirtschaftsinitiative hat für 2018 einen Zuschuss in Höhe von 70 T€ in Aussicht gestellt.

Die Liquiditätsreserven der Gesellschaft sind zufriedenstellend.

Die pro Wirtschaft GT GmbH erhält Zuwendungen des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass sich auf Grund dessen eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene Beihilfen ergibt. Das könnte theoretisch auch die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 betreffen. Insgesamt wird das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung vom Geschäftsführer unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation als gering eingestuft. Ein Verstoß gegen die Vorschriften würde dann vorliegen, wenn die pro Wirtschaft GT GmbH im Zusammenhang mit der Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb der EU verfälschen würde.

Im Jahr 2013 hat der Hauptgesellschafter Kreis Gütersloh einen sogenannten „Betrauungsakt“ der pro Wirtschaft GT beschlossen, um die Zuwendungen beihilferechtlich für die Zukunft zu legitimieren und weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen. Die pro Wirtschaft GT wurde im Rahmen eines Verwaltungsaktes durch den Kreis Gütersloh mit den EU-konformen Aufgaben der Wirtschaftsförderung betraut. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU entsprechendes Verfahren.

Die EU-Kommission hat über den Bund bzw. das Land NRW in 2016 u.a. von den Kreisen einen Bericht für das Jahr 2014 eingefordert, wie der Stand der Betrauung von Wirtschaftsförderungsgesellschaften gediehen ist. An dieser Abfrage hat sich auch der Kreis Gütersloh in Abstimmung mit der pro Wirtschaft GT GmbH beteiligt. In diesem Gesamtbericht für Deutschland waren 49 Gesellschaften benannt. Aus NRW die Kreise Coesfeld und Gütersloh sowie die Stadt Münster. Daraufhin hat die Kommission 4 Gesellschaften in Deutschland intensiver überprüft, u.a. Münster. In ihrer Überprüfung hat die Kommission für alle 4 geprüften Gesellschaften die Daseinsvorsorge zumindest in Zweifel gezogen und den Bund aufgefordert, detaillierte Berichte für alle 49 Gesellschaften in Deutschland vorzulegen, also auch für die pro Wirtschaft GT GmbH.

Das Land NRW hat die drei Kommunen bzw. Gesellschaften am 16. Juni 2017 über das Ersuchen informiert. Mit Unterstützung eines Fachanwaltes wurde daraufhin am 21. Juli eine vielseitige Stellungnahme des Kreises Gütersloh an das Wirtschaftsministerium verschickt. Der Bund hat seine Gesamtstellungnahme am 24. Juli nach Brüssel versandt.

Es ist festzustellen, dass die Beihilfethematik völlig unabhängig von der Rechtsform zu sehen ist. Also auch als Abteilung einer Kreisverwaltung würden sich diese Beihilfefragen stellen. Der Fokus liegt auf

den konkreten Tätigkeiten, die ausgeführt werden. Hier schätzt die Geschäftsführung und auch der Fachanwalt das Risiko nicht beihilfekonform tätig zu sein, als weiterhin sehr gering ein und dafür auch sehr gute Argumente zu haben. Derzeit ist kein formales, individuell sanktionierbares Verfahren anhängig, sondern ein Bericht der Bundesrepublik Deutschland an die Kommission in Brüssel.

Inhaltlich wird der am 20. Dezember 2017 verabschiedete Wirtschaftsplan Grundlage der Arbeit im Jahr 2018 sein. Für 2018 wird mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau gerechnet.

Personalbereich

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 11 Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschaft erhält seit 2006 jährlich einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 400 T€. Die bei der pro Wirtschaft GT GmbH eingerichtete Geschäftsstelle des „Bündnisses für Familie im Kreis Gütersloh“ wird mit 35 T€ unterstützt. Daneben werden 5 T€ an Raumkosten bereitgestellt. Für die vom Kreis Gütersloh stammenden Mitarbeiter erfolgt eine Personalkostenerstattung.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 20.11.2013 (DS-Nr. 3654) einstimmig das strukturelle Finanzierungsdefizit der pro Wirtschaft GT GmbH anerkannt und am 17.11.2014 den einstimmigen Beschluss (DS-Nr. 3932) gefasst, den Betriebskostenzuschuss des Kreises Gütersloh für die pro Wirtschaft GT GmbH zum 01.01.2015 um 135 T€ auf 570 T€ pro Jahr zu erhöhen. Ab 2016 ist eine Dynamisierung in Höhe der zu erwartenden Tarifentwicklung bei den Personalkosten berücksichtigt. Der Ansatz im Kreishaushalt lag in 2017 bei 586 T€ und beträgt für 2018 679 T€.

In 2017 hat OWL nach der der Expo-Initiative 2000 erneut den Zuschlag für die Regionale 2022 erhalten. Die eigentliche Arbeit wurde in 2018 begonnen. Der Kreisausschuss stimmte am 13.09.2017 der vorgeschlagenen Finanzierungsstruktur des Eigenanteils zur Finanzierung des REGIONALE-Managements bei der OWL GmbH zu. Im Haushalt 2018 wurden dafür 29.225 € bereitgestellt.

Die pro Wirtschaft GT GmbH hat in 2017 ihren social media Auftritt weiter verbessert und einige Mittel in das Standortmarketing-Portal erfolgskreis-gt.de investiert. Der Kreisausschuss fasste am 14.05.2018 den Beschluss, für die Umsetzung des von der pro Wirtschaft GT GmbH beschlossenen Standortmarketingprozesses für den Zeitraum bis 2021 zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 300.000 € bereit zu stellen.

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.689,00	22.020,00	13.146,00
Sachanlagen	14.381,00	21.188,00	23.417,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.283,88	51.802,29	22.998,71
Liquide Mittel	485.391,43	388.828,85	564.564,52
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.630,76	2.036,85	2.036,85
	558.376,07	485.875,99	626.163,08
Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	221.568,80	277.787,30	241.576,32
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	56.218,50	-36.210,98	6.693,64
Rückstellungen	173.842,63	168.649,44	283.629,23
Verbindlichkeiten	56.746,14	25.650,23	44.263,89
	558.376,07	485.875,99	626.163,08

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 47 % (Vorjahr 60 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	1.055.656,73	1.106.878,05	1.247.810,28
sonstige betriebliche Erträge	675,96	980,25	7.533,55
Personalaufwand	-430.801,09	-483.360,22	-506.435,31
Abschreibungen	-12.129,39	-24.247,50	-25.322,54
sonstige betriebliche Aufwendungen	-552.407,33	-631.410,17	-711.806,86
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	311,09	33,03	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.087,47	-5.084,42	-5.085,48
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	56.218,50	-36.210,98	6.493,64

4.6.4 Wege durch das Land gemeinnützige GmbH**Gesellschaftszweck**

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages, durch Veranstaltungen und Veröffentlichung der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und zu vertiefen und damit die Allgemeinheit zu fördern. Ihre Aufgabe besteht darin, alljährlich das bekannte Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ zu planen, vorzubereiten und durchzuführen sowie durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln.

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie wird nach den Grundsätzen eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes, allerdings ohne die Absicht der Gewinnerzielung, geführt. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 28.000 €

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat am 30.11.2009 den Beschluss gefasst, dass der Kreis Gütersloh sich an der Gründung der Gesellschaft „Wege durch das Land gemeinnützige GmbH“ beteiligt.

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zur Zeit wie folgt dar:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital
Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V.	11.000 €
Landesverband Lippe	3.000 €
Kreis Lippe	4.000 €
Kreis Paderborn	2.000 €
Kreis Höxter	2.000 €
Kreis Minden-Lübbecke	2.000 €
Kreis Gütersloh	2.000 €
Stadt Bielefeld	2.000 €

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) die Gesellschafterversammlung und
- b) die Geschäftsführung.

In der Gesellschafterversammlung vertritt Frau Kreisdirektorin Susanne Koch (Stellvertretung: Jan Focken) die Interessen des Kreises Gütersloh.

Bis zum 05.04.2017 war Herr Siegfried Pick (Wirtschaftsprüfer und Steuerberater) Geschäftsführer. Seit dem 06.04.2017 wird die Geschäftsführung von Herrn Frank Schäfer (Kämmerer i.R. des Kreises Lippe) ausgeübt.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von 34 T€. Die Zwecksetzung des Unternehmens ist laut Geschäftsführung im Geschäftsjahr vollumfänglich erreicht.

Die Sanierung der Gesellschaft konnte innerhalb des Jahres 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Der erzielte Jahresüberschuss von 34 T€ beruhte nicht auf einmaligen Effekten. Das operative Ergebnis war seit einigen Jahren erstmalig wieder positiv. In 2017 war jederzeit ausreichende Liquidität vorhanden.

Die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, auch im Geschäftsjahr 2018 ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen.

Personalbereich

Im Wirtschaftsjahr 2017 beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt folgende Mitarbeiter: 1 Geschäftsführer und 6 Arbeitnehmer/-innen. Zur Durchführung der Veranstaltungsreihe wurden weitere Aushilfen kurzfristig beschäftigt.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Gesellschaft wird dauerhaft durch das Land NRW unterstützt. Die 8 Gesellschafter zahlen einen jährlichen Zuschuss. Die Höhe der Beiträge wird durch Gesellschaftsbeschluss für jeweils 3 Jahre festgelegt. Der Kreis Gütersloh hat seinen Gesellschafterzuschuss ab dem Jahr 2016 von jährlich 11.000 € auf 12.000 € erhöht (Beschluss vom 30.11.2015; DS-Nr. 4146).

Bilanzen:

Aktiva:	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.703,00	2.096,00	928,00
Sachanlagen	5.577,00	2.103,00	3.549,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.571,37	380.901,26	6.459,31
Liquide Mittel	31.512,61	68.811,53	118.897,06
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.612,99	1.866,14
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	333.744,70	0,00	0,00
	398.108,68	455.524,78	131.699,51

Passiva:	2015	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00	28.000,00
Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	-361.744,70	7.018,48
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-361.744,70	368.763,18	34.341,01
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	333.744,70	0,00	0,00
Sonderposten (Kapitalerhöhung)	0,00	0,00	4.000,00
Rückstellungen	345.212,70	330.678,63	15.038,05
Verbindlichkeiten	52.895,98	64.827,67	12.801,97
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	25.000,00	30.500,00
	398.108,68	455.524,78	131.699,51

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2017 bei 52,3 % (Vorjahr 7,7 %).

Gewinn- und Verlustrechnungen:

Ertrag/Aufwand	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	613.062,67	425.398,99	436.964,90
sonstige betriebliche Erträge	461.844,98	751.122,30	468.621,57
Veranstaltungsaufwand	-896.577,47	-356.242,49	-593.944,55
Personalaufwand	-191.647,81	-191.269,33	-185.514,25
Abschreibungen	-8.503,54	-6.382,26	-7.943,50
sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.699,80	-248.750,59	-75.786,63
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41,84	38,56	0,66
Außerordentliche Aufwendungen	-316.250,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.040,22	-4.890,00	-7.986,66
Sonstige Steuern	-2.894,76	-262,00	-70,53
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	-365.664,11	368.763,18	34.341,01
Verlustvortrag (Gewinnvortrag)	3.919,41	-361.744,70	7.018,48
Bilanzgewinn (-verlust)	-361.774,70	7.018,48	41.359,49

4.6.5 OWL-Verkehr GmbH

Gesellschaftszweck

Gegenstand der OWL V ist gemäß § 2 des GV die Erbringung von Management- und Serviceleistungen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Dazu gehören insbesondere Leistungen in folgenden Bereichen:

- Tarifgestaltung,
- aus der Anwendung von Gemeinschaftstarifen notwendig werdende Einnahmenaufteilungen,
- Vertriebskoordination (Weiterentwicklung der Vertriebssysteme und -wege),
- gesellschaftsbezogenes Marketing, Marktforschung,
- Aufgaben nach § 39 PBefG, Einholung von Zustimmungen und Vorbereitung von Anzeigen gegenüber Genehmigungsbehörden.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 180.450,00 €. Es ist aufgeteilt in 180.450 Geschäftsanteile zu je 1 €. Der Kreis Gütersloh hat einen Geschäftsanteil zu 1 € erworben und ist somit zu 0,01 % beteiligt.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Zum Vertreter des Kreises Gütersloh in den Gremien der OWL Verkehr GmbH wurde Herr Stefan Honerkamp und zu dessen Stellvertreter Herr Ludger Siemer bestellt.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat am 03.07.2017 (DS-Nr. 4509) dem Beitritt des Kreises zur OWL Verkehr GmbH auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages zugestimmt. Der Beitritt wurde damit begründet, dass in der OWL V die Entscheidungen für die ÖPNV-Tarifgestaltung erfolgen, von denen der Kreis Gütersloh aufgrund seiner Verkehrsverträge wirtschaftlich betroffen ist. Als Gesellschafter der OWL V kann der Kreis Gütersloh den ÖPNV-Tarif aktiv mitgestalten. Der Beitritt ist bereits als Ziel im aktuellen Entwurf des 4. Nahverkehrsplans des Kreises Gütersloh verankert.

Die Finanzierungsverpflichtung der Gesellschafter wird in einem Konsortialvertrag geregelt. Soweit Aufgabenträger Gesellschafter sind, tragen nicht diese, sondern die beauftragten Verkehrsunternehmen die entsprechenden Kostenanteile. Dem Beitritt des Kreises GT als Vertragspartner des Konsortialvertrags für die OWL Verkehr GmbH hat der Kreistag ebenfalls am 03.07.2017 zugestimmt.

5. Übersicht über die Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften mit den Vertretern/innen in den Organen der Gesellschaft

Beteiligungsgesellschaften laut Beteiligungsbericht		
Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Hauptversammlung der RWE AG in Essen	Bünnigmann, Heinz	Willikonsky, Karin
Gesellschafterversammlung des Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH in Essen	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH in Paderborn	Schäfer, Hans Ecks, Ursula Lange, Helga	Kaltefleiter, Helmut Fülling, Liane Gohr, Detlef
Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH in Paderborn	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der Flughafen Gütersloh GmbH in Gütersloh	Wiesner, Helen	Spratte, Fritz
Beirat der Flughafen Gütersloh GmbH in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg	
Gesellschafterversammlung der KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH in Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg	Koch, Susanne
Aufsichtsrat der KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH in Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg	
Mitgliederversammlung der Kreiswohnstättengenossenschaft (KWG) Halle (Westf.) e.G. ,	Hardieck, Elke	Bölling, Renate
Aufsichtsrat der Kreiswohnstättengenossenschaft (KWG) Halle (Westf.) e.G.	Adenauer, Sven-Georg Hardieck, Elke Bölling, Renate	

Gesellschafterversammlung der wertkreis Gütersloh gGmbH in Gütersloh	Koch, Susanne Witte, Elisabeth Ecks, Ursula	Kleinebekel, Ingo Sökeland, Dr. Heinz-Josef Fülling, Liane
Aufsichtsrat der wertkreis Gütersloh gGmbH in Gütersloh	Koch, Susanne Witte, Elisabeth Sökeland, Dr. Heinz-Josef Schäfer, Hans Paskarbies, Monika Ecks, Ursula Boden, Ulrike Lange, Helga Holtkamp, Dirk	Kleinebekel, Ingo Hardieck, Elke-Maria Dirks, Klaus Schulte, André Kroos, Detlev Jost, Ulrike Fülling, Liane Vincke, Detlef Schütze, Dr. Annegret
Gesellschafterversammlung der Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG in Gütersloh	Koch, Susanne	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der Altenzentrum Wiepeldoorn VerwaltungsGmbH in Gütersloh	Koch, Susanne	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEGmbH) in Rheda-Wiedenbrück	Scheffer, Frank Dirks, Klaus Altehülshorst, Bernhard (Vors.) Ecks, Ursula Niemann-Hollatz, Birgit Brinkrolf, Johannes Sieweke, Johannes	Kleinebekel, Ingo Weßling, Arnold Humpert, Matthias Fülling, Liane Schmolke, Thorsten Zur Heiden, Michael Wöstmann, Karl-Heinz
Gesellschafterversammlung der OstWestfalenLippe Marketing GmbH in Bielefeld	Disselkamp, Dr. Christine	Pförtner, Albrecht

Kreis Gütersloh – Beteiligungsbericht 2017

Gesellschafterversammlung der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG in Gütersloh	<u>Für den Kreis Gütersloh:</u> Adenauer, Sven-Georg Wiesner, Helen Jost, Ute	Kleinebekel, Ingo Toppmöller, Anja Weinekötter, Ursula
	<u>Für die kreisangeh. Städte und Gemeinden:</u> Meyer-Hermann, Michael Stadt Vermold Erichlandwehr, Hubert Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	Kirbas, Atila Gemeinde Steinhagen Weltlich, Knut Stadt Werther/Westf.
Gesellschafterversammlung der Kommunalen Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Kaltefleiter, Helmut	Kleinebekel, Ingo Fülling, Liane
Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Gütersloh e.V. in Gütersloh	Disselkamp, Dr. Christiane Spratte, Fritz	
Gesellschafterversammlung der pro Wirtschaft GT GmbH, in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Sökeland, Dr. Heinz-Josef Fülling, Liane Lange, Helga Hemmelgarn, Udo Sieweke, Johannes	Koch, Susanne Schwartz-Gehring, Dr. Martina Korkmaz, Elvan Niemann-Hollatz, Birgit zur Heiden, Michael Schütze, Dr. Annegret

Sonstige Mitgliedschaften im Bereich des privaten Rechts

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Mitgliederversammlung des Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V. in Osnabrück	Pförtner, Albrecht	Gröver, Wilhelm
Kuratorium der CJD Jugenddorf-Christophorusschule in Vermold	Kampwerth, Marianne Fülling, Liane	Weßling, Arnold Brune, Udo
Gesellschafterversammlung der ecowest Entsorgungsbund Westfalen GmbH	Scheffer, Frank Altehülshorst, Bernhard	Kleinebekel, Ingo Ecks, Ursula
Mitgliederversammlung der Musikschule für den Kreis Gütersloh e.V., Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg	Focken, Jan

Mitgliederversammlung des P.-A.-Böckstiegel-Freundeskreis e.V. in Werther (Westf.)	Adenauer, Sven-Georg	Behlert, Beate
Stiftungsrat der Stiftung Burg Ravensberg , in Borgholzhausen	Weßling, Arnold	
Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes e.V. in Münster	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalen e. V. in Münster	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg e.V. in Bielefeld	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Gesellschafterversammlung der Wege durch das Land gGmbH in Detmold	Koch, Susanne	Focken, Jan
Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Köln	Koch, Susanne	Kleinebekel, Ingo
Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der medizinischen Ausbildung und Versorgung in Ostwestfalen-Lippe , Bielefeld	Sökeland, Dr. Heinz-Josef	Niemann-Hollatz, Birgit
Mitgliederversammlung des Fachverbandes der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Westfalen-Lippe e.V. in Hamm	Schwentker, Dr. Wolfgang	Wullengerd, Simone
Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V. in Berlin	Koch, Susanne	Schmitz, Judith
Mitgliederversammlung Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. in Heidelberg	Koch, Susanne	Birgitt Rohde
Mitgliederversammlung Verkehrswacht Kreis Gütersloh e.V. , Gütersloh	Kuhlbusch, Thomas	Stieg, Detlef
Mitgliederversammlung der Probierwerkstatt e.V. , Gütersloh	Koch, Susanne	Mackensen, Gudrun
Mitgliederversammlung der Nordwestdeutschen Philharmonie e.V. , Herford	Focken, Jan	Rosczyk, Frank
Mitgliederversammlung des Vereins Mobile Retter e.V.	Kuhlbusch, Thomas	Ramhorst, Eckhard

Mitgliedschaften im Bereich des öffentlichen Rechts

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Verbandsversammlung des Zweckverbandes INFOKOM Gütersloh in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Humpert, Matthias Toppmöller, Anja Wiese, Peter Klages, Gert Goldberg, Jan Gohr, Detlef	Kleinebekel, Ingo Adolf, Jürgen Disselkamp, Dr. Christine Kulage, Ute Tessa Spratte, Fritz Füllung, Liane Sellenschüttler, Martin
Gesellschafterversammlung der regio iT GmbH in Aachen	Humpert, Matthias	Goldberg, Jan
Aufsichtsrat der regio iT GmbH in Aachen	Adenauer, Sven-Georg Erichlandwehr, Hubert Schulz, Henning	
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe in Bielefeld	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo Buch, Steffen
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe in Bielefeld	Scheffer, Frank Altehülshorst, Bernhard Schulte, André Korkmaz, Elvan Niemann-Hollatz, Birgit	Rakel, Josef Kaltefleiter, Hemut Wiese, Peter Tönshoff, Klaus Sellenschüttler, Martin
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge in Detmold	Scheffer, Frank	Gröver, Wilhelm
Beirat des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge in Detmold	Schäfer, Hans	Gröver, Wilhelm
Beirat der Höheren Landbauschule der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe in Herford	Weßling, Arnold	Pförtner, Albrecht
Verwaltungsrat des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Ostwestfalen-Lippe AöR (CVUA-OWL) in Bielefeld	Kuhlbusch, Thomas	Beneke, Dr. Bernhard

6. Übersicht über die Gesellschaftsanteile und die Beteiligungserträge aus dem Geschäftsjahr 2017 vor Steuern

Beteiligung	Gesellschafts- anteil in %	Beteiligungs- ertrag (kassenwirksam in 2018)
RWE AG	0,00	3.520,20
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	0,42	0,00
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	7,84	0,00
PAD Airport Services GmbH	7,84	0,00
PAD Security Services GmbH	7,84	0,00
Flughafen Gütersloh GmbH	20,00	0,00
Kommunale Haus und Wohnen GmbH	37,67	16.443,20
Kreiswohnstättengenossenschaft Halle Westfalen eG	10,39	7.987,20
wertkreis Gütersloh gGmbH (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH)	74,00	0,00
Kiebitzhof GmbH	74,00	0,00
Flussbett GmbH	74,00	0,00
Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG	100,00	0,00
Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH	100,00	0,00
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH	100,00	0,00
ECOWEST GmbH (Tochter der GEG)	49,00	0,00
BIOWEST GmbH (Tochter von ECOWEST)	36,71	0,00
DIESELWEST (Tochter von ECOWEST)	12,30	0,00
INTERARGEM GmbH (Tochter der GEG)	0,50	0,00
OstWestfalenLippe Marketing GmbH	7,14	0,00
Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (50 % des Ertrages werden an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden weitergeleitet.)	25,00	77.253,30
Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh	50,00	0,00
pro Wirtschaft GT GmbH	51,00	0,00
Wege durch das Land gemeinnützige GmbH	7,14	0,00
OWL-Verkehr GmbH	0,01	0,00
ZV Infokom	18,92	0,00
regio IT (Tochter des ZV Infokom)	2,84	0,00
ZV Verkehrsverbund OWL	20,00	0,00
ZV Studieninstitut OWL	10,52	0,00
ZV Naturpark Eggegebirge und südlicher Teuto	4,35	0,00
Sparkassen ZV Stadt GT und Kreis GT	15,00	0,00
Sparkasse Gütersloh – Rietberg	-----	0,00
Sparkassen ZV Kreis GT und Stadt Rheda- Wiedenbrück	66,67	0,00
Kreissparkasse Wiedenbrück	-----	0,00
Kreissparkasse Halle/Westf.	100,00	0,00
Chem. und Veterinäruntersuchungsamt OWL	7,14	0,00
d-NRW AöR	0,44	0,00
Peter-August-Böckstiegel-Stiftung	100,00	0,00

Beteiligungsbericht 2017 Kreis Gütersloh

Kreis Gütersloh
Abteilung Finanzen

33324 Gütersloh

Tel: 05241 / 85-1075

Fax: 05241 / 85-1079

Mail: Luise.Meier@gt-net.de

© 2018 Kreis Gütersloh

Die Angaben im Beteiligungsbericht beruhen auf den Gesellschaftsverträgen und den Geschäftsberichten der Unternehmen.